Beispiel für einen schulinternen Lehrplan

für eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung

Fach Biologie im
Aufgabenfeld
Naturwissenschaftlicher Unterricht

 (Stand: 27.09.2024)

*Hinweise zum Schulinternen Beispiel-Lehrplan:*

Gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes bleibt es der Verantwortung der Schulen überlassen, auf der Grundlage der Richtlinien für den zieldifferenten Bildungsgang Geistige Entwicklung an allen Lernorten, der Unterrichtsvorgaben für die Entwicklungsbereiche und das Fach Biologie in Verbindung mit ihrem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben zu gestalten, welche Verbindlichkeit herstellen, ohne pädagogische Gestaltungsspielräume unzulässig einzuschränken.

Den Fachkonferenzen kommt hier eine wichtige Aufgabe zu: Sie sind verantwortlich für die schulinterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit in den Aufgabenfeldern und Entwicklungsbereichen und legen Ziele, schulinterne Lehrpläne sowie Maßnahmen zur Evaluation und Rechenschaftslegung fest. Sie entscheiden für jedes Aufgabenfeld bzw. Fach und die fünf Entwicklungsbereiche außerdem über Grundsätze zur didaktischen und methodischen Arbeit, über den Umgang mit Leistungen der Schülerinnen und Schüler und über Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln (§ 70 SchulG).

Getroffene Verabredungen und Entscheidungen werden in schulinternen Lehrplänen dokumentiert und können von Lehrkräften, Mitarbeitenden weiterer Professionen der Schule, Lernenden und Erziehungsberechtigten eingesehen werden. Während Unterrichtsvorgaben die anzustrebenden Lernergebnisse des Unterrichts darstellen, beschreiben schulinterne Lehrpläne schulspezifisch Wege, auf denen das Erreichen dieser Ziele ermöglicht werden sollen.

Als ein Angebot, Schulen im Prozess der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung zu unterstützen, steht hier ein Beispiel für einen schulinternen Lehrplan einer fiktiven Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung für das Fach Biologie im Aufgabenfeld Naturwissenschaftlicher Unterricht zur Verfügung. Das Angebot kann gemäß den jeweiligen Bedürfnissen vor Ort frei genutzt, verändert und angepasst werden. Dabei bieten sich insbesondere die beiden folgenden Möglichkeiten des Vorgehens an:

- Schulen können ihre bisherigen schulinternen Lehrpläne bzw. schulinternen Curricula mithilfe der im Angebot ausgewiesenen Hinweise bzw. dargelegten Grundprinzipien auf der Grundlage der neuen Unterrichtsvorgaben überarbeiten.

- Schulen können das vorliegende Beispiel mit den notwendigen schulspezifischen Modifikationen und den förderspezifischen Notwendigkeiten der individuellen Lern- und Entwicklungsbedarfe ggf. mit erforderlichen Ausschärfungen in Teilen übernehmen.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan berücksichtigt in seinen Kapiteln die obligatorischen Beratungsgegenstände der Lehrerkonferenz. Eine Übersicht, der für alle Lehrkräfte der Beispielschule verbindlichen Themenfelder des Faches, ist enthalten.

Auf dieser Grundlage plant und realisiert jede Lehrkraft ihren Unterricht in eigener Zuständigkeit und pädagogischer Verantwortung.

**Inhalt**

[1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Biologie im Aufgabenfeld Naturwissenschaftlicher Unterricht 5](#_Toc174518970)

[2 Entscheidungen zum Unterricht im Fach Biologie 9](#_Toc174518971)

[2.1 Darstellung der Themenfelder und Themen 11](#_Toc174518972)

[Spiralcurricular und umfassend über alle bzw. viele Lernjahre hinweg angelegte Themen 16](#_Toc174518973)

[Primarstufe Schuleingangsphase 32](#_Toc174518974)

[Jahr A 32](#_Toc174518975)

[Primarstufe Schuleingangsphase 36](#_Toc174518976)

[Jahr B 36](#_Toc174518977)

[Primarstufe Schuleingangsphase 40](#_Toc174518978)

[Jahr C 40](#_Toc174518979)

[Primarstufe 3/4 48](#_Toc174518980)

[Jahr D 48](#_Toc174518981)

[Primarstufe 3/4 56](#_Toc174518982)

[Jahr E 56](#_Toc174518983)

[Sekundarstufe I 5-7 64](#_Toc174518984)

[Jahr A 64](#_Toc174518985)

[Sekundarstufe I 5-7 70](#_Toc174518986)

[Jahr B 70](#_Toc174518987)

[Sekundarstufe I 5-7 76](#_Toc174518988)

[Jahr C 76](#_Toc174518989)

[Sekundarstufe I 8-10 82](#_Toc174518990)

[Jahr A 82](#_Toc174518991)

[Sekundarstufe I 8-10 87](#_Toc174518992)

[Jahr B 87](#_Toc174518993)

[Sekundarstufe I 8-10 93](#_Toc174518994)

[Jahr C 93](#_Toc174518995)

[Berufspraxisstufe 99](#_Toc174518996)

[Jahr D 99](#_Toc174518997)

[Berufspraxisstufe 105](#_Toc174518998)

[Jahr E 105](#_Toc174518999)

[2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit 111](#_Toc174519000)

[2.3 Grundsätze zum Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen 113](#_Toc174519001)

[2.4 Lehr- und Lernmittel 115](#_Toc174519002)

[3 Aufgabenfeld- und fächerübergreifende Vereinbarungen 119](#_Toc174519003)

[4 Qualitätssicherung 123](#_Toc174519004)

[Anhang 126](#_Toc174519005)

# Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Biologie im Aufgabenfeld Naturwissenschaftlicher Unterricht

|  |
| --- |
| *Hinweis zum Schulinternen Beispiel-Lehrplan:* Der schulinterne Lehrplan dokumentiert Vereinbarungen, wie die Unterrichtsvorgaben für das Fach Biologie unter den besonderen Bedingungen einer konkreten Schule umgesetzt werden. Diese Ausgangsbedingungen für den Unterricht im Fach Biologie werden in Kapitel 1 beschrieben. Dementsprechende Bezüge zu folgenden Aspekten können beispielsweise beschrieben werden: - Leitbild der Schule,- Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds,- Konzepte zur Gestaltung schulischen Lernens (Medienkonzept, spezielle Förder- konzepte, …),- Zusammenarbeit mit inner- und außerschulischen Partnern.Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Arbeitsplan wurde für eine fiktive Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung konzipiert, für das die folgenden Bedingungen vorliegen:* gebundene Ganztagsschule mit Primarstufe (unterteilt in dreijährige Schuleingangsphase und die Jahrgänge 3/4), Sekundarstufe I (schulintern unterteilt in die Jahrgänge 5-7 und 8-10), Sekundarstufe II (Berufspraxisstufe)
* Schuleingangsphase, die Jahrgänge 3/4, 5-7, 8-10 und die Berufspraxisstufe werden jeweils jahrgangsübergreifend gebildet
* Schülerinnen und Schüler mit einem festgestellten Bedarf an intensivpädagogischer Förderung (§ 15 AO-SF) in allen Klassen
* Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Hintergründen
* in der Berufspraxisstufe sind Schülerinnen-/Schülerprojekte für Dienstleistungen wie die Herstellung handwerklicher oder hauswirtschaftlicher Produkte oder Prozesse für den Bereich Erwerbstätigkeit/Arbeit angelegt
* Wochenplanarbeit und Freiarbeitsphasen im täglichen/wöchentlichen Unterrichtsablauf zur Umsetzung eines individuellen Lernangebots
* klassenübergreifende Arbeitsgemeinschaften
* Aufgabenfeld- und fächerübergreifendes projektbezogenes Arbeiten
* multiprofessionelle Teamarbeit
* Kooperation mit außerschulischen Fachkräften und Institutionen
* Unterstützung aus dem Konzept der Unterstützten Kommunikation und durch Assistive Technologien (Medien, Hilfsmittel, Materialien)
* digitale Werkzeuge und Medien: WLAN, Computerarbeitsplätze (Medienecken), Tablets, Multifunktionstouchdisplay, Dokumentenkamera, Beamer, TV oder Verknüpfungsmöglichkeit mit großem Bildschirm, Schulserver
* Schülerinnen-/Schülerzeitung
* Schulgarten
* Schuleigener Fahrzeugpark (u.a. Fahrräder, Roller, Kettcars)
* Fachräume für Hauswirtschaft, Technik
* Multifunktionsraum für Technik, Textil und Naturwissenschaften
* Turnhalle, Lehrschwimmbecken
 |

**Lage der Schule**

Die Schule liegt am Stadtrand einer Kleinstadt. Sie ist umgeben von Wald-, Grün- und landwirtschaftlichen Flächen, die zu Fuß erreichbar sind. Ein Reiterhof ist mit dem Schulbus in angemessener Zeit erreichbar. Ein Supermarkt liegt fußläufig.

Öffentliche Einrichtungen (z. B. Museum, Polizei, Postagentur, Feuerwehr, Einkaufs- und Versorgungsstätten, Bibliothek, Musikschule, Kirchen, Theater) sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln und z. T. zu Fuß leicht erreichbar. Kooperierende Praktikumsstellen, Institutionen und Ansprechpersonen der Berufsvorbereitung, Agentur für Arbeit und Beratungsstellen sind zudem mit öffentlichen Verkehrsmitteln in angemessener Zeit zu erreichen.

**Stundentafel der Schule**

Der Unterricht in den Klassen erfolgt in 45-minütigen Zeiteinheiten.

Die Unterrichtsstunden verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Fächer:



**Aufgaben des naturwissenschaftlichen Unterrichts in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerinnen-/Schülerschaft**

**Die Schülerinnen-/Schülerschaft zeichnet sich durch eine große Vielfalt in Bezug auf individuelle Fähigkeiten, kulturelle Herkunft und sozioökonomischen Status des Elternhauses sowie Heterogenität hinsichtlich der Lern- und Leistungsvoraussetzungen aus. Es existiert eine große Spannbreite zwischen Schülerinnen und Schülern**, die einen erhöhten oder komplexen Unterstützungsbedarf aufweisen, bis hin zu Schülerinnen und Schülern, die ein Kompetenzniveau an der Grenze zum zieldifferenten Bildungsgang Lernen aufzeigen. **Unterschiedliche Erfahrungen und Präkonzepte zu den naturwissenschaftlichen Bereichen Biologie, Chemie und Physik liegen bei den Schülerinnen und Schülern vor. Die Aufgabe des Unterrichts im Aufgabenfeld Naturwissenschaftlicher Unterricht ist es, an die Vorerfahrungen anzuknüpfen und allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen Zugang zu den Themen des Unterrichts zu ermöglichen. Das Aufgabenfeld Naturwissenschaftlicher Unterricht trägt zu einer ganzheitlich ausgerichteten Bildung bei, indem praktisch-handelndes und theoretisch-reflexives Lernen aufeinander bezogen werden. Dabei steht im Zentrum, den Schülerinnen und Schüler einen individuellen Zugang zu den Themen- und Inhaltsfeldern des Unterrichts zu ermöglichen und Barrieren auszugleichen. Im Bedarfsfall kommen Assistive Technologien zum Einsatz.**

**Hinsichtlich des sprachlichen Verständnisses werden Unterstützungsmöglichkeiten u.a. aus dem Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und der Unterstützten Kommunikation eingesetzt. Die Vielfalt und die Ressourcen einzelner Schülerinnen und Schüler werden berücksichtigt und genutzt, um den Unterricht sprachsensibel zu bereichern und Fachsprache anzubahnen. Das Aufgabenfeld Naturwissenschaftlicher Unterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler auf ihren jeweiligen Entwicklungsniveaus ihre Umwelt besser zu verstehen und in ihr verantwortungsvoller, selbstbewusster und selbstständiger zu handeln.**

**Funktionen und Aufgaben der Fachkonferenz vor dem Hintergrund des
Schulprogramms**

Die im Schulprogramm formulierten Grundsätze der pädagogischen Arbeit werden innerhalb der Fachkonferenz Naturwissenschaftlicher Unterricht (NW) fachspezifisch konkretisiert.

**Beitrag des Aufgabenfeldes Naturwissenschaftlicher Unterricht zur Erreichung der Bildungs- und Erziehungsziele der Schule**

Zur Entwicklung der Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zur verantwortlichen Teilnahme am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, beruflichen, kulturellen und politischen Leben und zur Gestaltung eines weitgehend selbstbestimmten Lebens, bietet das Aufgabenfeld Naturwissenschaftlicher Unterricht vielfältige Möglichkeiten. Das Aufgabenfeld leistet einen Beitrag zur Entwicklung einer elementaren biologischen, chemischen und physikalischen Bildung im zieldifferenten Bildungsgang Geistige Entwicklung.
Durch vielfältige Einblicke in aufgabenfeldaffine Berufs- und Arbeitsfelder und durch die Unterstützung in ihrer Persönlichkeitsentwicklung werden sie darauf vorbereitet, selbstbestimmte und eigenverantwortliche Entscheidungen hinsichtlich der eigenen Lebensplanung zu treffen. Der Unterricht schafft Möglichkeiten zur aktiven Auseinandersetzung mit der unmittelbaren Lebenswelt. Dies geschieht auch unter dem Einsatz digitaler Werkzeuge und Medien. Das Aufgabenfeld des Naturwissenschaftlichen Unterrichts umfasst drei Perspektiven (biologisch, chemisch, physikalisch), unter denen die Natur und ihre Gesetzmäßigkeiten in den Blick genommen werden. Dabei hat das Lernen in Gemeinschaft einen festen Platz und ist von einem akzeptierenden sozialen Miteinander in gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Das positive Vorbild der Lehrkräfte im naturwissenschaftlich-entdeckenden, ökologischen, (fach-)sprachlichen und sozialen Handeln ist dafür eine wesentliche Voraussetzung.

**Verfügbare Ressourcen**

Die Fachkonferenz für das Aufgabenfeld Naturwissenschaftlicher Unterricht setzt sich zusammen aus der Gruppe der Lehrkräfte, die im Aufgabenfeld Naturwissenschaftlicher Unterricht unterrichten. Es wird angestrebt, dass die Hälfte der Lehrkräfte über die Fakultas für ein Fach im Aufgabenfeld verfügt bzw. einen entsprechenden Zertifikatskurs abgeschlossen hat. Die weiteren Lehrkräfte unterrichten die Fächer aus Interesse und verfügen vielfach über jahrelange Erfahrungen.

Der Schule stehen für den Naturwissenschaftlichen Unterricht besondere sächliche Ressourcen zur Verfügung, die die Fachkonferenz NW verwaltet.

**Funktionsinhaber/-innen der Fachkonferenz**

Fachkonferenzvorsitz: NN

Stellvertretung: NN

Verantwortlich für Inhalte des Faches auf der Homepage: NN

Verantwortlich für den fachlichen Teil der beruflichen Orientierung: NN

Verantwortlich für den Kontakt zu externen Partnern: NN

**Fachliche Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern**

Die Fachkonferenz NW kooperiert zur Erweiterung des unterrichtlichen Angebots mit verschiedenen externen Kooperationspartnerinnen und -partnern:

Betrieb für Forstwirtschaft, landwirtschaftliche Betriebe mit Tierhaltung, Imkerei, Wildgehege, Friedhofsgärtnerei, Tierheim, Beratungsinstitutionen und Hilfsorganisationen.

Das Kennenlernen von außerschulischen Lernorten sowie die Entwicklung von fachbezogene Kompetenzen stehen bei allen Projekten, auch mit Blick auf die berufliche Orientierung, im Mittelpunkt.

# 2 Entscheidungen zum Unterricht im Fach Biologie

*Hinweise zum Schulintern Beispiel-Lehrplan:*

Die Umsetzung der Unterrichtsvorgaben mit den *angestrebten Kompetenzen* im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

**Themenfelder**Themenfelder bilden fachliche Kontexte für die Umsetzung der Unterrichtsvorgaben im Unterricht. Sie sind in ihrer Gesamtheit von der Fachkonferenz so auszurichten, dass alle fachlichen Aspekte angeboten werden können.

Die von der Fachkonferenz verbindlich vorgegebenen Themenfelder und die damit verbundenen Schwerpunktsetzungen sind den Stufen (Primarstufe Schuleingangsphase, Primarstufe Jahrgänge 3/4, Sekundarstufe I Jahrgänge 5-7, Sekundarstufe I Jahrgänge 8-10, Sekundarstufe II Berufspraxisstufe) zugeordnet und bilden die vereinbarte Planungsgrundlage für die unterrichtliche Arbeit.

**Thema**Themenfelder werden durch die Formulierung eines konkreten Themasfür die unterrichtliche Arbeit weiter geschärft: Ein Thema befasst sich auch im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe detaillierter mit dem spezifischeren Lerngegenstand.

**Inhaltsfelder, Schwerpunkte und fachliche Aspekte**

Themenfelder und Themen bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung der in den Unterrichtsvorgaben dargestellten Systematik, welche sich in Inhaltsfelder, Schwerpunkte und fachliche Aspekte gliedert. Bei der Ausgestaltung der Lehrpläne sind auf dieser Ebene der unterrichtlichen Entscheidung mehrere Planungsvarianten innerhalb der fachlichen Systematik gemäß der Unterrichtsvorgaben möglich:

Die Orientierung erfolgt innerhalb eines Inhaltsfeldes und/oder durch die Kombination mehrerer Inhaltsfelder und Schwerpunkte.

Einzelne Themenfelder werden spiralcurricular für einen längeren Zeitraum konzeptioniert. Dies wird zum Beispiel bei den Inhalten zum menschlichen Körper und zur Sexualerziehung deutlich.

Diese Ebene der Schulinternen Lehrpläne gibt eine (fachliche) Orientierung, welche fachlichen Aspekte in einem Themenfeld besonders gut entwickelt und ggf. miteinander vernetzt werden können. Die gezielte Auswahl geeigneter fachlicher Aspekte bietet einen Rahmen für das Ermöglichen individueller Lern- und Entwicklungsfortschritte. Die Heterogenität und Individualität der Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung erfordern die Darstellung mehrerer fachlicher Aspekte gemäß der Systematik der Unterrichtsvorgaben. Die konkrete Auswahl der fachlichen Aspekte für jede Schülerin und jeden Schüler erfolgt auf der Basis der fachlichen Lernvoraussetzungen, die in der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung dokumentiert sind.

**Angestrebte Kompetenzen**

Aus den vorherigen Ebenen leiten sich die *angestrebten Kompetenzen* aus dem Fach Biologie für die Schülerinnen und Schüler ab. Die fachlich angestrebten Kompetenzen des Faches ergeben sich grundsätzlich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung der Schülerin / des Schülers und werden auf der Ebene der Unterrichtsplanung von der Lehrkraft verbindlich berücksichtigt. Daraus entsteht zugleich die Verpflichtung jeder Lehrkraft, *möglichst viele* angestrebte Kompetenzen der Unterrichtsvorgaben bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

**Entwicklungschancen**Die verknüpften Entwicklungschancen im schulinternen Lehrplan der Beispielschule haben exemplarischen Charakter und stellen beispielhafte, fachlich affine Vorschläge dar. Die Entwicklungschancen ergeben sich grundsätzlich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und werden auf der Ebene der Unterrichtsplanung von der Lehrkraft verbindlich berücksichtigt.

In **weiteren Kapiteln** werden Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, Grundsätze zur Ermöglichung, Erkennen, Einschätzung und Rückmeldung von bzw. zu Leistungen der Schülerinnen und Schüler, sowie Entscheidungen zur Wahl der Lehr- und Lernmittel und der Diagnoseinstrumente festgehalten, um die Gestaltung von Lern- und Entwicklungsprozessen und die Bewertung / Einschätzung / Diagnostik von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

# 2.1 Darstellung der Themenfelder und Themen

*Hinweise zum Schulinternen Beispiel-Lehrplan:*

In den nachfolgenden Übersichten werden die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Lehrerkonferenzbeschluss verbindlichen Themenfelder der Beispielschule dargestellt.

Die Übersicht dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die zugrundeliegenden Inhaltsfelder, Schwerpunkte und fachlichen Aspekte der Themenfelder zu verschaffen.

Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für die Berücksichtigung der individuellen Lern- und Entwicklungsbedarfe sowie für Vertiefungen und besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass durch die Auswahl der Themenfelder insgesamt alle fachlichen Aspekte der Unterrichtsvorgaben umgesetzt werden können und die in den Unterrichtsvorgaben formulierten *angestrebten Kompetenzen* nach individueller Maßgabe für alle Schülerinnen und Schüler Berücksichtigung finden.

Die Themenfelder sind durch Lehrerkonferenzbeschluss verbindlich auf die jeweiligen schulbezogenen Stufen verteilt worden. Damit wird sichergestellt, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulbiografie an allen Themenfeldern und den aufgezeigten Inhaltsfeldern/ Schwerpunkten/ fachlichen Aspekten partizipieren und gleichzeitig keine Redundanzen hinsichtlich der Themenfelder beim mehrjährigen Verbleib in einer jahrgangsübergreifenden Lerngruppe entstehen.

Die Themenfelder sind lernjahrbezogen wie folgt zu verortet:

Themenfelder der Schuleingangsphase (SEP) und der schulbezogenen Stufen mit den Jahrgängen 5-7 und Jahrgängen 8-10 (Sekundarstufe I) wurden den sogenannten Jahren A, B und C zugeordnet. Die Jahre A, B und C stehen dabei für konkrete Schuljahre.

Die Jahrgänge 3 und 4 der Primarstufe und die Berufspraxisstufe (BPS) werden ihrer Verweildauer entsprechend in einem Zweijahresrhythmus strukturiert und den sogenannten Jahren D und E zugeordnet. Die Jahre D und E stehen für konkrete Schuljahre. Diese Rhythmisierung ermöglicht jeder Schülerin und jedem Schüler die lückenlose Teilnahme an allen Themenfeldern – unbeachtet vom Zeitpunkt individueller Klassen- bzw. Jahrgangsstufenwechsel.

Beispielschema:

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | SEP | 3 / 4 | 5-7 | 8-10 | BPS |
| 2024/25 | SEP-Jahr A | Stufe 3-4-Jahr D | Stufe 5-7 -Jahr A | Stufe 8-10 -Jahr A | BPS -Jahr D |
| 2025/26 | SEP-Jahr B | Stufe 3-4-Jahr E | Stufe 5-7 Jahr B | Stufe 8-10 Jahr B | BPS -Jahr E |
| 2026/27 | SEP-Jahr C | Stufe 3-4-Jahr D  | Stufe 5-7 -Jahr C | Stufe 8-10 -Jahr C | BPS -Jahr D  |
| 2027/28 | SEP-Jahr A | Stufe 3-4-Jahr E | Stufe 5-7 - Jahr A | Stufe 8-10 - Jahr A | BPS - Jahr E |
| 2028/29 | SEP-Jahr B | Stufe 3-4-Jahr D | Stufe 5-7 –Jahr B | Stufe 8-10 –Jahr B | BPS -Jahr D |
| 2029/30 | SEP-Jahr C | Stufe 3-4-Jahr E | Stufe 5-7 -Jahr C | Stufe 8-10 -Jahr C | BPS Jahr E |
| … |  |  |  |  |  |

Die Rhythmisierung der Themenfelder gemäß der Drei- und Zweijahres-Zyklen wird einer **Übersicht** (Excel-Tabelle) des vorliegenden Lehrplanes lernjahrbezogen (chronologisch) dargestellt.

**Erläuterungen zur Darstellung der Themenfelder**

|  |  |
| --- | --- |
| ***Themenfeld: ...******Thema (exemplarisch):*** Hier wird für die Schülerinnen und Schüler ein griffiger Titel eingefügt. | Primarstufe / Sekundarstufe I / Sekundarstufe II ... Std.: Jahr:  |
| Einige Themenfelder werden spiralcurricular, über Lernjahre hinweg konzipiert. Sie bilden eine Struktur aufeinander aufbauender Kompetenzen ab, die in Teilen dem Erwerb weiterführender Fähig- und Fertigkeiten dienen.  |
| **UVG-...** | **Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben** |
| **zu weiteren Fächern:** | **Zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen** |
| INHALTSFELD ...: **...**Schwerpunkt: **...**Fachliche(r) Aspekt(e):* **...**

INHALTSFELD ...: **....**Schwerpunkt: **...**Fachliche(r) Aspekt(e):* **...**

Schwerpunkt: **...**Fachliche(r) Aspekt(e):* **...**

Schwerpunkt: **....**Fachliche(r) Aspekt(e):* **....**
 | **UVG-...**INHALTSFELD ...: **...**Schwerpunkt: **...**Fachliche(r) Aspekt(e):* **...**
 | **Motorik:*** Entwicklungsaspekt(e):

**Wahrnehmung**:* Entwicklungsaspekt(e):

**Kognition:*** Entwicklungsaspekt(e):

**Sozialisation**:* Entwicklungsaspekt(e):

**Kommunikation:*** Entwicklungsaspekt(e):

**…**Bei den beispielhaften Schulinternen Lehrplänen markieren drei Punkte (…) den Gestaltungsspielraum der Fachkonferenz, je nach Akzentuierung des Themenfeldes.**Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.**Hier wird eine mögliche Verknüpfung des fachlichen Kompetenzerwerbs mit der Entwicklung in den basalen Entwicklungsbereichen markiert. Exemplarisch werden assoziierte Entwicklungsaspekte beispielhaft vernetzt. Bei der konkreten Unterrichtsplanung finden sie mit den angestrebten Kompetenzen des Aufgabenfeldes einen individuellen, schülerinnen- und schülerorientierten Bezug. |
| Angestrebte Kompetenzen:**Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.** |
| **Didaktisch bzw. methodische Zugänge:**(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistiven Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):Hier sollen verbindliche Absprachen festgehalten werden – so viel wie nötig, so wenig wie möglich (pädagogische Freiheit der Lehrkraft).**Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):Aktiv-handelnd (enaktiv): Bildlich-darstellend (ikonisch): Begrifflich-abstrahierend (symbolisch): Die Kompetenzbereiche sind hier zu integrieren.Optional können an dieser Stelle weitere didaktische und methodische Zugänge verortet werden. Beispielsweise.* Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache
* **...**
 | **Materialien/Medien/außerschulische Angebote:**Hier sollen in Orientierung an Kapitel 2.4 dieses Schulinternen Lehrplans verbindliche Absprachen zu geeigneten Lehr-/Lernmitteln festgehalten werden. Beispielhaft werden weitere geeignete, in der Schule genutzte Materialien und Medien aufgeführt sowie Hinweise auf außerschulische Angebote gegeben. |
| **Mögliche ergänzende Kooperationen:**Hier sollen Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Aufgabenfeldern bzw. Fächern dargestellt werden. |
| **Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:*** ...
* ...

Hier sollen in Orientierung an Kapitel 3 des Lehrplans und Kapitel 2.3 dieses Schulinternen Lehrplans verbindliche Absprachen festgehalten werden – so viel wie nötig, so wenig wie möglich (pädagogische Freiheit der Lehrkraft). |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Spiralcurricular und umfassend über alle bzw. viele Lernjahre hinweg angelegte Themen | Pflanzen, Tiere und ihre Lebensräume | Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung | Ökosysteme, Umwelt- und Klimaschutz | Sexualerziehung |  |
| **Themenfeld***Thema* |  | **Fächerübergreifende** **Verknüpfungen zu weiteren****Themenfeldern***Themen* |
| **Der Körper des Menschen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede menschlicher Körper***Das bist du und das bin ich*- Im Lernjahr A (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. - |  | X |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| **Körper und Gesundheit***Ich pflege mich und achte auf meine Gesundheit*- Im Lernjahr A (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| ***Funktionen und Leistungen des Körpers****Eine Reise durch den Körper – wie alles gemeinsam funktioniert*- Im Lernjahr A (Sek I 5-7) eingeführt und in weiteren Lernjahren erweitert weitergeführt. - |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| ***Sexualerziehung:****Ich werde erwachsen – mein Körper gehört mir*- Im Lernjahr C (Sek I 5-7) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Themenfeld: Der Körper des Menschen- Gemeinsamkeiten und Unterschiede menschlicher Körper******Thema: Das bist du und das bin ich*** | SEP bis BPS, alle Jahre, im Lernjahr A mit 14-16 Stunden eingeführt, dann jeweils thematisch und individuell erweitert weitergeführt. |
| Spiralcurricular |
| **UVG-Biologie** | **Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben** |
| **zu weiteren Fächern:** | **zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen** |
| INHALTSFELD 2: **Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung**Schwerpunkt: **Körper, Körperteile, Körperpflege**Fachliche(r) Aspekt(e):* **Körper und Körperteile**
* **Sinne und Sinnesorgane**
 |  | **Wahrnehmung**:* Entwicklungsaspekt(e): 3.1; 4.1; 5.1; 6.1; 7.1; 8.1

**Kognition:*** Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 2.3; 3.1; 3.2; 3.4; 3.6

…**Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.** |
| Angestrebte Kompetenzen:**Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Didaktisch bzw. methodische Zugänge:**(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistiven Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):* **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

 Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):* Sensorische Wahrnehmungserfahrungen, um den eigenen Körper bzw. Körperteile bewusst taktil wahrzunehmen (z. B. Körperwahrnehmungsübungen wie Massage)

 Aktiv-handelnd (enaktiv): * Bewegungsaufgaben zu den Körperteilen (z. B. „Hebe den Arm“)
* Bewegungsspiel zu gleichen Körpermerkmalen (u.a. gleiche Augenfarbe, Haarfarbe, Haarlänge)

 Bildlich-darstellend (ikonisch): * Umrisszeichnung des eigenen Körpers und Einzeichnen der Körperteile
* Vergleich unterschiedlicher Körperabbildungen (z. B. Größe)

 Begrifflich-abstrahierend (symbolisch): * Körpermodell erstellen
* Zusammenfügen von Körperteilen zu einem Körpermodell
* Körperteile zeigen, benennen
* Beschreiben der Funktion der Körperteile (z. B. Beine-gehen, Hände bzw. Finger-greifen, Augen–sehen)
* **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Begriffe: Arm, Auge, Bauch, Bein, Finger, Fuß, Haare, Hand, Kopf, Mund, Nase, Ohr, Zehen durch z. B. Zuordnungsaufgaben
* Unterrichtsgespräch über die Vielfalt menschlicher Körper durch Vergleich (ohne Bewertung!) hinsichtlich einzelner ausgewählter Merkmale (z. B. Größe, Alter)
* …
 | **Materialien/Medien/außerschulische Angebote:*** Materialsammlung zu Körperteilen, unterschiedlichen Körpern verschiedener Größe auf dem Schulserver mit Bildmaterial, strukturierten Arbeitsmappen nach TEACCH, Arbeitsblättern
* Ausleihbare Materialsammlung NW mit Holzpuppe (Künstlerbedarf)
* Medien der Unterstützten Kommunikation
* …
 |
| **Mögliche ergänzende Kooperationen:*** Sprache und Kommunikation
* Sport
* Kunst
* Musik
* Geschichte
* Erdkunde
* Wirtschaft
* Projekt Vielfalt
* …
 |
| **Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:*** Bewusstes Wahrnehmen einzelner Körperteile
* Wiederkennen einzelner Körperteile durch Zeigen nach Aufforderung
* Zuordnen von Abbildungen z. B. einzelner Körperteile zu ihrer Lage im Körper
* Benennen der Körperteile
* Beschreiben der Funktion einzelner Körperteile
* Vergleichen unterschiedlicher Körper, Benennen, Beschreiben und Erklären der Unterschiede (z. B. Alter)
* Erstellen und Präsentieren von (digitalen) Arbeitsprodukten (audio-visuelle Dokumentation): Erklärvideos zur Funktion der Körperteile, Ausstellung über unterschiedliche Körper mit verschiedenen Merkmalen wie Größe, Alter
 |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Themenfeld: Körper und Gesundheit******Thema: Ich pflege mich und achte auf meine Gesundheit*** | SEP bis BPS, alle Jahre, im Lernjahr C mit 10-14 Stunden eingeführt, dann jeweils thematisch und individuell erweitert weitergeführt. |
| Spiralcurricular |
| **UVG-Biologie** | **Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben** |
| **zu weiteren Fächern:** | **zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen** |
| INHALTSFELD 2: **Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung**Schwerpunkt: **Körper, Körperteile, Körperpflege**Fachliche(r) Aspekt(e):* **Körper und Körperteile**
* **Körperpflege**
 |  | **Motorik:*** Entwicklungsaspekt(e): 2.3

**Wahrnehmung**:* Entwicklungsaspekt(e): 3.1; 4.2; 4.3; 4.5

**Kognition:*** Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 2.3; 3.2; 4.1; 4.3; 5.1

…**Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.** |
| Angestrebte Kompetenzen:**Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Didaktisch bzw. methodische Zugänge:**(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistiven Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):* **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):* Sensorische Wahrnehmungserfahrungen, um den eigenen Körper bzw. Körperteile bewusst taktil wahrzunehmen (z. B. im Rahmen der Körperpflege sowie Körperwahrnehmungsübungen wie Massage)

Aktiv-handelnd (enaktiv): * Handlungsaufgaben zu ausgewählten Aspekten der Körperpflege (z. B. Händewaschen, Zahnpflege)
* Bewegungsaufgaben zu ausgewählten (zu pflegenden) Körperteilen (z. B. „Hebe die Hände“; „Zeige die Zähne“)

Bildlich-darstellend (ikonisch): * Erstellen einer Handlungsabfolge zu ausgewählten Aspekten der Körperpflege (z. B. Handlungsabfolge beim Händewaschen)
* Zuordnung der zugehörigen Regelabbildungen (z. B. Dosierung der Waschlotion, Zahnpasta)
* Umrisszeichnung des eigenen Körpers und Einzeichnen der zu pflegenden Körperteile

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch): * Zu pflegende Körperteile auf Abbildungen zeigen, benennen, beschriften
* Funktion des Körperteils beschreiben
* Handlungsschritte der Körperpflege sowie zugehörige Regeln benennen und beschriften
* **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Begriffe: Finger, Hand, Handtuch, Seife, Wasser, Zähne, Zahnbürste, Zahnpasta durch u.a. Zuordnungsaufgaben
* Regeln hinsichtlich der Körperpflege erarbeiten (z. B. Dosierung der Waschlotion, Zahnpasta)
* Unterrichtsgespräch über die Notwendigkeit der Körperpflege für die Gesundheit (u.a. Handhygiene zur Vorbeugung von Krankheiten, Zahngesundheit); über angemessenen Häufigkeit von Aspekten der Körperpflege (u.a. Händewaschen, Zähneputzen)
* …
 | **Materialien/Medien/außerschulische Angebote:*** Materialsammlung zu Körperteilen und Pflegeutensilien auf dem Schulserver mit Bildmaterial, strukturierten Arbeitsmappen nach TEACCH, Arbeitsblättern
* Ausleihbare Materialsammlung NW mit Zahnmodell und Holzpuppe (aus Künstlerbedarf)
* Ausleihbare Themenbox „Körper“ mit Handlungsablaufplänen für ausgewählte Aspekte der Körperpflege, Pflegeutensilien
* Medien der Unterstützten Kommunikation
* …

  |
| **Mögliche ergänzende Kooperationen:*** Sport
* Kunst
* Musik
* Projekt Gesundheit
* …
 |
| **Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:*** Bewusstes Wahrnehmen einzelner Aspekte der Körperpflege
* Wiederkennen einzelner zu pflegender Körperteile und Pflegeutensilien durch Zeigen nach Aufforderung
* Nachahmen einzelne Aspekte der Körperpflege
* Selbständiges Ausführen ausgewählte Handlungsabfolge der Körperpflege
* Benennen der zu pflegenden Körperteile
* Beschreiben der Handlungsabfolge
* Vergleichen angemessene und unangemessene Ausführungen von Aspekten der Körperpflege
* Bewerten angemessene und unangemessene Ausführungen der Körperpflege
* Erstellen und Präsentieren von (digitalen) Arbeitsprodukten (audio-visuelle Dokumentation): Erklärvideos zur Handlungsabfolge ausgewählter Aspekte der Körperpflege unter Beachtung angemessener und unangemessener Ausführung
 |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Themenfeld: Funktionen und Leistungen des Körpers******Thema: Eine Reise durch den Körper – Wie alles gemeinsam funktioniert*** | Klasse 5-7 bis BPS, alle Jahre, im Lernjahr A mit 15-20 Stunden eingeführt, dann jeweils thematisch und individuell erweitert weitergeführt. |
| Spiralcurricular  |
| **UVG-Biologie** | **Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben** |
| **zu weiteren Fächern:** | **zu den Entwicklungsbereichen –** **Exemplarische Entwicklungschancen** |
| INHALTSFELD 2: **Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung**Schwerpunkt:**Körper, Körperteile und Körperpflege**Fachlicher Aspekt:* **Körper und Körperteile**

Schwerpunkt:**Der Bewegungsapparat des menschlichen Körpers**Fachliche Aspekte:* **Das menschliche Skelett**
* **Muskeln und Gelenke**
* **Präventionsmaßnahmen zur Gesunderhaltung des Bewegungs- und Stützapparates**

Schwerpunkt:**Blutkreislauf und Atmung**Fachliche Aspekte:* **Blutkreislauf**
* **Atmung**

Schwerpunkt:**Ernährung und Verdauung**Fachlicher Aspekt:**Bestandteile und Funktion des Verdauungsapparates** | **UVG: Technik**INHALTSFELD 3: **Arbeit und Sicherheit im Technikbereich**Schwerpunkt: **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**Fachliche Aspekte: * **Gesundheitsschutz**
* **Arbeitssicherheit**
 | **Motorik:*** Entwicklungsaspekte: 2.1; 4.1

**Wahrnehmung**:* Entwicklungsaspekte: 3.1; 3.2; 4.1; 4.2

**Kognition:*** Entwicklungsaspekte: 1.1; 1.3; 2.3; 3.1; 3.2; 3.3; 3.4; 3.5; 3.6; 3.7; 4.5; 5.1; 5.5

**Kommunikation:*** Entwicklungsaspekte: 2.4; 2.6; 4.4; 4.7

…**Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.** |
| Angestrebte Kompetenzen:**Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.** |
| **Didaktisch bzw. methodische Zugänge:**(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistiven Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):* **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

 Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):* Körperteile und Vorgänge im Körper wahrnehmen (z. B. Muskeln, Gelenke und Knochen erfühlen und sehen, Herzschlag hören; Atmung hören und fühlen, Nahrung beim Kauen erfühlen und schmecken)
* Unterschiede wahrnehmen (z. B. Anspannung und Entspannung von Muskeln, Ruhe- und Belastungspuls, schnelle und langsame Atmung, feste und breiartige Nahrung durch Kauen und Einspeichelung)

 Aktiv-handelnd (enaktiv): * Bau eines Modells (z. B. Papier-Skelett; Stethoskop)
* Gelenke spielerisch demonstrieren (z. B. mit den Händen)
* Zuordnen (z. B. der Lage von Körperteilen/ Organen im Körper)
* Darmlänge legen (z. B. mit einer ca. 7,5 m langen Kordel)
* Handlungsdurchführungen (z. B. Muskelanspannung und –entspannung, Ertasten von Knochen, Präventionsmaßnahmen zur Gesunderhaltung des Bewegungs- und Stützapparates, Erfühlen des Pulses)

 Bildlich-darstellend (ikonisch): * Lagezuordnung von Organen, Knochen und Körperteilen anhand von bildlichen Anschauungsmaterialien
* Zuordnen von Organen zu ihren Funktionen anhand von bildlichen Darstellungen
* Bildlich dargestellte Vorgänge des Blutkreislaufs, der Atmung und des Verdauungsprozesses in eine Reihenfolge bringen

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch): * Abbildungen, Symbole, Modelle, Beobachtungen und Vorgänge benennen, erklären, beschriften und beschreiben (z. B. Körperteile, Organe, Atmung, Blutkreislauf, Schutz des Gehirns und der inneren Organe, Verdauung, Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Gesunderhaltung des menschlichen Bewegungs- und Stützapparates, …)
* Vergleichen und Bewerten (z. B. der Gelenkarten, Aufgaben der Knochen, Anspannung und Entspannung von Muskeln, Einatmung und Ausatmung, verschiedener Körperhaltungen und Bewegungen, Bedeutung des Kauens für den Verdauungsprozess
* Individuelle Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Gesunderhaltung des Bewegungs- und Stützapparates beurteilen
* Portfolio zu den Funktionen und Leistungen des menschlichen Körpers erstellen

 **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Begriffe: z. B. Atmung, Blut, Blutkreislauf, Darm, Gehirn, Gelenk, Herz, Knochen, Körperteile, Luftröhre, Lunge, Magen, Muskel, Organ, Puls, Sauerstoff, Schädel, Skelett, Speichel, Speiseröhre, Verdauung, Wirbelsäule* Beobachten/ Messen, Dokumentieren, Durchführen von Versuchen
* Herzschläge pro Minute (in Ruhe und nach körperlicher Belastung)
* Aus- und Einatmungszüge pro Minute (in Ruhe und nach körperlicher Belastung)
* Ruhe- und Belastungspuls
* Veränderung der Nahrung durch das Kauen im Mund
* …
 | **Materialien/Medien/außerschulische Angebote:*** Materialsammlung mit Bild- und Filmmaterial zum menschlichen Körper, Körperteilen und Organen
* Schulserver: Strukturierte Arbeitsmappen nach TEACCH, Arbeitsblätter, Vorlage für das Portfolio „Funktionen und Leistungen des menschlichen Körpers“
* Materialsammlung NW:
* Plakate „Der Körper des Menschen“ und „Verdauung“
* Stethoskop

Modelle* Skelett
* Schädel
* Wirbelsäule
* Menschlicher Blutkreislauf
* Stoppuhr
* Schutzkleidung (unterschiedliche Helme, Brillen, Schoner, Motorradkleidung etc.)
* Medien der Unterstützten Kommunikation
* …
 |
| **Mögliche ergänzende Kooperationen:*** Chemie
* Physik
* Technik
* Sport
* Hauswirtschaft
* …
 |
| **Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:*** Bewusstes Wahrnehmen des Körpers und/ oder verschiedener Körperteile (z. B. Muskeln, Knochen und Gelenke)
* Erleben des (eigenen) Körpers, von Bewegungen der (eigenen) Muskeln und Gelenke, der Präventionsmaßnahmen zur Gesunderhaltung des menschlichen Bewegungs- und Stützapparates (z.B. durch Tragen eines Helms)
* Gezieltes Richten der Aufmerksamkeit auf Abläufe im (eigenen) Körper, auf Körperteile oder Veränderungen z. B. in der Bewegung, Anspannung und Entspannung von Muskeln, schnellen und langsamen Atmung und/ oder der Herztätigkeit
* Wiedererkennen u.a. von Präventionsmaßnahmen zur Gesunderhaltung des Bewegungs- und Stützapparates; von Prozessen des Verdauungsapparats (Kauen)
* Nachahmen einzelner Handlungsschritte und ganzer Handlungen (z.B. beim Tragen schwerer Gegenstände)
* Sachgemäßes Zuordnen z.B. einzelner Körperteile zu ihrer Lage im Körper
* Sachgemäße Ausübung einzelner Handlungsaufgaben in der Durchführung von Versuchen
* Anfertigen (digitaler) Arbeitsprodukte (z. B. Portfolio zu den Funktionen und Leistungen des menschlichen Körpers)
* Benennen z. B. einzelner Körperteile, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Körpern und Körperteilen, wesentlicher Bestandteile des Skeletts, Funktionen wesentlicher Bestandteile des Skeletts, die Funktion einzelner Gelenke, Präventionsmaßnahmen zur Gesunderhaltung des menschlichen Bewegungs- und Stützapparates
* Beschreiben z. B. der Funktionen einzelner Körperteile, Muskeln und/ oder Gelenke, gesundheitsfördernde und –gefährdende Verhaltensweisen für den menschlichen Bewegungs- und Stützapparat
* Erklären z. B. der Funktionen wesentlicher Bestandteile des Skeletts, des Zusammenspiels von Muskeln und Gelenken, der Wirksamkeit einzelner Präventionsmaßnahmen auf die Gesunderhaltung des Bewegungs- und Stützapparates
* Vergleichen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Körpern und Körperteilen, des Aufbaus einzelner Gelenke
* Unterscheiden einzelner Gelenke, Maßnahmen und/ oder Verhaltensweisen für die Gesunderhaltung des menschlichen Bewegungs- und Stützapparates
* Bewerten (individueller) Möglichkeiten der Umsetzbarkeit von Maßnahmen und Verhaltensweisen für die Gesunderhaltung des Bewegungs- und Stützapparates
 |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Themenfeld: Sexualerziehung******Thema: Ich werde erwachsen – Mein Körper gehört mir*** | Klasse 5-7 bis BPS, alle Jahre, im Lernjahr C mit 15-20 Stunden eingeführt, dann jeweils thematisch und individuell erweitert weitergeführt. |
| Spiralcurricular |
| **UVG-Biologie** | **Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben** |
| **zu weiteren Fächern:** | **zu den Entwicklungsbereichen –** **Exemplarische Entwicklungschancen** |
| INHALTSFELD 4: **Sexualerziehung**Schwerpunkt:**Die Geschlechtsorgane des Menschen**Fachliche Aspekte: * **Aufbau und Funktion der Geschlechtsorgane**
* **Veränderungen in der Pubertät**
* **Hygiene- und Pflegeartikel**

Schwerpunkt: **Schwangerschaft und Verhütung**Fachlicher Aspekt:* **Partnerschaft**

Schwerpunkt: **Prävention sexualisierter Gewalt**Fachliche Aspekte:* **Formen sexualisierter Gewalt**
* **Prävention und Intervention**
 |  | **Motorik:*** Entwicklungsaspekt: 5.3

**Wahrnehmung**:* Entwicklungsaspekt: 4.1

**Kognition:*** Entwicklungsaspekte: 1.1; 1.3; 2.3; 3.1; 3.2; 3.6; 5.1 - 5.3; 5.5

**Sozialisation:*** Entwicklungsaspekte: 1.1; 1.2; 1.3; 2.1; 2.2; -2.4; 2.6; 3.1; 4.1; 4.2; 4.4; 4.7; 5.1; 5.3 - 5.7

**Kommunikation:*** Entwicklungsaspekte: 2.4; 2.6; 4.4 - 4.7

…**Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.** |
| Angestrebte Kompetenzen:**Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.** |
| **Didaktisch bzw. methodische Zugänge:**(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistiven Technologien, unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht und der Richtlinien für die Sexualerziehung in NRW):* **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):* Sensorische Wahrnehmungserfahrungen des eigenen Körpers (z. B. Wärme, Kälte, Herzfrequenz, Körperteile, Gleichgewichtssinn, Tastsinn)
* Sensorische Wahrnehmungserfahrungen unterschiedlicher Empfindungen (z. B. ruhiger Herzschlag und Herzklopfen, Gleichgewicht und Ungleichgewicht, sicherer Untergrund und wackeliger Untergrund)
* Sensorische Wahrnehmungserfahrung des persönlichen Nahraums
* Wahrnehmung der Mimik und Körpersprache anderer

Aktiv-handelnd (enaktiv): * den persönlichen Nahraum kenntlich machen (z.B. mit Seil oder Kreide)
* eigenen Grenzen aufzeigen (z. B. durch den Einsatz einer erstellten „Nein-Hand“)
* Körpersprache einsetzen (z. B. durch den Einsatz der eigenen „Nein-Hand“)
* Symbole einsetzten/ anwenden
* Positive Gefühle ausdrücken (z. B. Herstellen eines Geschenks für eine wichtige Bezugsperson)

Bildlich-darstellend (ikonisch): * Zuordnung von Gefühlen (z.B. angenehme und unangenehme) zu Situationen anhand von bildlichen Darstellungen
* Kategorienbildung und Zuordnungen (z. B. männlich und weiblich, Häufigkeit der Verwendung) anhand von Abbildungen (z. B. Geschlechtsorgane, Hygieneartikel, Veränderungen in der Pubertät)
* Bildlich dargestellte Vorgänge der Veränderungen im Verlauf der Pubertät in eine Reihenfolge bringen
* Bildlich dargestellte Vorgänge der Körperhygiene in eine Reihenfolge bringen

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch): * Abbildungen, Symbole, Beobachtungen und Vorgänge benennen, erklären, beschriften und beschreiben (z. B. Körperteile, Geschlechtsorgane, Periodenkalender, Symbole für männlich, weiblich, weitere Geschlechter, Mann, Frau, unterschiedliche Gefühle, …)
* Vergleichen und Bewerten (z. B. unterschiedliche Nahräume bei verschiedenen Menschen, Arten von Beziehungen, Situationen und Gefühle, verschiedene Hygieneartikel, Menge des Blutverlustes während der Regelblutung)

 **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Begriffe: z. B. Brust, Eichel, Eierstock, Eileiter, Gebärmutter, Hoden, Hodensack, Penis,  Periode, Persönlicher Nahraum, Pubertät, Samen, Samenerguss, Samenleiter,  Schambehaarung, Scheide, sexuelle Vielfalt, Stimmbruch, Vorhaut* Unterrichtsgespräche
* Partnerinterview und Partnervorstellung zu „Das ist Ja und das ist Nein bei mir und dir“
* Sensibilisierung für Wörter und Bezeichnungen mit beleidigender Wirkung
* Fragestunde zur Sexualität, dem biologischen Geschlecht, Gender und sexueller Vielfalt
* Fachsprache von Umgangssprache unterscheiden
* Beobachten/ Messen, Dokumentieren, Durchführen von Versuchen
* durchschnittlicher Blutverlust während einer Regelblutung
* Funktionsweise verschiedener Hygieneartikel (u.a. Aufnahmemöglichkeit von Flüssigkeit)
* …
 | **Materialien/Medien/außerschulische Angebote:*** Materialsammlung mit Bild- und Filmmaterial zu dem Aufbau und der Funktion der Geschlechtsorgane, den Veränderungen in der Pubertät, zu unterschiedlichen Situationen und Gefühlen, Rollen, Rollenidentität und Gender sowie zu Hygiene- und Pflegeartikeln
* Schulserver: Strukturierte Arbeitsmappen nach TEACCH, Arbeitsblätter zum Thema „Ich werde erwachsen – mein Körper gehört mir“, Vorlage eines Periodenkalenders mit Symbolen
* Materialsammlung NW: Plakate „Ich werde erwachsen“ und „Die Geschlechtsorgane von Mann und Frau“
* Symbolkarten (u.a. für Geschlechter, Emojis)
* Ausleihbare Themenbox „Sexualerziehung“ mit Versuchsmaterialien, Fühlboxen, Sandsäcken und verschiedenen Pflege- und Hygieneartikeln
* Medien der Unterstützten Kommunikation
* …

   |
| **Mögliche ergänzende Kooperationen:*** Musik
* Sprache und Kommunikation
* Politik
* Wirtschaft
* Projekt Vielfalt
* …
 |
| **Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:*** Bewusstes Wahrnehmen des eigenen Körpers, der eigenen Gefühle und Empfindungen
* Gezieltes Richten der Aufmerksamkeit auf Anschauungsmaterial zu den Geschlechtsorganen, Veränderungen in der Pubertät, Hygiene und Pflege sowie Hygiene- und Pflegeartikel
* Gezieltes Richten der Aufmerksamkeit auf (individuelle) Gefühle und (individuelle) Grenzen sowie Formen sexualisierter Gewalt
* Erkennen männlicher und weiblicher Geschlechtsorgane, geschlechtliche Vielfalt, Veränderungen in der Pubertät, Merkmale einer Partnerschaft
* Zeigen von Handlungsmöglichkeiten zur individuellen (verbalen/ nonverbalen) Abgrenzung
* Zeigen von Akzeptanz für geschlechtliche Vielfalt und unterschiedliche sexuelle Orientierungen
* Nachahmen von Interventionsmöglichkeiten
* Sachgemäße Ausübung einzelner Handlungsaufgaben (u.a. in der Durchführung von Versuchen) zur (individuellen) Pflege und Hygiene, zur individuellen Abgrenzung (verbal/ nonverbal) und Intervention sowie zur Beachtung des persönlichen Nahraums anderer
* Benennen männlicher und weiblicher Geschlechtsorgane und deren Funktion, körperlicher, emotionaler und sozialer Veränderungen in der Pubertät, Aspekte des weiblichen Zyklus, Hygiene- und Pflegeartikel, Notwendigkeit von Hygiene- und Pflegemaßnahmen, Formen sexualisierter Gewalt, präventive Maßnahme
* Zuordnen von Hygiene- und Pflegeartikeln zu ihrem Verwendungszweck
* Beschreiben einzelner Aspekte des Aufbaus und der Funktion ausgewählter Geschlechtsorgane, von Veränderungsprozessen im Verlauf der Pubertät und die Auswirkungen für den Alltag, von Aspekten des weiblichen Zyklus, (individueller) Handlungsmöglichkeiten im Fall sexualisierter Gewalt, Präventionsmöglichkeiten
* Erklären einzelner Aspekte der Funktionsweise ausgewählter Geschlechtsorgane, von Veränderungen im Verlauf der Pubertät, von Aspekten des weiblichen Zyklus, der Angemessenheit von Hygiene- und Pflegemaßnahmen, der angemessenen Verwendung von Hygiene- und Pflegeartikeln
* Vergleich des männlichen und weiblichen Körpers, des männlichen und weiblichen Körpers im Verlauf seiner Entwicklung
* Unterscheiden männlicher und weiblicher Geschlechtsorgane, angenehmer und weniger angenehmer Empfindungen
* Bewerten von (individuellen) Gefährdungssituationen, Gefährdungssituationen für sexuelle Unversehrtheit, (individuelle) Handlungsmöglichkeiten im Fall sexualisierter Gewalt
* Beurteilen der Notwendigkeit von Hygiene und Pflege, der Notwendigkeit von Hygiene- und Pflegeartikeln
* Anfertigen (digitaler) Arbeitsprodukte (z. B. Partnervorstellung zu „Das ist Ja und das ist Nein“)
 |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Primarstufe SchuleingangsphaseJahr A | Pflanzen, Tiere und ihre Lebensräume | Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung | Ökosysteme, Umwelt- und Klimaschutz | Sexualerziehung |  |
| **Themenfeld***Thema* |  | **Fächerübergreifende** **Verknüpfungen zu weiteren****Themenfeldern***Themen* |
| **Der Körper des Menschen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede menschlicher Körper***Das bist du und das bin ich*- Im Lernjahr A (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. - |  | X |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Themenfeld: Der Körper des Menschen- Gemeinsamkeiten und Unterschiede menschlicher Körper******Thema: Das bist du und das bin ich*** | SEP bis BPS, alle Jahre, **im Lernjahr A mit 14-16 Stunden eingeführt**, dann jeweils thematisch und individuell erweitert weitergeführt. |
| Spiralcurricular |
| **UVG-Biologie** | **Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben** |
| **zu weiteren Fächern:** | **zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen** |
| INHALTSFELD 2: **Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung**Schwerpunkt: **Körper, Körperteile, Körperpflege**Fachliche(r) Aspekt(e):* **Körper und Körperteile**
* **Sinne und Sinnesorgane**
 |  | **Wahrnehmung**:* Entwicklungsaspekt(e): 3.1; 4.1; 5.1; 6.1; 7.1; 8.1

**Kognition:*** Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 2.3; 3.1; 3.2; 3.4; 3.6

…**Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.** |
| Angestrebte Kompetenzen:**Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Didaktisch bzw. methodische Zugänge:**(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistiven Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):* **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

 Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):* Sensorische Wahrnehmungserfahrungen, um den eigenen Körper bzw. Körperteile bewusst taktil wahrzunehmen (z. B. Körperwahrnehmungsübungen wie Massage)

 Aktiv-handelnd (enaktiv): * Bewegungsaufgaben zu den Körperteilen (z. B. „Hebe den Arm“)
* Bewegungsspiel zu gleichen Körpermerkmalen (u.a. gleiche Augenfarbe, Haarfarbe, Haarlänge)

 Bildlich-darstellend (ikonisch): * Umrisszeichnung des eigenen Körpers und Einzeichnen der Körperteile
* Vergleich unterschiedlicher Körperabbildungen (z. B. Größe)

 Begrifflich-abstrahierend (symbolisch): * Körpermodell erstellen
* Zusammenfügen von Körperteilen zu einem Körpermodell
* Körperteile zeigen, benennen
* Beschreiben der Funktion der Körperteile (z. B. Beine-gehen, Hände bzw. Finger-greifen, Augen–sehen)
* **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Begriffe: Arm, Auge, Bauch, Bein, Finger, Fuß, Haare, Hand, Kopf, Mund, Nase, Ohr, Zehen durch z. B. Zuordnungsaufgaben
* Unterrichtsgespräch über die Vielfalt menschlicher Körper durch Vergleich (ohne Bewertung!) hinsichtlich einzelner ausgewählter Merkmale (z. B. Größe, Alter)
* …
 | **Materialien/Medien/außerschulische Angebote:*** Materialsammlung zu Körperteilen, unterschiedlichen Körpern verschiedener Größe auf dem Schulserver mit Bildmaterial, strukturierten Arbeitsmappen nach TEACCH, Arbeitsblättern
* Ausleihbare Materialsammlung NW mit Holzpuppe (Künstlerbedarf)
* Medien der Unterstützten Kommunikation
* …
 |
| **Mögliche ergänzende Kooperationen:*** Sprache und Kommunikation
* Sport
* Kunst
* Musik
* Geschichte
* Erdkunde
* Wirtschaft
* Projekt Vielfalt
* …
 |
| **Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:*** Bewusstes Wahrnehmen einzelner Körperteile
* Wiederkennen einzelner Körperteile durch Zeigen nach Aufforderung
* Zuordnen von Abbildungen z. B. einzelner Körperteile zu ihrer Lage im Körper
* Benennen der Körperteile
* Beschreiben der Funktion einzelner Körperteile
* Vergleichen unterschiedlicher Körper, Benennen, Beschreiben und Erklären der Unterschiede (z. B. Alter)
* Erstellen und Präsentieren von (digitalen) Arbeitsprodukten (audio-visuelle Dokumentation): Erklärvideos zur Funktion der Körperteile, Ausstellung über unterschiedliche Körper mit verschiedenen Merkmalen wie Größe, Alter
 |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Primarstufe SchuleingangsphaseJahr B | Pflanzen, Tiere und ihre Lebensräume | Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung | Ökosysteme, Umwelt- und Klimaschutz | Sexualerziehung |  |
| **Themenfeld***Thema* |  | **Fächerübergreifende** **Verknüpfungen zu weiteren****Themenfeldern***Themen* |
| ***Tiere in unserer Umgebung****Tieren auf der Spur – alle unsere Lieblingstiere* | X |  | X |  |  |
| **Der Körper des Menschen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede menschlicher Körper***Das bist du und das bin ich*- Im Lernjahr A (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. - |  | X |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Themenfeld: Tiere in unserer Umgebung******Thema: Tieren auf der Spur – alle unsere Lieblingstiere*** | Primarstufe (SEP) Std.: 8-12 Jahr: B |
|  |
| **UVG-Biologie** | **Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben** |
| **zu weiteren Fächern:** | **zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen** |
| INHALTSFELD 1: **Pflanzen, Tiere und ihre Lebensräume**Schwerpunkt: **Tiere und ihre Lebensräume**Fachliche(r) Aspekt(e):* **Tierarten und ihre Lebensräume**

INHALTSFELD 3: **Ökosysteme, Umwelt- und Klimaschutz**Schwerpunkt: **Eigenschaften von Ökosystemen**Fachliche(r) Aspekt(e):* **Ökosysteme**
 |  | **Wahrnehmung**:* Entwicklungsaspekt(e): 4.2; 7.2; 8.1

**Kognition:*** Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 2.1- 2.3; 3.1; 3.2; 3.6; 4.3; 5.5

**Sozialisation**:* Entwicklungsaspekt(e): 5.1

…**Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.** |
| Angestrebte Kompetenzen:**Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Didaktisch bzw. methodische Zugänge:**(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistiven Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht sowie des Bundesnaturschutzgesetzes):* **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):* Sensorische Wahrnehmungserfahrungen zu ausgewählten Tieren sowie deren Lebensraum (z. B. Tierfell fühlen, Tiergeräusche hören, Wiese taktil erfahren)

Aktiv-handelnd (enaktiv): * Besuch von Tieren und deren Lebensraum (z. B. Tiere füttern, ggf. Körperkontakt)

Bildlich-darstellend (ikonisch): * Zuordnungsaufgaben von Tiergeräuschen zu Tierabbildungen, von Tierabbildungen zu Lebensraumabbildungen, von Tierabbildungen zu entsprechender Tiernahrung
* Kategorisierungsaufgaben von Tierarten (z. B. Haustiere, Zootiere, Nutztiere)
* Zuordnungsaufgaben von Nutztier und deren Nutzen für uns Menschen (z. B. Kuh – Kuhmilch)

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch): * Steckbrief eines ausgewählten Tieres erstellen (z.B. Name, Tierfamilie, Lebensraum, Nahrung, Kommunikation, Sozialverhalten)
* **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Begriffe der ausgewählten Tiernamen mit entsprechender Tierfamilie, Lebensraum, Tiernahrung durch u.a. Zuordnungsaufgaben
* Unterrichtsgespräch über unterschiedlichen Sozialverhaltens und Kommunikation von Tieren (z. B. Leben im Rudel), über die Bedeutung der Tiere für uns Menschen (z. B. Nahrung, Gesellschaft, Therapie), über verschiedene Tierhaltungsarten (z. B. Leben im Stall oder Freiland) mittels audio-visueller Dokumentation oder Unterrichtsgang
* Regeln erstellen zum Umgang mit Tieren (u.a. „Ich frage, bevor ich ein Tier anfasse“, „ich frage, bevor ich ein Tier füttere“ „ich tue keinem Tier weh“, „ich bin leise“)
* …
 | **Materialien/Medien/außerschulische Angebote:*** Materialsammlung zu ausgewählten Tieren, Tierfamilien, Lebensräumen und Tiernahrung auf dem Schulserver mit Bildmaterial, audio-visuellen Dokumentationen, strukturierten Arbeitsmappen nach TEACCH.
* Ausleihbare Themenbox „Tiere“ mit Tierfiguren, Tierzubehör wie Tiernahrung, Pflegezubehör, künstliches Tierfell
* Geräuschsammlung: [www.geräuschsammler.de](http://www.geräuschsammler.de)
* Medien der Unterstützten Kommunikation
* Unterrichtsgang entsprechend der ausgewählten Tiere zu den Lebensräumen (Bauernhof, Wald) oder Haltungsarten (Stall oder Freiland)
* …

  |
| **Mögliche ergänzende Kooperationen:*** Kunst
* Musik
* Wirtschaft
* …
 |
| **Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:*** Bewusstes Wahrnehmen ausgewählter Tiere
* Wiederkennen von ausgewählten Tieren
* Angemessener Umgang mit Tieren durch Imitation, Einhalten der Regeln
* Benennen von ausgewählten Tieren (unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation)
* Zuordnen von Tierabbildung zu Tiergeräusch, zu Nahrung oder Lebensraumabbildung; Bilden von Tierkategorien durch Handlungsaufgaben oder schriftliche Arbeitsformate
* Vergleichen, Beschreiben, Erklären und ggf. Bewerten des Tierverhaltens, Tierhaltungsbedingungen und Tierhaltungsarten
* Erstellen und Präsentieren von (digitalen) Arbeitsprodukten: Erklärvideos zur Tierpflege, Tierverhalten; audio-visuelle Dokumentationen zu unterschiedlichen Tierhaltungsarten
 |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Primarstufe SchuleingangsphaseJahr C | Pflanzen, Tiere und ihre Lebensräume | Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung | Ökosysteme, Umwelt- und Klimaschutz | Sexualerziehung |  |
| **Themenfeld***Thema* |  | **Fächerübergreifende** **Verknüpfungen zu weiteren****Themenfeldern***Themen* |
| **Körper und Gesundheit***Ich pflege mich und achte auf meine Gesundheit*- Im Lernjahr C (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| **Der Körper des Menschen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede menschlicher Körper***Das bist du und das bin ich*- Im Lernjahr A (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. - |  | X |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| ***Lebensraum Garten:****Es wächst, kriecht und brummt in unserem Garten – über und in der Erde ist viel los* | x |  | x |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Themenfeld: Körper und Gesundheit******Thema: Ich pflege mich und achte auf meine Gesundheit*** | SEP bis BPS, alle Jahre, **im Lernjahr C mit 10-14 Stunden eingeführt**, dann jeweils thematisch und individuell erweitert weitergeführt. |
| Spiralcurricular |
| **UVG-Biologie** | **Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben** |
| **zu weiteren Fächern:** | **zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen** |
| INHALTSFELD 2: **Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung**Schwerpunkt: **Körper, Körperteile, Körperpflege**Fachliche(r) Aspekt(e):* **Körper und Körperteile**
* **Körperpflege**
 |  | **Motorik:*** Entwicklungsaspekt(e): 2.3

**Wahrnehmung**:* Entwicklungsaspekt(e): 3.1; 4.2; 4.3; 4.5

**Kognition:*** Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 2.3; 3.2; 4.1; 4.3; 5.1

…**Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.** |
| Angestrebte Kompetenzen:**Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Didaktisch bzw. methodische Zugänge:**(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistiven Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):* **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):* Sensorische Wahrnehmungserfahrungen, um den eigenen Körper bzw. Körperteile bewusst taktil wahrzunehmen (z. B. im Rahmen der Körperpflege sowie Körperwahrnehmungsübungen wie Massage)

Aktiv-handelnd (enaktiv): * Handlungsaufgaben zu ausgewählten Aspekten der Körperpflege (z. B. Händewaschen, Zahnpflege)
* Bewegungsaufgaben zu ausgewählten (zu pflegenden) Körperteilen (z. B. „Hebe die Hände“; „Zeige die Zähne“)

Bildlich-darstellend (ikonisch): * Erstellen einer Handlungsabfolge zu ausgewählten Aspekten der Körperpflege (z. B. Handlungsabfolge beim Händewaschen)
* Zuordnung der zugehörigen Regelabbildungen (z. B. Dosierung der Waschlotion, Zahnpasta)
* Umrisszeichnung des eigenen Körpers und Einzeichnen der zu pflegenden Körperteile

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch): * Zu pflegende Körperteile auf Abbildungen zeigen, benennen, beschriften
* Funktion des Körperteils beschreiben
* Handlungsschritte der Körperpflege sowie zugehörige Regeln benennen und beschriften
* **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Begriffe: Finger, Hand, Handtuch, Seife, Wasser, Zähne, Zahnbürste, Zahnpasta durch u.a. Zuordnungsaufgaben
* Regeln hinsichtlich der Körperpflege erarbeiten (z. B. Dosierung der Waschlotion, Zahnpasta)
* Unterrichtsgespräch über die Notwendigkeit der Körperpflege für die Gesundheit (u.a. Handhygiene zur Vorbeugung von Krankheiten, Zahngesundheit); über angemessenen Häufigkeit von Aspekten der Körperpflege (u.a. Händewaschen, Zähneputzen)
* …
 | **Materialien/Medien/außerschulische Angebote:*** Materialsammlung zu Körperteilen und Pflegeutensilien auf dem Schulserver mit Bildmaterial, strukturierten Arbeitsmappen nach TEACCH, Arbeitsblättern
* Ausleihbare Materialsammlung NW mit Zahnmodell und Holzpuppe (aus Künstlerbedarf)
* Ausleihbare Themenbox „Körper“ mit Handlungsablaufplänen für ausgewählte Aspekte der Körperpflege, Pflegeutensilien
* Medien der Unterstützten Kommunikation
* …

  |
| **Mögliche ergänzende Kooperationen:*** Sport
* Kunst
* Musik
* Projekt Gesundheit
* …
 |
| **Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:*** Bewusstes Wahrnehmen einzelner Aspekte der Körperpflege
* Wiederkennen einzelner zu pflegender Körperteile und Pflegeutensilien durch Zeigen nach Aufforderung
* Nachahmen einzelne Aspekte der Körperpflege
* Selbständiges Ausführen ausgewählte Handlungsabfolge der Körperpflege
* Benennen der zu pflegenden Körperteile
* Beschreiben der Handlungsabfolge
* Vergleichen angemessene und unangemessene Ausführungen von Aspekten der Körperpflege
* Bewerten angemessene und unangemessene Ausführungen der Körperpflege
* Erstellen und Präsentieren von (digitalen) Arbeitsprodukten (audio-visuelle Dokumentation): Erklärvideos zur Handlungsabfolge ausgewählter Aspekte der Körperpflege unter Beachtung angemessener und unangemessener Ausführung
 |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Themenfeld: Lebensraum Garten******Thema: Es wächst, kriecht und brummt in unserem Garten – über und in der Erde ist viel los!*** | Primarstufe (SEP) Std.: 8-12 Jahr: C |
|  |
| **UVG-Biologie** | **Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben** |
| **zu weiteren Fächern:** | **zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen** |
| INHALTSFELD 1: **Pflanzen, Tiere und ihre Lebensräume**Schwerpunkt: **Pflanzen und ihre Lebensräume**Fachliche(r) Aspekt(e):* **Vielfalt von Pflanzen in ihren Lebensräumen**
* **Fortpflanzung und Entwicklung von Pflanzen**

Schwerpunkt: **Tiere und ihre Lebensräume**Fachliche(r) Aspekt(e):* **Tierarten und ihre Lebensräume**
* **Fortpflanzung und Entwicklung von Tieren**

INHALTSFELD 3: **Ökosysteme, Umwelt- und Klimaschutz**Schwerpunkt: **Eigenschaften von Ökosystemen**Fachliche(r) Aspekt(e):* **Ökosysteme**

Schwerpunkt: **Umwelt- und Klimaschutz**Fachliche(r) Aspekt(e):**Umwelt- und Klimaschutz** |  | **Motorik:*** Entwicklungsaspekt(e): 2.3

**Wahrnehmung**:* Entwicklungsaspekt(e): 4.2; 6.1-6.3; 7.2; 8.1

**Kognition:*** Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 2.1- 2.3; 3.1; 3.2; 3.6; 4.1; 5.5

**Sozialisation**:* Entwicklungsaspekt(e): 5.1

**Kommunikation:*** Entwicklungsaspekt(e): 4.2; 4.3; 4.5; 4.6

…**Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.** |
| Angestrebte Kompetenzen:**Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.** |
| **Didaktisch bzw. methodische Zugänge:**(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistiven Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht sowie des Bundesnaturschutzgesetzes):* **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

 Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):* Sensorische Wahrnehmungserfahrungen zu ausgewählten Tieren und Pflanzen des Lebensraums Gartens (z.B. Pflanzen taktil, olfaktorisch, ggf. gustatorisch wahrnehmen)

 Aktiv-handelnd (enaktiv): * Pflanzen und Kleintiere im Lebensraum Garten über und unter der Erde suchen
* ausgewählte Pflanzen säen bzw. Gartenzwiebeln setzen, pflegen, ernten (z. B. Äpfel, Kartoffel), Querschnitt von Kernobst oder Steinobst erstellen
* Herbarium erstellen
* Insektenhotel bauen

 Bildlich-darstellend (ikonisch): * Pflanzen und Tiere im Lebensraum Garten als Abbildung katalogisieren
* Zuordnungsaufgaben von Tiergeräuschen zu Tierabbildungen, von Tierabbildungen zu entsprechender Tiernahrung, von Frucht zu Pflanze
* Kategorisierungsaufgaben von Tieren (z. B. Vögel, Reptilien, Amphibien, Fisch, Säugetier) und Pflanzen oder -frucht (z. B. Obst- Gemüse, Zier- oder Nutzpflanze)
* Modell anhand einer Abbildung einer ausgewählten Pflanze oder Pflanzenfrucht erstellen (z. B. Tulpenzwiebel, Querschnitt Apfel)
* Zuordnungsaufgabe der Bestandteile des Ökosystems Garten

 Begrifflich-abstrahierend (symbolisch): * Abbildungen benennen, erklären, beschriften und beschreiben
* Modell einer ausgewählten Pflanze oder Pflanzenfrucht beschreiben (z. B. Tulpenzwiebel, Querschnitt Apfel)
* Ausgewählte Aspekte einer Nahrungskette im Ökosystem Garten darstellen (z. B. Igel isst Schnecke – Schnecke ist Pflanzenblätter)
* **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Begriffe ausgewählter Tiernamen, Pflanzennamen, Tiernahrung, Wasser, Licht, Erde durch u.a. Zuordnungsaufgaben
* Regeln erstellen zum Umgang mit Tieren (u.a. „Ich frage, bevor ich ein Tier anfasse.“, „Ich tue keinem Tier weh.“, „Ich bin leise.“), Pflanzen („Ich behandele die Pflanzen mit Vorsicht.“) und Umweltschutz („Ich nehme meinen Müll mit zurück und werfe ihn in den dafür vorgesehenen Mülleimer.“)
* Beobachten, Dokumentieren, Durchführen von Versuchen zu förderlichen und nicht förderlichen Wachstumsbedingungen (z. B. Licht, Wasser) bei ausgewählten Pflanzen aus dem Lebensraum Garten: Was passiert, wenn eine Pflanze kein Licht oder kein Wasser erhält? Welche Pflanze mag Sonne, welche keine Sonne? Wie nimmt die Pflanze Nahrung auf? Kommt das Wasser bis in die Blüte einer z. B. Nelke? Stängel in gefärbtes Wasser stellen)
* Beobachtung und Dokumentation verschiedener Entwicklungsstadien (z. B. Entwicklung einer Raupe zum Schmetterling) mittels Bilddokumentation oder Beobachtungsbögen
* Unterrichtsgespräch über die Bedeutung von Pflanzen für den Menschen (Nahrung, Wohlbefinden), über Möglichkeiten des Umweltschutzes im Lebensraum Garten (z. B. Müll entfernen, ggf. Wiese nicht mähen)
* …
 | **Materialien/Medien/außerschulische Angebote:*** Materialsammlung zu ausgewählten Tieren und Gartenpflanzen auf dem Schulserver mit Bildmaterial, audio-visuelle-Dokumentationen, strukturierten Arbeitsmappen nach TEACCH, Arbeitsblättern
* Ausleihbare Materialsammlung NW mit Modell zum Aufbau einer Zwiebelpflanze, Querschnitt eines Apfels
* Ausleihbare Themenbox „Garten“ mit Pflanzenherbarium, Becherlupe, Tierfiguren
* Geräuschsammlung: www.geräuschsammler.de
* Medien der Unterstützten Kommunikation
* Unterrichtsgang zum Lebensraum Garten, ggf. Streuobstwiese mit entsprechend ausgewählten Tieren und Pflanzen, ggf. Besuch eines Imkers
* …

  |
| **Mögliche ergänzende Kooperationen:*** Kunst
* Musik
* Sprache und Kommunikation
* Hauswirtschaft
* Wirtschaft
* …
 |
| **Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:*** Bewusstes Wahrnehmen ausgewählter Tiere, Pflanzen
* Wiederkennen von ausgewählten Tieren, Pflanzen
* Nachahmen einzelner Handlungsschritte und ganzer Handlungen (z. B. Tiere füttern, Pflanzenpflege)
* Benennen von ausgewählten Tieren, Pflanzen (unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation)
* Zuordnen von Tierabbildung zu Tiergeräusch, zu Nahrung oder Lebensraumabbildung; Bilden von Tier- und Pflanzenkategorien, Zuordnen von Bestandteilen des Ökosystems Garten durch Handlungsaufgaben oder schriftliche Arbeitsformate
* Sachgemäße Ausübung einzelner Handlungsaufgaben im Rahmen der Versuchsdurchführung
* Vergleichen, Beschreiben, Erklären, Bewerten des Tierverhaltens, Entwicklungsbedingungen von Tieren, Wachstumsbedingungen von Pflanzen, Umweltschutz des Ökosystems Garten
* Erstellen und Präsentieren von (digitalen) Arbeitsprodukten unter Anwendung der erlernten Fachbegriffe: Erklärvideos zum Ökosystem Garten; audio-visuelle Dokumentationen zu unterschiedlichen Tierentwicklungsphasen und Pflanzenwachstum
 |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Primarstufe 3/4Jahr D | Pflanzen, Tiere und ihre Lebensräume | Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung | Ökosysteme, Umwelt- und Klimaschutz | Sexualerziehung |  |
| **Themenfeld***Thema* |  | **Fächerübergreifende** **Verknüpfungen zu weiteren****Themenfeldern***Themen* |
| **Pflanzen und Tiere im Jahresrhythmus:***Der Natur auf der Spur – Leben im Wandel der Jahreszeiten* | x |  | x |  |  |
| **Unsere Sinne***Mein Körper macht Sinn – ich sehe, höre, rieche, schmecke und fühle* |  | x |  |  | **Physik:****Licht und Sehen***Wie wir besser sehen und gesehen werden***Schall und Lärm***Wie kommt der Schall von A nach B?***Technik:****Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz***Ich arbeite sicher und passe auf mich auf* |
| **Körper und Gesundheit***Ich pflege mich und achte auf meine Gesundheit*- Im Lernjahr C (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| **Der Körper des Menschen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede menschlicher Körper***Das bist du und das bin ich*- Im Lernjahr A (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. - |  | X |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Themenfeld: Pflanzen und Tiere im Jahresrhythmus******Thema: Der Natur auf der Spur – Leben im Verlauf der Jahreszeiten*** | Primarstufe (3/4) Std.: 8-12 verteilt auf verschiedene Jahreszeiten Jahr: D |
|  |
| **UVG-Biologie** | **Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben** |
| **zu weiteren Fächern:** | **zu den Entwicklungsbereichen – Exemplarische Entwicklungschancen** |
| INHALTSFELD 1: **Pflanzen, Tiere und ihre** LebensräumeSchwerpunkt: **Pflanzen und ihre Lebensräume**Fachliche(r) Aspekt(e):* **Vielfalt von Pflanzen in ihren Lebensräumen**
* **Fortpflanzung und Entwicklung von Pflanzen**

Schwerpunkt: **Tiere und ihre Lebensräume**Fachliche(r) Aspekt(e):* **Tierarten und ihre Lebensräume**
* **Fortpflanzung und Entwicklung von Tieren**

INHALTSFELD 3: **Ökosysteme, Umwelt- und Klimaschutz**Schwerpunkt: **Eigenschaften von Ökosystemen**Fachliche(r) Aspekt(e):**Ökosysteme** |  | **Wahrnehmung**:* Entwicklungsaspekt(e): 4.2; 6.1-6.3; 7.2; 8.1

**Kognition:*** Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 2.1-2.3; 3.1; 3.2; 3.6; 3.7; 4.3; 5.5

…**Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.** |
| Angestrebte Kompetenzen:**Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Didaktisch bzw. methodische Zugänge:**(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistiven Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht sowie des Bundesnaturschutzgesetzes):* **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):* Sensorische Wahrnehmungserfahrungen zu ausgewählten Tieren und Pflanzen während verschiedener Jahreszeiten (z. B. Entwicklung eines Apfelbaums: Knospe, Blüte, Apfelfrucht, Frühlingsblätter zu Herbstblätter)

Aktiv-handelnd (enaktiv): * Pflanzen und Kleintiere sowie ausgewählten Lebensraum (z.B. Wald) zu verschiedenen Jahreszeiten aufsuchen
* ausgewählte Pflanzen säen bzw. pflanzen, pflegen und ernten
* Vögel im Winter füttern bzw. Futter herstellen

Bildlich-darstellend (ikonisch): * Zuordnungsaufgaben von Tier- und Pflanzenabbildung zur entsprechenden Jahreszeit (z. B. Veränderung des Apfelbaums im Verlauf der Jahreszeiten)
* Verhalten und Entwicklungsstadien von ausgewählten Pflanzen und Tieren im Jahreszeitenverlauf visualisieren (z. B. Apfelbaum)
* Veränderung eines ausgewählten Ökosystems (z. B. Wald) während verschiedener Jahreszeiten mittels Abbildungen darstellen

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch): * Benennen der entsprechenden Jahreszeit
* Beschreiben von Entwicklung, Wachstum und Verhalten ausgewählter Tiere und Pflanzen im Jahreszeitenverlauf
* **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Begriffe der Jahreszeiten, ausgewählter Tiernamen und Pflanzennamen durch u.a. Zuordnungsaufgaben
* Beobachtung und Dokumentation mittels Bilddokumentation, Beobachtungsbögen eines ausgewählten Lebensraums (z.B. Wald) oder von Tieren (z. B. was wächst im Frühling zuerst, was danach? Wie wächst eine Tulpe? Entwicklung eines Schmetterlings) während verschiedener Jahreszeiten
* Beobachten, Dokumentieren, Durchführen von Versuchen: Pflanzenzweig zu Beginn des Frühlings bei Zimmertemperatur ins Wasser stellen; wie wird aus einer Kirschblüte eine Kirsche? (Kirschblüte aufschneiden, um Fruchtknoten zu finden)
* Unterrichtsgespräch über Entwicklung und Wachstum ausgewählter Pflanzen und Tiere im Verlauf der Jahreszeiten (Was passiert im Herbst mit den Blättern? Was passiert im Frühling?); über das Tierverhalten im Winter (z. B. Formen der Überwinterung (Winterruhe, Winterschlaf), Vogelflug, Nahrung im Winter)
* …
 | **Materialien/Medien/außerschulische Angebote:*** Materialsammlung zu ausgewählten Tieren und Pflanzen während verschiedener Jahreszeiten auf dem Schulserver mit Bildmaterial, audio-visuellen Dokumentationen, strukturierten Arbeitsmappen nach TEACCH, Arbeitsblättern
* Ausleihbare Themenbox „Jahreszeiten“ mit Becherlupe, Lupe, Tierfiguren
* Zuchtset Schmetterlinge
* Medien der Unterstützten Kommunikation
* Unterrichtsgang entsprechend der ausgewählten Tiere und Pflanzen während verschiedener Jahreszeiten
* …
 |
| **Mögliche ergänzende Kooperationen:*** Physik
* Kunst
* Musik
* Sprache und Kommunikation
* Religion
* Hauswirtschaft
* Wirtschaft
* …
 |
| **Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:*** Bewusstes Wahrnehmen ausgewählter Tiere, Pflanzen während verschiedener Jahreszeiten
* Wiederkennen von ausgewählten Tieren, Pflanzen während verschiedener Jahreszeiten
* Angemessener Umgang mit Tieren durch Imitation, angemessene Pflanzenpflege ausgewählter Pflanzen während verschiedener Jahreszeiten
* Sachgemäße Ausübung einzelner Handlungsaufgaben im Rahmen der Versuchsdurchführung
* Benennen von ausgewählten Tieren, Pflanzen während verschiedener Jahreszeiten (unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation)
* Zuordnen von Tier-; Pflanzenabbildung zu verschiedenen Jahreszeiten durch Handlungsaufgaben oder schriftliche Arbeitsformate
* Vergleichen, Beschreiben, Erklären und ggf. Bewerten des Tierverhaltens zu verschiedenen Jahreszeiten, der Entwicklung von Tieren im Jahreszeitenverlauf, Wachstum und Entwicklung von Pflanzen im Jahreszeitenverlauf, Veränderung eines ausgewählten Ökosystems im Jahreszeitenverlauf
* Erstellen und Präsentieren von (digitalen) Arbeitsprodukten: Erklärvideos zum Verhalten von Tieren im Winter; audio-visuelle Dokumentationen zu unterschiedlichen Tierentwicklungsphasen und Pflanzenwachstum im Jahreszeitenverlauf
 |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Themenfeld: Unsere Sinne******Thema: Mein Körper macht Sinn – Ich sehe, höre, rieche, schmecke und fühle*** | Primarstufe (3/4) Std.: 10-14 Jahr: D |
|  |
| **UVG-Biologie** | **Exemplarische Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben** |
| **zu weiteren Fächern:** | **zu den Entwicklungsbereichen –** **Exemplarische Entwicklungschancen** |
| INHALTSFELD 2: **Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung**Schwerpunkt: **Körper, Körperteile und Körperpflege**Fachliche(r) Aspekt(e):* **Körper und Körperteile**
* **Sinne und Sinnesorgane**
 | **UVG: Physik**INHALTSFELD 3: **Licht und Schall**Schwerpunkt: **Gefahren für die Sinnesorgane**Fachlicher Aspekt: * **Gefahren durch Licht und Lärm und ein sicherer Umgang**

**UVG: Technik**INHALTSFELD 3: **Arbeit und Sicherheit im Technikbereich**Schwerpunkt: **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**Fachliche Aspekte:* **Gesundheitsschutz**
* **Arbeitssicherheit**
 | **Motorik:*** Entwicklungsaspekt(e): 2.3; 5.2;

**Wahrnehmung**:* Entwicklungsaspekt(e): 3.1; 4.1-4.3; 5.1-5.3; 6.1-6.3; 7.1-7.7; 8.1-8.9

**Kognition:*** Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 2.1-2.3; 3.1; 3.2; 3.4; 3.6

…**Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.** |
| Angestrebte Kompetenzen:**Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Didaktisch bzw. methodische Zugänge:**(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistiven Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):* **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):* Sensorische Wahrnehmungserfahrungen zur bewussten Wahrnehmung einzelner Sinne (Sehen: z. B. hell-dunkel: Licht an- bzw. ausschalten im abgedunkelten Raum, Fühlen: z. B. warm-kalt, hart-weich, Schmecken: z. B. süß-sauer-salzig, Riechen: z. B. blumig – kampferartig wie Rosmarin)

Aktiv-handelnd (enaktiv): * Ratespiel zum Erkennen von Gegenständen durch Fühlen, Riechen, Schmecken, Tasten, Hören
* Zuordnen gleicher Geräusche, Gerüche (Geräuschmemory, Riechmemory)

Bildlich-darstellend (ikonisch): * Zuordnungsaufgaben von Körperteil zur Sinneswahrnehmung mittels Abbildungen
* Zuordnungsaufgaben der sensorischen Merkmale mittels Abbildungen: weich-hart, laut-leise, süß-sauer-salzig, blumig-kampferartig

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch): * Sinnesorgane auf Abbildungen kennzeichnen, benennen
* Funktion und Leistung der Sinnesorgane beschreiben
* **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Begriffe: Auge, Fühlen, Hand, Haut, Hören, Nase, Ohr, Riechen, Sehen, durch u.a. Zuordnungsaufgaben
* Unterrichtsgespräch über Hilfsmittel zur Sinnesleistung (Brille, Hörgerät) sowie Schutzmöglichkeiten der Sinnesorgane (Sonnenbrille, Lärmschutz, UV-Schutz)
* Beobachten, Dokumentieren, Durchführen von Versuchen zum Sehen mit einem Kaleidoskop; Hören mit einem Dosentelefon; was ist im Dunkeln gut bzw. schlecht sichtbar?
* Beobachten, Dokumentieren, Durchführen von Versuchen zur Optimierung der Seh- und Hörleistung (Lupe, Tonverstärker (Mikrofon))
* …
 | **Materialien/Medien/außerschulische Angebote:*** Materialsammlung zu Sinnesorgane, Körperteile, Piktogramme z.B. „warm-kalt“ auf dem Schulserver mit Bildmaterial, strukturierten Arbeitsmappen nach TEACCH, Arbeitsblättern
* Ausleihbare Themenbox „Sinne“ mit Geräusch-, Riechmemory, Tastbeutel, Fühlkiste, Augenbinde, Lärmschutz, Lupe, Tonverstärker
* Geräuschsammlung: www.geräuschsammler.de
* Medien der Unterstützten Kommunikation
* Unterrichtsgang: Erlebnisgastronomie - Café im Dunkeln
* …

  |
| **Mögliche ergänzende Kooperationen:*** Sport
* Musik
* Hauswirtschaft
* …
 |
| **Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:*** Bewusstes Wahrnehmen einzelner Sinnesreize
* Wiederkennen einzelner Sinnesorgane durch Zeigen nach Aufforderung
* Selbständiges Ausführen ausgewählter Sinnesleistungen
* Sachgemäße Ausübung einzelner Handlungsaufgaben im Rahmen der Versuchsdurchführung
* Benennen des Sinnesorgans
* Beschreiben der Funktion und Leistung der Sinnesorgane
* Erklären der Bedeutung der Sinnesorgane
* Bewerten der Schutzmöglichkeiten der Sinnesorgane
* Erstellen und Präsentieren von (digitalen) Arbeitsprodukten (audio-visuelle Dokumentation): Erklärvideos zur Sinnesleistung und Schutz der Sinnesorgane
 |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Primarstufe 3/4Jahr E | Pflanzen, Tiere und ihre Lebensräume | Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung | Ökosysteme, Umwelt- und Klimaschutz | Sexualerziehung |  |
| **Themenfeld***Thema* |  | **Fächerübergreifende** **Verknüpfungen zu weiteren****Themenfeldern***Themen* |
| **Gesundheitsförderliche Ernährung***Ich ernähre mich gesundheitsförderlich* |  | x |  |  | **Hauswirtschaft:****Lebensstile und Ernährung***Ausgewogene Ernährung* |
| ***Lebensraum und Nahrungsbeziehungen****Der Wald. Ein Lebensraum wird aufgeteilt – Jeder findet seine Aufgabe und seinen Platz!* | x |  | x |  |  |
| **Körper und Gesundheit***Ich pflege mich und achte auf meine Gesundheit*- Im Lernjahr C (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| **Der Körper des Menschen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede menschlicher Körper***Das bist du und das bin ich*- Im Lernjahr A (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. - |  | X |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Themenfeld: Gesundheitsförderliche Ernährung******Thema: Ich ernähre mich gesundheitsförderlich*** | Primarstufe (3/4) Std.: 10-14 Jahr: E |
|  |
| **UVG-Biologie** | **Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben** |
| **zu weiteren Fächern:** | **zu den Entwicklungsbereichen –** **Exemplarische Entwicklungschancen** |
| INHALTSFELD 2: **Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung**Schwerpunkt: **Körper, Körperteile, Körperpflege**Fachliche(r) Aspekt(e):* **Körper und Körperteile**

Schwerpunkt: **Ernährung und Verdauung**Fachliche(r) Aspekt(e):* **Bestandteile und Funktion des Verdauungsapparates**
* **Gesunde Ernährung**
 | **UVG-Hauswirtschaft**INHALTSFELD 2: **Lebensstile und Ernährung**Schwerpunkt: **Nahrungsaufnahme**Fachlicher Aspekt:* **Ausgewogene Ernährung**
 | **Motorik:*** Entwicklungsaspekt(e): 4.2

**Wahrnehmung**:* Entwicklungsaspekt(e): 5.1-5.3; 6.1-6.3

**Kognition:*** Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 2.3; 3.2; 3.3; 3.6; 3.7; 5.1; 5.2; 5.3; 5.5

**Sozialisation**:* Entwicklungsaspekt(e):1.1

…**Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.** |
| Angestrebte Kompetenzen:**Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Didaktisch bzw. methodische Zugänge:**(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistiven Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):* **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):* Sensorische Wahrnehmungserfahrungen von Bestandteilen gesundheitsfördernder Ernährung (z. B. Obst, Gemüse)

Aktiv-handelnd (enaktiv): * Zubereitung von kleinen Gerichten oder Getränken, die einzelnen Aspekten einer gesundheitsfördernden Ernährung entsprechen

Bildlich-darstellend (ikonisch): * Zuordnungsaufgabe von Abbildungen zu gesundheitsförderndem und nicht gesundheitsförderndem Ernährungsverhalten
* Weg der Nahrung anhand einer Abbildung darstellen

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch): * Modell gesundheitsfördernder Ernährung (z. B. Ernährungspyramide) erstellen
* Gesundheitsfördernden Essensplan als Beispiel erstellen
* Weg der Nahrung anhand eines Modells erklären
* **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Begriffe: Nahrungsmittel- oder Getränkenamen, Unterscheidungsmerkmale „gesund“, „ungesund“, Weg der Nahrung (Mund, Zähne, kauen, schlucken …) durch u.a. Zuordnungsaufgaben
* Unterrichtsgespräch über unterschiedlichen Ernährungsverhaltens (z. B. Menge, Zusammensetzung, Regelmäßigkeit der Ernährung), über Auswirkungen einzelner Aspekte nicht gesundheitsfördernder Ernährung (Übergewicht mit möglichen Folgeerkrankungen, Untergewicht mit möglichen Folgeerkrankungen, Essstörung, Mangelernährung) mit Unterstützung von audio-visuellen Dokumentationen
* …
 | **Materialien/Medien/außerschulische Angebote:*** Materialsammlung zu gesundheitsfördernden und -nichtfördernden Lebensmitteln auf dem Schulserver mit Bildmaterial, Bildrezepten, strukturierten Arbeitsmappen nach TEACCH, Arbeitsblättern sowie audio-visuelle Dokumentationen zu Auswirkungen einzelner Aspekte von nicht gesundheitsförderndem Ernährungsverhalten
* Ausleihbare Materialsammlung NW mit Modell der Ernährungspyramide, menschlicher Torso mit Organen
* Medien der Unterstützten Kommunikation
* …

  |
| **Mögliche ergänzende Kooperationen:*** Kunst
* Projekt Gesundheit
* …
 |
| **Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:*** Bewusstes Wahrnehmen einzelner gesundheitsfördernder Lebensmittel
* Wiederkennen einzelner gesundheitsfördernder Lebensmittel durch Zeigen nach Aufforderung
* Selbständiges Ausführen ausgewählte Handlungsabfolge zur Zubereitung einzelner gesundheitsfördernder Gerichte
* Benennen von gesundheitsfördernden und nicht gesundheitsfördernder Lebensmitteln
* Beschreiben der Ernährungspyramide sowie des Weges der Nahrung
* Vergleichen unterschiedlichem Ernährungsverhaltens
* Bewerten von gesundheitsförderndem und nicht gesundheitsförderndem Ernährungsverhalten
* Erstellen und Präsentieren von (digitalen) Arbeitsprodukten (audio-visuelle Dokumentation): Erklärvideos zu gesundheitsförderndem Ernährungsverhalten und Auswirkungen von nicht gesundheitsförderndem Ernährungsverhalten und möglichen Folgeerkrankungen
 |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Themenfeld: Lebensraum und Nahrungsbeziehungen******Thema: Der Wald: Ein Lebensraum wird aufgeteilt – Jeder findet seine Aufgabe und seinen Platz!*** | Primarstufe (3/4) Std.: 8-12 Jahr: E |
|  |
| **UVG-Biologie** | **Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben** |
| **zu weiteren Fächern:** | **zu den Entwicklungsbereichen –** **Exemplarische Entwicklungschancen** |
| INHALTSFELD 1: **Pflanzen, Tiere und ihre Lebensräume**Schwerpunkt: **Pflanzen und ihre Lebensräume**Fachliche(r) Aspekt(e):* **Vielfalt von Pflanzen und ihre Lebensräume**
* **Fortpflanzung und Entwicklung von Pflanzen**

Schwerpunkt: **Tiere und ihre Lebensräume**Fachliche(r) Aspekt(e):* **Tierarten und ihre Lebensräume**
* **Fortpflanzung und Entwicklung von Tieren**

INHALTSFELD 3: **Ökosysteme, Umwelt- und Klimaschutz**Schwerpunkt: **Eigenschaften von Ökosystemen**Fachliche(r) Aspekt(e):* **Ökosysteme**

Schwerpunkt: **Umwelt- und Klimaschutz**Fachliche(r) Aspekt(e):**Umwelt- und Klimaschutz** |  | **Motorik:*** Entwicklungsaspekt(e): 2.3

**Wahrnehmung**:* Entwicklungsaspekt(e): 4.2; 6.1-6.3; 7.2; 8.1; 8.2

**Kognition:*** Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 1.3; 1.5; 2.1-2.3; 3.1; 3.2; 3.6; 3.7; 4.1-4.3; 5.1-5.3; 5.5

**Sozialisation**:* Entwicklungsaspekt(e): 5.1

**Kommunikation:*** Entwicklungsaspekt(e): 4.2; 4.3; 4.5; 4.6

…**Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.** |
| Angestrebte Kompetenzen:**Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.** |
| **Didaktisch bzw. methodische Zugänge:**(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistiven Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht sowie des Bundesnaturschutzgesetzes):* **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):* Sensorische Wahrnehmungserfahrungen zu abiotischen Umweltfaktoren (z. B. Lichtspiel im Blätterdach des Waldes) und biotischen Umweltfaktoren (z. B. hören des Vogelgesangs, Beobachtung von Kleintieren ggf. mit Becherlupe) im Lebensraum Wald

Aktiv-handelnd (enaktiv): * Pflanzen und Kleintiere im Lebensraum Wald über und unter der Erde suchen und sammeln unter Beachtung der Waldregeln (vgl. unten)
* schützen des Lebensraumes durch Sammeln von Müll

Bildlich-darstellend (ikonisch): * Zuordnungsaufgabe der Bestandteile des Ökosystems Wald (Wer bzw. was gehört zum bzw. in den Wald?)
* Erstellen eines Waldbuches (Sammlung von Blättern)
* Zuordnungsaufgaben: Wer braucht wen im Wald)
* Zuordnungsaufgabe: Was gehört in den Wald – was nicht (z. B. Müll)

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch): * Benennen der Bestandteile des Ökosystems Wald
* Erstellen und beschreiben des Modells der Nahrungskette im Wald
* **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Begriffe: Erde, Licht, Nahrung, Pflanzennamen, Tiernamen, Wasser durch u.a. Zuordnungsaufgaben
* Unterrichtsgespräch: Welche Pflanzen und Tiere finden wir im Wald? Was essen ausgewählte Tiere im Wald (z. B. Vögel, Eichhörnchen)? Welche Funktion haben einzelne Tiere (z.B. Regenwürmer, Ameisen)?
* Waldregeln erstellen zum Umgang mit Tieren (u.a. „Ich frage, bevor ich ein Tier anfasse“, „ich tue keinem Tier weh“, „ich bin leise“), Pflanzen („ich esse nichts“, „ich behandle die Pflanzen mit Vorsicht“) und Umweltschutz („ich nehme meinen Müll mit zurück“)
* Beobachten, Dokumentieren, Durchführen von Versuchen zu förderlichen Wachstumsbedingungen ausgewählter Pflanzen aus dem Lebensraum Wald (z. B. Wasser, Licht): Wie viel Wasser benötigt eine Pflanze eine Woche?
* Beobachtung und Bilddokumentation von Beziehungen zwischen Pflanzen und Tieren im Lebensraum Wald (z. B. einzelner Nahrungsketten: Igel isst Schnecke – Schnecke isst Pflanzenblätter)
* …
 | **Materialien/Medien/außerschulische Angebote:*** Materialsammlung zu ausgewählten Pflanzen und Tieren sowie Tiernahrung auf dem Schulserver mit Bildmaterial, strukturierten Arbeitsmappen nach TEACCH, Arbeitsblättern, audio-visuellen Dokumentationen von der Beziehung ausgewählter Tiere und Pflanzen
* Geräuschsammlung: www.geräuschsammler.de
* Ausleihbare Themenbox „Wald“ mit Becherlupe, Lupe
* Medien der Unterstützten Kommunikation
* Unterrichtsgang entsprechend der ausgewählten Tiere zum Lebensraum Wald, ggf. Besuch eines Wildgeheges
* …

  |
| **Mögliche ergänzende Kooperationen:*** Kunst
* Musik
* Sprache und Kommunikation
* Wirtschaft
* …
 |
| **Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:*** Bewusstes Wahrnehmen ausgewählter abiotischer (Lichtspiel des Blätterdaches) und biotischer Umweltfaktoren im Wald (Kleintiere, Vogelgesang)
* Wiederkennen von ausgewählten Tieren, Pflanzen, Pflanzenfrüchten
* Angemessener Umgang mit Pflanzen und Tieren durch Imitation, Einhaltung der Waldregeln
* Sachgemäße Ausübung einzelner Handlungsaufgaben im Rahmen der Versuchsdurchführung
* Benennen von ausgewählten Tieren und Pflanzen (unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation)
* Zuordnen von Tierabbildung zu Nahrung bzw. Pflanze zu Wachstumsvoraussetzung; Zuordnen von Bestandteilen des Ökosystems Wald durch Handlungsaufgaben oder schriftliche Arbeitsformate
* Vergleichen, Beschreiben, Erklären und ggf. Bewerten der Tier- und Pflanzenbeziehung (z. B. Nahrungskette), Entwicklungsbedingungen von Tieren, Wachstumsbedingungen von Pflanzen, Umweltschutz des Ökosystems Wald
* Erstellen und Präsentieren von (digitalen) Arbeitsprodukten: Erklärvideos zum Ökosystem Wald und dessen Schutz; audio-visuelle Dokumentationen zu unterschiedlichen Nahrungsketten
 |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Sekundarstufe I 5-7Jahr A | Pflanzen, Tiere und ihre Lebensräume | Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung | Ökosysteme, Umwelt- und Klimaschutz | Sexualerziehung |  |
| **Themenfeld***Thema* |  | **Fächerübergreifende** **Verknüpfungen zu weiteren****Themenfeldern***Themen* |
| ***Funktionen und Leistungen des Körpers****Eine Reise durch den Körper – wie alles gemeinsam funktioniert*- Im Lernjahr A (Sek I 5-7) eingeführt und in weiteren Lernjahren erweitert weitergeführt. - |  | x |  |  | **Technik:****Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz***Ich arbeite sicher und passe auf mich auf*Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| **Körper und Gesundheit***Ich pflege mich und achte auf meine Gesundheit*- Im Lernjahr C (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| **Der Körper des Menschen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede menschlicher Körper***Das bist du und das bin ich*- Im Lernjahr A (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. - |  | X |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Themenfeld: Funktionen und Leistungen des Körpers******Thema: Eine Reise durch den Körper – Wie alles gemeinsam funktioniert*** | Klasse 5-7 bis BPS, alle Jahre, **im Lernjahr A mit 15-20 Stunden eingeführt**, dann jeweils thematisch und individuell erweitert weitergeführt. |
| Spiralcurricular  |
| **UVG-Biologie** | **Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben** |
| **zu weiteren Fächern:** | **zu den Entwicklungsbereichen –** **Exemplarische Entwicklungschancen** |
| INHALTSFELD 2: **Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung**Schwerpunkt:**Körper, Körperteile und Körperpflege**Fachlicher Aspekt:* **Körper und Körperteile**

Schwerpunkt:**Der Bewegungsapparat des menschlichen Körpers**Fachliche Aspekte:* **Das menschliche Skelett**
* **Muskeln und Gelenke**
* **Präventionsmaßnahmen zur Gesunderhaltung des Bewegungs- und Stützapparates**

Schwerpunkt:**Blutkreislauf und Atmung**Fachliche Aspekte:* **Blutkreislauf**
* **Atmung**

Schwerpunkt:**Ernährung und Verdauung**Fachlicher Aspekt:**Bestandteile und Funktion des Verdauungsapparates** | **UVG: Technik**INHALTSFELD 3: **Arbeit und Sicherheit im Technikbereich**Schwerpunkt: **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**Fachliche Aspekte: * **Gesundheitsschutz**
* **Arbeitssicherheit**
 | **Motorik:*** Entwicklungsaspekte: 2.1; 4.1

**Wahrnehmung**:* Entwicklungsaspekte: 3.1; 3.2; 4.1; 4.2

**Kognition:*** Entwicklungsaspekte: 1.1; 1.3; 2.3; 3.1; 3.2; 3.3; 3.4; 3.5; 3.6; 3.7; 4.5; 5.1; 5.5

**Kommunikation:*** Entwicklungsaspekte: 2.4; 2.6; 4.4; 4.7

…**Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.** |
| Angestrebte Kompetenzen:**Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.** |
| **Didaktisch bzw. methodische Zugänge:**(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistiven Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):* **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

 Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):* Körperteile und Vorgänge im Körper wahrnehmen (z. B. Muskeln, Gelenke und Knochen erfühlen und sehen, Herzschlag hören; Atmung hören und fühlen, Nahrung beim Kauen erfühlen und schmecken)
* Unterschiede wahrnehmen (z. B. Anspannung und Entspannung von Muskeln, Ruhe- und Belastungspuls, schnelle und langsame Atmung, feste und breiartige Nahrung durch Kauen und Einspeichelung)

 Aktiv-handelnd (enaktiv): * Bau eines Modells (z. B. Papier-Skelett; Stethoskop)
* Gelenke spielerisch demonstrieren (z. B. mit den Händen)
* Zuordnen (z. B. der Lage von Körperteilen/ Organen im Körper)
* Darmlänge legen (z. B. mit einer ca. 7,5 m langen Kordel)
* Handlungsdurchführungen (z. B. Muskelanspannung und –entspannung, Ertasten von Knochen, Präventionsmaßnahmen zur Gesunderhaltung des Bewegungs- und Stützapparates, Erfühlen des Pulses)

 Bildlich-darstellend (ikonisch): * Lagezuordnung von Organen, Knochen und Körperteilen anhand von bildlichen Anschauungsmaterialien
* Zuordnen von Organen zu ihren Funktionen anhand von bildlichen Darstellungen
* Bildlich dargestellte Vorgänge des Blutkreislaufs, der Atmung und des Verdauungsprozesses in eine Reihenfolge bringen

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch): * Abbildungen, Symbole, Modelle, Beobachtungen und Vorgänge benennen, erklären, beschriften und beschreiben (z. B. Körperteile, Organe, Atmung, Blutkreislauf, Schutz des Gehirns und der inneren Organe, Verdauung, Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Gesunderhaltung des menschlichen Bewegungs- und Stützapparates, …)
* Vergleichen und Bewerten (z. B. der Gelenkarten, Aufgaben der Knochen, Anspannung und Entspannung von Muskeln, Einatmung und Ausatmung, verschiedener Körperhaltungen und Bewegungen, Bedeutung des Kauens für den Verdauungsprozess
* Individuelle Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Gesunderhaltung des Bewegungs- und Stützapparates beurteilen
* Portfolio zu den Funktionen und Leistungen des menschlichen Körpers erstellen

 **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Begriffe: z. B. Atmung, Blut, Blutkreislauf, Darm, Gehirn, Gelenk, Herz, Knochen, Körperteile, Luftröhre, Lunge, Magen, Muskel, Organ, Puls, Sauerstoff, Schädel, Skelett, Speichel, Speiseröhre, Verdauung, Wirbelsäule* Beobachten/ Messen, Dokumentieren, Durchführen von Versuchen
* Herzschläge pro Minute (in Ruhe und nach körperlicher Belastung)
* Aus- und Einatmungszüge pro Minute (in Ruhe und nach körperlicher Belastung)
* Ruhe- und Belastungspuls
* Veränderung der Nahrung durch das Kauen im Mund
* …
 | **Materialien/Medien/außerschulische Angebote:*** Materialsammlung mit Bild- und Filmmaterial zum menschlichen Körper, Körperteilen und Organen
* Schulserver: Strukturierte Arbeitsmappen nach TEACCH, Arbeitsblätter, Vorlage für das Portfolio „Funktionen und Leistungen des menschlichen Körpers“
* Materialsammlung NW:
* Plakate „Der Körper des Menschen“ und „Verdauung“
* Stethoskop

Modelle* Skelett
* Schädel
* Wirbelsäule
* Menschlicher Blutkreislauf
* Stoppuhr
* Schutzkleidung (unterschiedliche Helme, Brillen, Schoner, Motorradkleidung etc.)
* Medien der Unterstützten Kommunikation
* …
 |
| **Mögliche ergänzende Kooperationen:*** Chemie
* Physik
* Technik
* Sport
* Hauswirtschaft
* …
 |
| **Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:*** Bewusstes Wahrnehmen des Körpers und/ oder verschiedener Körperteile (z. B. Muskeln, Knochen und Gelenke)
* Erleben des (eigenen) Körpers, von Bewegungen der (eigenen) Muskeln und Gelenke, der Präventionsmaßnahmen zur Gesunderhaltung des menschlichen Bewegungs- und Stützapparates (z. B. durch Tragen eines Helms)
* Gezieltes Richten der Aufmerksamkeit auf Abläufe im (eigenen) Körper, auf Körperteile oder Veränderungen z. B. in der Bewegung, Anspannung und Entspannung von Muskeln, schnellen und langsamen Atmung und/ oder der Herztätigkeit
* Wiedererkennen u.a. von Präventionsmaßnahmen zur Gesunderhaltung des Bewegungs- und Stützapparates; von Prozessen des Verdauungsapparats (Kauen)
* Nachahmen einzelner Handlungsschritte und ganzer Handlungen (z.B. beim Tragen schwerer Gegenstände)
* Sachgemäßes Zuordnen z.B. einzelner Körperteile zu ihrer Lage im Körper
* Sachgemäße Ausübung einzelner Handlungsaufgaben in der Durchführung von Versuchen
* Anfertigen (digitaler) Arbeitsprodukte (z. B. Portfolio zu den Funktionen und Leistungen des menschlichen Körpers)
* Benennen z. B. einzelner Körperteile, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Körpern und Körperteilen, wesentlicher Bestandteile des Skeletts, Funktionen wesentlicher Bestandteile des Skeletts, die Funktion einzelner Gelenke, Präventionsmaßnahmen zur Gesunderhaltung des menschlichen Bewegungs- und Stützapparates
* Beschreiben z. B. der Funktionen einzelner Körperteile, Muskeln und/ oder Gelenke, gesundheitsfördernde und –gefährdende Verhaltensweisen für den menschlichen Bewegungs- und Stützapparat
* Erklären z. B. der Funktionen wesentlicher Bestandteile des Skeletts, des Zusammenspiels von Muskeln und Gelenken, der Wirksamkeit einzelner Präventionsmaßnahmen auf die Gesunderhaltung des Bewegungs- und Stützapparates
* Vergleichen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Körpern und Körperteilen, des Aufbaus einzelner Gelenke
* Unterscheiden einzelner Gelenke, Maßnahmen und/ oder Verhaltensweisen für die Gesunderhaltung des menschlichen Bewegungs- und Stützapparates
* Bewerten (individueller) Möglichkeiten der Umsetzbarkeit von Maßnahmen und Verhaltensweisen für die Gesunderhaltung des Bewegungs- und Stützapparates
 |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Sekundarstufe I 5-7Jahr B | Pflanzen, Tiere und ihre Lebensräume | Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung | Ökosysteme, Umwelt- und Klimaschutz | Sexualerziehung |  |
| **Themenfeld***Thema* |  | **Fächerübergreifende** **Verknüpfungen zu weiteren****Themenfeldern***Themen* |
| **Ökosysteme, Umwelt- und Klimaschutz***Wir schützen die Lebensräume unserer Umgebung* | x |  | x |  | **Hauswirtschaft:****Nachhaltiges Handeln im Haushalt***Wegwerfen? – Nein danke!***Chemie:****Müll, Umweltschutz, Recycling***Wir sortieren Müll und beschäftigen uns mit dessen Recycling* |
| ***Funktionen und Leistungen des Körpers****Eine Reise durch den Körper – wie alles gemeinsam funktioniert*- Im Lernjahr A (Sek I 5-7) eingeführt und in weiteren Lernjahren erweitert weitergeführt. - |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| **Körper und Gesundheit***Ich pflege mich und achte auf meine Gesundheit*- Im Lernjahr C (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| **Der Körper des Menschen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede menschlicher Körper***Das bist du und das bin ich*- Im Lernjahr A (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. - |  | X |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Themenfeld: Ökosysteme, Umwelt- und Klimaschutz******Thema: Wir schützen die Lebensräume unserer Umgebung*** | Sekundarstufe I (5 -7) Std.: 16 - 20 Jahr B  |
|  |
| **UVG-Biologie** | **Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben** |
| **zu weiteren Fächern:** | **zu den Entwicklungsbereichen –** **Exemplarische Entwicklungschancen** |
| INHALTSFELD 1: **Pflanzen, Tiere und ihre Lebensräume**Schwerpunkt:**Pflanzen und ihre Lebensräume**Fachliche Aspekte: * **Vielfalt von Pflanzen und ihre Lebensräume**
* **Fortpflanzung und Entwicklung von Pflanzen**

Schwerpunkt: **Tiere und ihre Lebensräume**Fachliche Aspekte:* **Tierarten und ihre Lebensräume**
* **Fortpflanzung und Entwicklung von Tieren**

INHALTSFELD 3: **Ökosysteme, Umwelt- und Klimaschutz**Schwerpunkt:**Eigenschaften von Ökosystemen**Fachlicher Aspekt: * Ökosysteme

Schwerpunkt:**Umwelt- und Klimaschutz**Fachlicher Aspekt:* Umwelt- und Klimaschutz
 | **UVG: Hauswirtschaft**INHALTSFELD 4: **Nachhaltigkeit im privaten Haushalt**Schwerpunkt: **Ressourcenschonendes Handeln**Fachlicher Aspekt: * **Abfallvermeidung**

**UVG: Chemie**INHALTSFELD 4: **Werkstoffe und Recycling** Schwerpunkt: **Recycling**Fachliche Aspekte: * **Metalle und ihr Recycling**
* **Kunststoffe und ihr Recycling**
 | **Motorik:*** Entwicklungsaspekt: 2.3

**Wahrnehmung**:* Entwicklungsaspekte: 4.2; 6.1 - 6.3; 7.2; 8.1; 8.2; 8.4

**Kognition:*** Entwicklungsaspekte: 1.1; 1.3; 1.5; 2.1 - 2.3; 3.1; 3.2; 3.6; 3.7; 4.1 - 4.3; 5.1 - 5.3; 5.5

**Sozialisation:*** Entwicklungsaspekte: 1.3; 3.2; 3.3; 5.1

**Kommunikation:*** Entwicklungsaspekte: 2.4; 2.6; 4.4; 4.5 - 4.7

…**Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.** |
| Angestrebte Kompetenzen:**Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.** |
| **Didaktisch bzw. methodische Zugänge:**(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistiven Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):* **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):* Sensorische Wahrnehmungserfahrungen zu ausgewählten Faktoren von Ökosystemen (z.B. Geräusche der Natur, Früchte des Waldes schmecken, betrachten unterschiedlicher Ökosysteme, …)
* Wahrnehmung ausgewählter biotischer und abiotischer Bestandteile eines Ökosystems (z.B. unterschiedliche Wassertemperaturen, Pflanzen, Tiere, …)
* Merkmale von Umwelt- und Klimaverschmutzung wahrnehmen (Müll in der Umgebung, Abgase durch Autoverkehr, …)
* Wahrnehmung einzelner Tätigkeiten zum Umwelt- und Klimaschutz (Mülltrennung, Müllsammeln, Wassersparmaßnahmen, …)

Aktiv-handelnd (enaktiv): * Ausgewählte Handlungen zum Umwelt- und Klimaschutz durchführen (z. B. Müll trennen, Müll vermeiden, Müll sammeln, Müll wiederverwerten, Maßnahmen zur Reduzierung des Strom- und Wasserverbrauchs, …)
* Bau eines „Windrads“ zur Demonstration der Windenergie
* Filtern unterschiedlich verschmutzter/ gebrauchter Wasserproben (z. B. Wasser versetzt mit viel oder wenig (eingefärbtem) Duschgel)
* Messen des Wasserverbrauchs (z. B. beim Zähneputzen unter fließendem Wasserhahn oder unter Verwendung der Wassermenge eines Zahnputzbechers)
* Handlungen zur Müllwiederverwertung durchführen (z. B. Papierschöpfen)

Bildlich-darstellend (ikonisch): * Reihenbildung z. B. von Nahrungsketten
* Stoffkreislauf in Ökosystemen in eine Reihenfolge bringen
* Zuordnungsaufgaben (z. B. von Gegenständen aus Plastik oder anderem Material, Müllvermeidung oder Müllverbrauch, ressourcenschonendes oder –verschwendendes Verhalten, Folgen der Erderwärmung, …)

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch): * Abbildungen, Symbole, Beobachtungen und Vorgänge benennen, erklären, beschriften und beschreiben (z. B. Nahrungsketten, Nahrungsnetze, Ökosysteme, Stoffkreislauf in Ökosystemen, Schilder zur Kennzeichnung von Naturschutzgebieten, Symbole zur Kennzeichnung der richtigen Mülltrennung, Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz, Folgen der Klimaerwärmung, …)
* Verschiedene Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz vergleichen und bewerten
* Individuelle Möglichkeiten zum Umwelt- und Klimaschutz beurteilen
* **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Begriffe: z. B. erneuerbare Energien, Klima, Klimaerwärmung, Klimaschutz, Lebensgemeinschaft, Lebensraum, Luftverschmutzung, Nahrungskette, Nahrungsnetz, Nachhaltigkeit, Ökosystem, Stoffkreislauf, Umweltschutz, Umweltverschmutzung
* Unterrichtsgespräche
* über die Bedeutung von Maßnahmen zum Umwelt- und/ oder Klimaschutz
* über die (individuellen) Möglichkeiten der Umsetzung von Maßnahmen zum Umwelt- und/ oder Klimaschutz
* Interview zu persönlichen Maßnahmen zum Umwelt- und/ oder Klimaschutz durchführen (z. B. als Beitrag für die Schülerzeitung)
* Beobachten/ Messen, Dokumentieren, Durchführen von Versuchen
* (Individueller) Wasser- und Stromverbrauch (gemäß Zähler) in einer Woche
* Verkehrsdichte und Autozählung vor dem Supermarkt
* Nutzung von Sonnenenergie
* …
 | **Materialien/Medien/außerschulische Angebote:*** Materialsammlung mit Bild- und Filmmaterial zu Ökosystemen, Umwelt- und Klimaschutz
* Geräuschesammlung: [www.geräuschesammler.de](http://www.geräuschesammler.de)
* Schulserver: Strukturierte Arbeitsmappen nach TEACCH, Arbeitsblätter zum Thema „Umwelt- und Klimaschutz“
* Ausleihbare Themenbox „Wir schützen die Lebensräume unserer Umgebung“ mit Versuchsmaterialien, Baumaterial, Anleitungen und gereinigtem Müll
* Unterrichtsgang in den Park (Müllsammlung)
* Unterrichtsgang zum Supermarkt (Autozählung)
* Medien der Unterstützten Kommunikation
* …

  |
| **Mögliche ergänzende Kooperationen:*** Chemie
* Technik
* Wirtschaft
* Hauswirtschaft
* Erdkunde
* Kunst
* AG Schülerzeitung
* Projekt Nachhaltigkeit
* …
 |
| **Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:*** Bewusstes Wahrnehmen der Natur und abiotischer Umweltfaktoren
* Gezieltes Richten der Aufmerksamkeit auf ausgewählte biotische und/ oder abiotische Bestandteile eines Ökosystems
* Gezieltes Richten der Aufmerksamkeit auf Verschmutzung der Umwelt und/ oder auf den Verbrauch von Ressourcen
* Erkennen von Maßnahmen zum Umwelt- und/ oder Klimaschutz
* Nachahmen von Handlungen zum Umweltschutz
* Sachgemäßes Ausüben ausgewählter Handlungen zum Umwelt- und/ oder Klimaschutz (z. B. Müllvermeidung, Mülltrennung, Maßnahmen zur Reduzierung des Strom- und Wasserverbrauchs)
* Anfertigen (digitaler) Arbeitsprodukte (z. B. Protokollieren des persönlichen Stromverbrauchs, der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel)
* Benennen der Folgen menschlichen Handelns für die Umwelt und/ oder das Klima; (individueller) Möglichkeiten der Umsetzung von Maßnahmen zum Umwelt- und/ oder Klimaschutz
* Beschreiben der Biozönose und/ oder des Biotops eines ausgewählten Ökosystems; der Beziehungen in ausgewählten Ökosystemen; Aspekten von Stoffkreisläufen in Ökosystemen; Maßnahmen des Umwelt- und/ oder Klimaschutzes
* Erklären von Beziehungen in ausgewählten Ökosystemen; Wirkungen von Maßnahmen zum Umwelt- und/ oder Klimaschutz
* Vergleichen ausgewählter Ökosysteme
* Bewerten (individueller) Möglichkeiten der Umsetzbarkeit von Maßnahmen zum Umwelt- und/ oder Klimaschutz
 |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Sekundarstufe I 5-7Jahr C | Pflanzen, Tiere und ihre Lebensräume | Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung | Ökosysteme, Umwelt- und Klimaschutz | Sexualerziehung |  |
| **Themenfeld***Thema* |  | **Fächerübergreifende** **Verknüpfungen zu weiteren****Themenfeldern***Themen* |
| ***Sexualerziehung:****Ich werde erwachsen – mein Körper gehört mir*- Im Lernjahr C (Sek I 5-7) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| ***Funktionen und Leistungen des Körpers****Eine Reise durch den Körper – wie alles gemeinsam funktioniert*- Im Lernjahr A (Sek I 5-7) eingeführt und in weiteren Lernjahren erweitert weitergeführt. - |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| **Körper und Gesundheit***Ich pflege mich und achte auf meine Gesundheit*- Im Lernjahr C (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| **Der Körper des Menschen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede menschlicher Körper***Das bist du und das bin ich*- Im Lernjahr A (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. - |  | X |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Themenfeld: Sexualerziehung******Thema: Ich werde erwachsen – Mein Körper gehört mir*** | Klasse 5-7 bis BPS, alle Jahre, im Lernjahr C mit 15-20 Stunden eingeführt, dann jeweils thematisch und individuell erweitert weitergeführt. |
| Spiralcurricular |
| **UVG-Biologie** | **Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben** |
| **zu weiteren Fächern:** | **zu den Entwicklungsbereichen –** **Exemplarische Entwicklungschancen** |
| INHALTSFELD 4: **Sexualerziehung**Schwerpunkt:**Die Geschlechtsorgane des Menschen**Fachliche Aspekte: * **Aufbau und Funktion der Geschlechtsorgane**
* **Veränderungen in der Pubertät**
* **Hygiene- und Pflegeartikel**

Schwerpunkt: **Schwangerschaft und Verhütung**Fachlicher Aspekt:* **Partnerschaft**

Schwerpunkt: **Prävention sexualisierter Gewalt**Fachliche Aspekte:* **Formen sexualisierter Gewalt**
* **Prävention und Intervention**
 |  | **Motorik:*** Entwicklungsaspekt: 5.3

**Wahrnehmung**:* Entwicklungsaspekt: 4.1

**Kognition:*** Entwicklungsaspekte: 1.1; 1.3; 2.3; 3.1; 3.2; 3.6; 5.1 - 5.3; 5.5

**Sozialisation:*** Entwicklungsaspekte: 1.1; 1.2; 1.3; 2.1; 2.2; -2.4; 2.6; 3.1; 4.1; 4.2; 4.4; 4.7; 5.1; 5.3 - 5.7

**Kommunikation:*** Entwicklungsaspekte: 2.4; 2.6; 4.4 - 4.7

…**Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.** |
| Angestrebte Kompetenzen:**Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.** |
| **Didaktisch bzw. methodische Zugänge:**(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistiven Technologien, unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht und der Richtlinien für die Sexualerziehung in NRW):* **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):* Sensorische Wahrnehmungserfahrungen des eigenen Körpers (z. B. Wärme, Kälte, Herzfrequenz, Körperteile, Gleichgewichtssinn, Tastsinn)
* Sensorische Wahrnehmungserfahrungen unterschiedlicher Empfindungen (z. B. ruhiger Herzschlag und Herzklopfen, Gleichgewicht und Ungleichgewicht, sicherer Untergrund und wackeliger Untergrund)
* Sensorische Wahrnehmungserfahrung des persönlichen Nahraums
* Wahrnehmung der Mimik und Körpersprache anderer

Aktiv-handelnd (enaktiv): * den persönlichen Nahraum kenntlich machen (z.B. mit Seil oder Kreide)
* eigenen Grenzen aufzeigen (z. B. durch den Einsatz einer erstellten „Nein-Hand“)
* Körpersprache einsetzen (z. B. durch den Einsatz der eigenen „Nein-Hand“)
* Symbole einsetzten/ anwenden
* Positive Gefühle ausdrücken (z. B. Herstellen eines Geschenks für eine wichtige Bezugsperson)

Bildlich-darstellend (ikonisch): * Zuordnung von Gefühlen (z.B. angenehme und unangenehme) zu Situationen anhand von bildlichen Darstellungen
* Kategorienbildung und Zuordnungen (z. B. männlich und weiblich, Häufigkeit der Verwendung) anhand von Abbildungen (z. B. Geschlechtsorgane, Hygieneartikel, Veränderungen in der Pubertät)
* Bildlich dargestellte Vorgänge der Veränderungen im Verlauf der Pubertät in eine Reihenfolge bringen
* Bildlich dargestellte Vorgänge der Körperhygiene in eine Reihenfolge bringen

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch): * Abbildungen, Symbole, Beobachtungen und Vorgänge benennen, erklären, beschriften und beschreiben (z. B. Körperteile, Geschlechtsorgane, Periodenkalender, Symbole für männlich, weiblich, weitere Geschlechter, Mann, Frau, unterschiedliche Gefühle, …)
* Vergleichen und Bewerten (z. B. unterschiedliche Nahräume bei verschiedenen Menschen, Arten von Beziehungen, Situationen und Gefühle, verschiedene Hygieneartikel, Menge des Blutverlustes während der Regelblutung)

 **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Begriffe: z. B. Brust, Eichel, Eierstock, Eileiter, Gebärmutter, Hoden, Hodensack, Penis,  Periode, Persönlicher Nahraum, Pubertät, Samen, Samenerguss, Samenleiter,  Schambehaarung, Scheide, sexuelle Vielfalt, Stimmbruch, Vorhaut* Unterrichtsgespräche
* Partnerinterview und Partnervorstellung zu „Das ist Ja und das ist Nein bei mir und dir“
* Sensibilisierung für Wörter und Bezeichnungen mit beleidigender Wirkung
* Fragestunde zur Sexualität, dem biologischen Geschlecht, Gender und sexueller Vielfalt
* Fachsprache von Umgangssprache unterscheiden
* Beobachten/ Messen, Dokumentieren, Durchführen von Versuchen
* durchschnittlicher Blutverlust während einer Regelblutung
* Funktionsweise verschiedener Hygieneartikel (u.a. Aufnahmemöglichkeit von Flüssigkeit)
* …
 | **Materialien/Medien/außerschulische Angebote:*** Materialsammlung mit Bild- und Filmmaterial zu dem Aufbau und der Funktion der Geschlechtsorgane, den Veränderungen in der Pubertät, zu unterschiedlichen Situationen und Gefühlen, Rollen, Rollenidentität und Gender sowie zu Hygiene- und Pflegeartikeln
* Schulserver: Strukturierte Arbeitsmappen nach TEACCH, Arbeitsblätter zum Thema „Ich werde erwachsen – mein Körper gehört mir“, Vorlage eines Periodenkalenders mit Symbolen
* Materialsammlung NW: Plakate „Ich werde erwachsen“ und „Die Geschlechtsorgane von Mann und Frau“
* Symbolkarten (u.a. für Geschlechter, Emojis)
* Ausleihbare Themenbox „Sexualerziehung“ mit Versuchsmaterialien, Fühlboxen, Sandsäcken und verschiedenen Pflege- und Hygieneartikeln
* Medien der Unterstützten Kommunikation
* …

   |
| **Mögliche ergänzende Kooperationen:*** Musik
* Sprache und Kommunikation
* Politik
* Wirtschaft
* Projekt Vielfalt
* …
 |
| **Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:*** Bewusstes Wahrnehmen des eigenen Körpers, der eigenen Gefühle und Empfindungen
* Gezieltes Richten der Aufmerksamkeit auf Anschauungsmaterial zu den Geschlechtsorganen, Veränderungen in der Pubertät, Hygiene und Pflege sowie Hygiene- und Pflegeartikel
* Gezieltes Richten der Aufmerksamkeit auf (individuelle) Gefühle und (individuelle) Grenzen sowie Formen sexualisierter Gewalt
* Erkennen männlicher und weiblicher Geschlechtsorgane, geschlechtliche Vielfalt, Veränderungen in der Pubertät, Merkmale einer Partnerschaft
* Zeigen von Handlungsmöglichkeiten zur individuellen (verbalen/ nonverbalen) Abgrenzung
* Zeigen von Akzeptanz für geschlechtliche Vielfalt und unterschiedliche sexuelle Orientierungen
* Nachahmen von Interventionsmöglichkeiten
* Sachgemäße Ausübung einzelner Handlungsaufgaben (u.a. in der Durchführung von Versuchen) zur (individuellen) Pflege und Hygiene, zur individuellen Abgrenzung (verbal/ nonverbal) und Intervention sowie zur Beachtung des persönlichen Nahraums anderer
* Benennen männlicher und weiblicher Geschlechtsorgane und deren Funktion, körperlicher, emotionaler und sozialer Veränderungen in der Pubertät, Aspekte des weiblichen Zyklus, Hygiene- und Pflegeartikel, Notwendigkeit von Hygiene- und Pflegemaßnahmen, Formen sexualisierter Gewalt, präventive Maßnahme
* Zuordnen von Hygiene- und Pflegeartikeln zu ihrem Verwendungszweck
* Beschreiben einzelner Aspekte des Aufbaus und der Funktion ausgewählter Geschlechtsorgane, von Veränderungsprozessen im Verlauf der Pubertät und die Auswirkungen für den Alltag, von Aspekten des weiblichen Zyklus, (individueller) Handlungsmöglichkeiten im Fall sexualisierter Gewalt, Präventionsmöglichkeiten
* Erklären einzelner Aspekte der Funktionsweise ausgewählter Geschlechtsorgane, von Veränderungen im Verlauf der Pubertät, von Aspekten des weiblichen Zyklus, der Angemessenheit von Hygiene- und Pflegemaßnahmen, der angemessenen Verwendung von Hygiene- und Pflegeartikeln
* Vergleich des männlichen und weiblichen Körpers, des männlichen und weiblichen Körpers im Verlauf seiner Entwicklung
* Unterscheiden männlicher und weiblicher Geschlechtsorgane, angenehmer und weniger angenehmer Empfindungen
* Bewerten von (individuellen) Gefährdungssituationen, Gefährdungssituationen für sexuelle Unversehrtheit, (individuelle) Handlungsmöglichkeiten im Fall sexualisierter Gewalt
* Beurteilen der Notwendigkeit von Hygiene und Pflege, der Notwendigkeit von Hygiene- und Pflegeartikeln
* Anfertigen (digitaler) Arbeitsprodukte (z. B. Partnervorstellung zu „Das ist Ja und das ist Nein“)
 |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Sekundarstufe I 8-10Jahr A | Pflanzen, Tiere und ihre Lebensräume | Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung | Ökosysteme, Umwelt- und Klimaschutz | Sexualerziehung |  |
| **Themenfeld***Thema* |  | **Fächerübergreifende** **Verknüpfungen zu weiteren****Themenfeldern***Themen* |
| **Gesundheit, Krankheit, Vorsorge und Behandlung***Genuss und Sucht – Gesund sein und bleiben* |  | x |  |  |  |
| **Der Körper des Menschen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede menschlicher Körper***Das bist du und das bin ich*- Im Lernjahr A (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. - |  | X |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| **Körper und Gesundheit***Ich pflege mich und achte auf meine Gesundheit*- Im Lernjahr A (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| ***Funktionen und Leistungen des Körpers****Eine Reise durch den Körper – wie alles gemeinsam funktioniert*- Im Lernjahr A (Sek I 5-7) eingeführt und in weiteren Lernjahren erweitert weitergeführt. - |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| ***Sexualerziehung:****Ich werde erwachsen – mein Körper gehört mir*- Im Lernjahr C (Sek I 5-7) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Themenfeld: Gesundheit, Krankheit, Vorsorge und Behandlung******Thema: Genuss und Sucht - gesund sein und bleiben*** | Sekundarstufe I (8-10) Std.: 10-14 Jahr: A |
|  |
| **UVG-Biologie** | **Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben** |
| **zu weiteren Fächern:** | **zu den Entwicklungsbereichen –** **Exemplarische Entwicklungschancen** |
| INHALTSFELD 2: **Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung**Schwerpunkt: **Suchtprävention**Fachliche(r) Aspekt(e):* **Genuss und Sucht**

**Präventions- und Unterstützungsmaßnahmen** |  | **Wahrnehmung**:* Entwicklungsaspekt(e): 3.2; 4.1

**Kognition:*** Entwicklungsaspekt(e): 1.1; 1.5; 2.3; 3.2; 3.4; 4.3; 5.1-5.3; 5.5

**Sozialisation**:* Entwicklungsaspekt(e): 2,1; 2.2; 4.1; 4.2; 6.1; 6.2

…**Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.** |
| Angestrebte Kompetenzen:**Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Didaktisch bzw. methodische Zugänge:**(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistiven Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):* **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):* Körperliches Wohlbefinden als Genuss erleben („ich bin satt“)
* Alternativen zu suchtfördernden Verhaltensweisen erleben: (Achtsamkeitsübungen entsprechend des Konzeptes AmSel- Achtsamkeits- und mitgefühlsbasierte Suchtprävention, Bewegung, soziale Kontakte)

Aktiv-handelnd (enaktiv): * Angemessene der Genusserlangung (angemessene Dosierung von Nahrung)
* Angemessene digitale Mediennutzung durch Zeitbegrenzung (z. B. Timer)
* Alternativen zu suchtfördernden Verhaltensweisen (vgl. oben) gezielt einsetzen bzw. anwenden

Bildlich-darstellend (ikonisch): * Zuordnungsaufgaben von Suchtarten (z. B. Rauchen, Alkohol, weitere Drogen konsumieren, digitale Mediennutzung) und suchtbezogenen Nutzung von Genussmitteln

(z. B. Essstörung)* Unterscheidung von alkoholhaltigen und nicht alkoholhaltigen Getränken
* Unterscheidung Genuss und Sucht durch Kategorisierungsaufgaben

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch): * Steckbrief zu ausgewählten Suchtarten oder suchtbezogener Nutzung von Genussmitteln mit möglichen Folgen sowie Hilfsangeboten zur Suchtprävention und Wege aus der Sucht
* **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Begriffe von Genussmitteln und ausgewählten Suchtarten, Folgen, Handlungsalternativen durch u.a. Zuordnungsaufgaben
* Unterrichtsgespräch über unterschiedliche Verhaltensweisen hinsichtlich Genuss und Sucht mittels audio-visueller Dokumentationen; über mögliche Folgen verschiedener (digitaler) Suchtarten mittels audio-visueller Dokumentationen (Was passiert mit deinem Körper, wenn du z. B. zu viel Alkohol trinkst?; über Handlungsalternativen zu suchtförderndem Verhalten
* …
 | **Materialien/Medien/außerschulische Angebote:*** Materialsammlung zu Suchtarten, Folgen sowie Handlungsalternativen auf dem Schulserver mit Bildmaterial, audio-visuelle Dokumentationen, strukturierten Arbeitsmappen nach TEACCH, Arbeitsblättern
* Link zum Konzept AmSel: <https://ave-institut.de/projekt-amsel-lebenskompetenzen-staerken-und-suechten-vorbeugen/>
* Medien der Unterstützten Kommunikation
* Unterrichtsgang zu Institutionen mit dem Schwerpunkt Suchtprävention
* …
 |
| **Mögliche ergänzende Kooperationen:*** Sport
* Kunst
* Projekt Gesundheit
* …
 |
| **Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:*** Bewusstes Wahrnehmen von Alternativen zu suchtfördernden Verhaltensweisen
* Wiederkennen von Suchtarten und suchtbezogener Nutzung von Genussmitteln
* Angemessener Umgang mit Genussmitteln
* Benennen von ausgewählten Suchtarten und suchtbezogener Nutzung von Genussmitteln (unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation)
* Zuordnen von Suchtarten und suchtbezogener Nutzung von Genussmitteln; Zuordnung von Genuss und Sucht durch Handlungsaufgaben oder schriftliche Arbeitsformate
* Vergleichen, Beschreiben, Erklären und ggf. Bewerten von unterschiedlichen Verhaltensweisen hinsichtlich Genuss und Sucht
* Erstellen und Präsentieren von (digitalen) Arbeitsprodukten: Erklärvideos zu möglichen Folgen verschiedener Suchtarten; audio-visuelle Dokumentationen zu Handlungsalternativen und Hilfsangeboten zur Suchtprävention und Wege aus der Sucht
 |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Sekundarstufe I 8-10Jahr B | Pflanzen, Tiere und ihre Lebensräume | Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung | Ökosysteme, Umwelt- und Klimaschutz | Sexualerziehung |  |
| **Themenfeld***Thema* |  | **Fächerübergreifende** **Verknüpfungen zu weiteren****Themenfeldern***Themen* |
| **Sexualerziehung***Mit Sexualität verantwortungsvoll umgehen* |  | x |  |  | **Politik:** **Vielfalt***Geschlecht/ Gender* |
| **Der Körper des Menschen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede menschlicher Körper***Das bist du und das bin ich*- Im Lernjahr A (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. - |  | X |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| **Körper und Gesundheit***Ich pflege mich und achte auf meine Gesundheit*- Im Lernjahr A (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| ***Funktionen und Leistungen des Körpers****Eine Reise durch den Körper – wie alles gemeinsam funktioniert*- Im Lernjahr A (Sek I 5-7) eingeführt und in weiteren Lernjahren erweitert weitergeführt. - |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| ***Sexualerziehung:****Ich werde erwachsen – mein Körper gehört mir*- Im Lernjahr C (Sek I 5-7) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Themenfeld: Sexualerziehung******Thema: Mit Sexualität verantwortungsvoll umgehen*** | Sekundarstufe I (8-10) Std.: 16 - 20 Jahr: B |
| Spiralcurricular |
| **UVG-Biologie** | **Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben** |
| **zu weiteren Fächern:** | **zu den Entwicklungsbereichen –** **Exemplarische Entwicklungschancen** |
| INHALTSFELD 4: **Sexualerziehung**Schwerpunkt: **Die Geschlechtsorgane des Menschen**Fachliche Aspekte: * **Aufbau und Funktion der Geschlechtsorgane**
* **Veränderungen in der Pubertät**
* **Hygiene- und Pflegeartikel**

Schwerpunkt:**Schwangerschaft und Verhütung**Fachliche Aspekte: * **Empfängnisverhütung und Infektionsschutz**
* **Partnerschaft und Elternschaft**

Schwerpunkt: **Prävention sexualisierter Gewalt**Fachliche Aspekte:* **Formen sexualisierter Gewalt**
* **Prävention und Intervention**
 | **UVG: Politik**INHALTSFELD 2: **Identität und Lebensgestaltung** Schwerpunkt: **Identität und Rollen**Fachlicher Aspekt: * **Geschlecht/ Gender**
 | **Motorik:*** Entwicklungsaspekt: 5.3

**Wahrnehmung**:* Entwicklungsaspekt: 4.1

**Kognition:*** Entwicklungsaspekte: 1.1; 1.3; 2.3; 3.1; 3.2; 3.4; 3.6; 5.1 - 5.3; 5.5

**Sozialisation:*** Entwicklungsaspekte: 1.1; 1.2; 1.3; 2.1-2.4; 4.1; 4.2; 5.1; 5.3 - 5.7

**Kommunikation:*** Entwicklungsaspekte: 2.4; 2.6; 4.4; 4.5 - 4.7

…**Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.** |
| Angestrebte Kompetenzen:**Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.** |
| **Didaktisch bzw. methodische Zugänge:**(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistiven Technologien, unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht und der Richtlinien für die Sexualerziehung in NRW):* **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):* Sensorische Wahrnehmungserfahrungen der eigenen Gefühle und der Gefühle anderer (z. B. Freude hören und sehen)
* Sensorische Wahrnehmungserfahrungen unterschiedlicher Empfindungen (z. B. ruhiger Herzschlag und Herzklopfen, Gleichgewicht und Ungleichgewicht, sicherer Untergrund und wackeliger Untergrund)
* Sensorische Wahrnehmungsempfindung des persönlichen Nahraums und des Nah-raums anderer (z. B. durch Wahrnehmung der Mimik und Körpersprache anderer)

Aktiv-handelnd (enaktiv): * Eine freudige Überraschung für einen besonderen/ geliebten Menschen herstellen (Zuneigung/ Liebe spürbar, hörbar, sichtbar machen)
* den persönlichen Nahraum kenntlich machen
* eigenen Grenzen aufzeigen
* Körpersprache einsetzen
* Symbole nach ihrer Bedeutung (u.a. Gefühls-Emojis) einsetzten/ anwenden
* Gefühle kenntlich machen („Gefühlsthermometer“)

Bildlich-darstellend (ikonisch): * Zuordnung von Gefühlen (z. B. angenehme und unangenehme) zu Situationen anhand von Bildkarten
* Kategorienbildung und Zuordnungen (u.a. Funktionsweise von Verhütung und Infektionsschutz; Verhütungsmethoden mit und ohne Hormone) anhand bildlicher Darstellungen
* Bildlich dargestellte Vorgänge des Geschlechtsverkehrs und der Befruchtung in eine Reihenfolge bringen
* Bildliche Gebrauchsanweisung von Verhütungsmitteln erklären

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch): * Periodenkalender anwenden
* Abbildungen und Vorgänge benennen, erklären, beschriften und beschreiben (z. B. Körperteile, Geschlechtsorgane, Verhütungsmittel und –methoden, Geschlechtsverkehr, Befruchtung)
* Ausgewählte Verhütungsmethoden vergleichen und bewerten
* (Digitale) Informationsrecherche zu Verhütung, Infektionsschutz und Beratungsstellen
* **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:**  Begriffe: z. B. Brust, Eichel, Eierstock, Eileiter, Gebärmutter, Geschlechtsverkehr, Hoden,

 Hodensack, Infektionsschutz, Kondom, Penis, Periode, Persönlicher Nahraum, Samen,  Samenerguss, Samenleiter, Scheide, Schwangerschaft, Schwangerschaftsverhütung,  sexuelle Vielfalt, Verhütung, Verhütungsmethoden, Vorhaut * Unterrichtsgespräche
* Eigene Grenzen verbalisieren
* Fremdberührungen verbal bejahen oder ablehnen
* Sensibilisierung für Wörter und Bezeichnungen mit beleidigender Wirkung
* Fachsprache von Umgangssprache unterscheiden
* Durchführen von Versuchen
* Eigenschaften und Funktionsweise eines Kondoms (z. B. im Vergleich zu anderen Materialien)
* …
 | **Materialien/Medien/außerschulische Angebote:*** Materialsammlung mit Bild- und Filmmaterial zu Gefühlen, Verliebtsein, Liebeskummer, unterschiedlichen Situationen, Rollen, Rollenidentität, Gender, Verhütungsmittel und Verhütungsmethoden
* Symbolkarten (u.a. für Geschlechter, Emojis)
* Materialsammlung NW: Gefühls-Memory; Poster „Gemeinsam verhüten“ und „Sexuelle Vielfalt“
* Schulserver: Strukturierte Arbeitsmappen nach TEACCH, Arbeitsblätter zum Thema „Mit Sexualität verantwortungsvoll umgehen“; Vorlage eines Periodenkalenders mit Symbolen
* Ausleihbare Themenbox „Sexualerziehung“ mit Versuchsmaterialien, Gegenständen für die Körperwahrnehmungsübungen, Fühlboxen, verschiedenen Pflege- und Hygieneartikeln, verschiedenen Verhütungsmitteln
* Medien der Unterstützten Kommunikation
* …
 |
| **Mögliche ergänzende Kooperationen:*** Musik
* Sprache und Kommunikation
* Projekt Vielfalt
* …
 |
| **Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:*** Bewusstes Wahrnehmen des eigenen Körpers, der eigenen Gefühle und Empfindungen
* Gezieltes Richten der Aufmerksamkeit auf (individuelle) Gefühle und (individuelle) Grenzen anderer sowie auf Formen sexualisierter Gewalt
* Gezieltes Richten der Aufmerksamkeit auf den persönlichen Nahraum anderer, auf Anschauungsmaterial zu den Geschlechtsorganen und Verhütungsmittel
* Erkennen männlicher und weiblicher Geschlechtsorgane, geschlechtliche Vielfalt, Veränderungen in der Pubertät, Merkmale einer Partnerschaft
* Zeigt Handlungsmöglichkeiten zur individuellen (verbalen/ nonverbalen) Abgrenzung
* Zeigen von Akzeptanz für geschlechtliche Vielfalt und unterschiedliche sexuelle Orientierungen
* Nachahmen von Interventionsmöglichkeiten
* Sachgemäße Ausübung einzelner Handlungsaufgaben (u.a. in der Durchführung von Versuchen) zu Verhütungsmitteln, zur individuellen Abgrenzung (verbal/ nonverbal) und Intervention sowie zur Beachtung des persönlichen Nahraums anderer
* Unterscheiden männlicher und weiblicher Geschlechtsorgane, angenehmer und weniger angenehmer Empfindungen
* Benennen männlicher und weiblicher Geschlechtsorgane und deren Funktion, Aspekte des weiblichen Zyklus, Merkmale von Partnerschaft, von Aspekten des Geschlechtsverkehrs, von Verhütungsmitteln und deren Funktion, (digitaler) Hilfsangebote und (digitaler) Beratungseinrichtungen für Empfängnisverhütung und Infektionsschutz, Formen sexualisierter Gewalt, präventive Maßnahme
* Beschreiben einzelner Aspekte des Aufbaus und der Funktion ausgewählter Geschlechtsorgane, einzelner Aspekte des weiblichen Zyklus, ausgewählter Verhütungsmethoden und deren Anwendung, Aufgaben in einer Partnerschaft, (individueller) Handlungsmöglichkeiten im Fall sexualisierter Gewalt, Präventionsmöglichkeiten
* Erklären einzelner Aspekte der Funktionsweise ausgewählter Geschlechtsorgane, einzelner Aspekte des weiblichen Zyklus, einzelne Aspekte des Geschlechtsverkehrs, einzelner Gründe für die Auswahl einer Verhütungsmethode
* Vergleichen einzelner Verhütungsmethoden (Empfängnisverhütung und Infektionsschutz)
* Bewerten der Wirksamkeit einzelner Verhütungsmethoden, verschiedener Verhaltensweisen in Partnerschaften, (individueller) Gefährdungssituationen, Gefährdungssituationen für sexuelle Unversehrtheit, (individueller) Handlungsmöglichkeiten im Fall sexualisierter Gewalt
* Anfertigen (digitaler) Arbeitsprodukte (u.a. Erklärvideo zur Bedeutung verschiedener Verhütungsmethoden)
 |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Sekundarstufe I 8-10Jahr C | Pflanzen, Tiere und ihre Lebensräume | Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung | Ökosysteme, Umwelt- und Klimaschutz | Sexualerziehung |  |
| **Themenfeld***Thema* |  | **Fächerübergreifende** **Verknüpfungen zu weiteren****Themenfeldern***Themen* |
| **Was Lebewesen zum Leben brauchen***Was ist Leben und wie entwickelt es sich?*  | x |  |  |  |  |
| **Der Körper des Menschen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede menschlicher Körper***Das bist du und das bin ich*- Im Lernjahr A (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. - |  | X |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| **Körper und Gesundheit***Ich pflege mich und achte auf meine Gesundheit*- Im Lernjahr A (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| ***Funktionen und Leistungen des Körpers****Eine Reise durch den Körper – wie alles gemeinsam funktioniert*- Im Lernjahr A (Sek I 5-7) eingeführt und in weiteren Lernjahren erweitert weitergeführt. - |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| ***Sexualerziehung:****Ich werde erwachsen – mein Körper gehört mir*- Im Lernjahr C (Sek I 5-7) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Themenfeld: Was Lebewesen zum Leben brauchen******Thema: Was ist Leben und wie entwickelt es sich?*** | Sekundarstufe I (8-10) Std.: 16 - 20 Jahr: C |
|  |
| **UVG-Biologie** | **Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben** |
| **zu weiteren Fächern:** | **zu den Entwicklungsbereichen –** **Exemplarische Entwicklungschancen** |
| INHALTSFELD 1: **Pflanzen, Tiere und ihre Lebensräume**Schwerpunkt: **Pflanzen und ihre Lebensräume**Fachliche Aspekte: * **Vielfalt von Pflanzen und ihre Lebensräume**
* **Fortpflanzung und Entwicklung von Pflanzen**
* **Arbeits- und Berufsfelder**

Schwerpunkt:**Tiere und ihre Lebensräume**Fachliche Aspekte:* **Tierarten und ihre Lebensräume**
* **Fortpflanzung und Entwicklung von Tieren**
* **Arbeits- und Berufsfelder**

INHALTSFELD 2: **Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung**Schwerpunkt: **Körper, Körperteile und Körperpflege**Fachlicher Aspekt:* **Körper und Körperteile (Aspekte der menschlichen Entwicklung)**
 |  | **Wahrnehmung**:* Entwicklungsaspekte: 4.2; 6.1-6.3; 7.2; 8.4

**Kognition:*** Entwicklungsaspekte: 1.1; 1.5; 2.1-2.3; 3.1; 3.2: 3.6; 3.7; 4.3; 5.5

**Sozialisation:*** Entwicklungsaspekt: 5.1

**Kommunikation:*** Entwicklungsaspekte: 2.4; 2.6; 4.4; 4.7

…**Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.** |
| Angestrebte Kompetenzen:**Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.** |
| **Didaktisch bzw. methodische Zugänge:**(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistiven Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):* **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):* Merkmale des Lebendigen wahrnehmen (z. B. Bewegung von Tieren, Wachstum von Pflanzen)
* Sensorische Wahrnehmungserfahrungen zu ausgewählten Fortpflanzungsfaktoren (z. B. Pflanzensamen, Früchte, Vogeleier)
* Sensorische Wahrnehmungserfahrungen zu ausgewählten Faktoren von Lebens- und Wachstumsbedingungen bei Pflanzen und Tieren (z. B. Erde, Wasser, Sonnenlicht, Futter)
* Wahrnehmung einzelner Tätigkeiten im Rahmen des Berufsfeldes der Garten-, Landschafts- oder Tierpflege (z. B. Fütterung, Säuberung des Stalls, Fellpflege)

Aktiv-handelnd (enaktiv): * Ausgewählte Pflanzen (z. B. Kresse, Bohnen) säen und pflegen
* Bau eines „Pflanzenlabyrinths“ (Pflanzen brauchen Licht)
* Ausgewählte Tiere (z. B. Raupen oder Schnecken) artgerecht halten und pflegen
* Ausgewählte Tätigkeiten im Rahmen des Berufsfeldes der Garten-, Landschafts- oder Tierpflege durchführen (z. B. Fütterung, Säuberung des Stalls, Fellpflege)

Bildlich-darstellend (ikonisch): * Zuordnungsaufgaben z.B. von Fortpflanzungsmerkmalen zu ausgewählten Tieren und Pflanzen (z. B. Formen der Samenverbreitung), Tierkindern zu Tieren, Pflanzen zu Früchten, Samen zu Pflanzen
* Reihenbildung z. B. von der Bestäubung/ Befruchtung bis zur Pflanze/ zum Tier
* Lebenszyklus ausgewählter Tiere (z. B. Schnecken oder Raupen) anhand von Abbildungen in eine richtige Reihenfolge bringen
* Zuordnungsaufgaben z. B. von Haltungs-, Pflege-, Lebens- und Wachstumsbedingungen für ausgewählte Tiere und Pflanzen

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch): * Abbildungen, Modelle, Beobachtungen und Vorgänge benennen, erklären, beschriften und beschreiben (z. B. Fortpflanzung und Entwicklung ausgewählter Tiere und Pflanzen; Bedeutung und Funktion tierischer/ pflanzlicher Zellen; evolutionäre Entwicklung ausgewählter Lebewesen; Anpassung an Umweltbedingungen durch natürliche Selektion bei ausgewählten Pflanzen oder Tieren)
* Ausgewählte Berufe mit Pflanzen und Tieren benennen und beschreiben
* Verschiedene Lebens- und Wachstumsbedingungen ausgewählter Pflanzen und Tiere vergleichen
* Haltungsbedingungen ausgewählter Pflanzen und Tieren vergleichen und bewerten
* Angepasstheit ausgewählter Pflanzen und Tiere an ihre Lebensräume vergleichen und bewerten
* **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:**  Begriffe: z. B. artgerecht, Entwicklung, Fortpflanzung, Lebewesen, Pflege, Samen,

 Sauerstoff, Tierhaltung, Wachstum, Zelle* Beobachten/ Messen, Dokumentieren, Durchführen von Versuchen
* Pflanzen und Tiere in ihren Lebensräumen beobachten (z. B. in Bezug auf die Merkmale des Lebendigen und in Bezug auf ihre Lebens- und Wachstumsbedürfnisse)
* Ausgewählte Tiere (z. B. Raupen oder Schnecken) über einen definierten Zeitraum im Klassenzimmer beobachten
* Versuch zu Wachstum und Wachstumsbedingungen von Pflanzen (z. B. bei Kresse und Bohnen durch ein „Pflanzenlabyrinth“) durchführen
* Ggf. einfacher Versuch zum Nachweis der Sauerstoffproduktion z.B. anhand der Wasserpest („Glimmspanprobe“)
* …
 | **Materialien/Medien/außerschulische Angebote:*** Materialsammlung mit Bildmaterial zur Fortpflanzung und Entwicklung ausgewählter Pflanzen und Tiere
* Schulserver: Strukturierte Arbeitsmappen nach TEACCH, Arbeitsblätter zum Thema „Was Lebewesen zum Leben brauchen“
* Materialsammlung NW: Plakate „Die biologische Evolution der Tiere“ und „Die Evolution des Menschen“
* Ausleihbare Themenbox „Was Lebewesen zum Leben brauchen“ mit Versuchsmaterialien, verschiedenen Samenpackungen, Terrarium, Blumentöpfen und Untersetzern
* Medien der Unterstützten Kommunikation
* Lexikon der Ausbildungsberufe:

https://ww w.arbeitsagentur.de/vor-ort/datei/beruf\_aktuell\_lexikon\_der\_ausbildungsberufe\_2023\_2024\_ba176344.pdf* Das Filmportal rund um Berufe:

[Berufe.TV (arbeitsagentur.de)](https://web.arbeitsagentur.de/berufetv/detailansicht/film;filmId=EaeXDKAyri-JYt9Co_e7ix)* Unterrichtsgang zum Friedhofsgärtner
* Unterrichtsgang zum Tierheim
* …

  |
| **Fächerübergreifende Kooperationen:*** Chemie
* Erdkunde
* Wirtschaft
* …
 |
| **Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:*** Bewusstes Wahrnehmen ausgewählter Merkmale des Lebendigen bei Pflanzen, Tieren und Menschen
* Gezieltes Richten der Aufmerksamkeit auf ausgewählte Merkmale des Lebendigen bei Pflanzen, Tieren und Menschen
* Gezieltes Richten der Aufmerksamkeit auf angemessene Handlungen im Kontext der Pflanzen- und Tierhaltung und Pflege
* Erkennen von Merkmalen des Lebendigen
* Nachahmen angemessener Handlungen zur Pflege und Haltung ausgewählter Pflanzen und Tiere
* Sachgemäße Ausübung einzelner Handlungsaufgaben (z. B. in der Pflege und Haltung von Pflanzen und Tieren; in der Durchführung von Beobachtungen und Versuchen)
* Benennen ausgewählter Merkmale des Lebendigen, Aspekte der Entwicklung von Pflanzen und Tiere, Aspekte der Fotosynthese, Funktionen und Aufgaben der pflanzlichen, tierischen oder menschlichen Zelle, Aspekte evolutionärer Entwicklung und Vererbung, einzelner Tätigkeiten im Rahmen der Berufsfelder der Tier-, Garten- oder Landschaftspflege
* Beschreiben einzelner Aspekte der pflanzlichen, tierischen oder menschlichen Zelle, Aspekte der Fortpflanzung und Entwicklung von Pflanzen und Tieren, einzelner Aspekte der Fotosynthese, Aspekte der Berufsfelder Garten-, Landschafts- oder Tierpflege
* Erklären einzelner Aspekte der Fortpflanzung- und Entwicklung von Pflanzen und Tieren, Aspekte der evolutionären Entwicklung von Pflanzen und Tieren, Aspekte der Fotosynthese
* Unterscheiden von günstigen und ungünstigen Wachstums- und Entwicklungsfaktoren in der Fortpflanzung bei ausgewählten Pflanzen und Tieren
* Vergleichen verschiedener Arten der Tierhaltung
* Bewerten verschiedener Haltungsarten und/ oder –bedingungen von Tieren
* Anfertigen (digitaler) Arbeitsprodukte (z. B. Führen eines Lerntagebuchs zu ausgewählten Berufen mit Tieren und Pflanzen)
 |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Berufspraxisstufe Jahr D | Pflanzen, Tiere und ihre Lebensräume | Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung | Ökosysteme, Umwelt- und Klimaschutz | Sexualerziehung |  |
| **Themenfeld***Thema* |  | **Fächerübergreifende** **Verknüpfungen zu weiteren****Themenfeldern***Themen* |
| **Gesundheit, Krankheit, Vorsorge und Behandlung***Gesundheitsvorsorge und Behandlung* |  | x |  |  |  |
| **Der Körper des Menschen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede menschlicher Körper***Das bist du und das bin ich*- Im Lernjahr A (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. - |  | X |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| **Körper und Gesundheit***Ich pflege mich und achte auf meine Gesundheit*- Im Lernjahr A (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| ***Funktionen und Leistungen des Körpers****Eine Reise durch den Körper – wie alles gemeinsam funktioniert*- Im Lernjahr A (Sek I 5-7) eingeführt und in weiteren Lernjahren erweitert weitergeführt. - |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| ***Sexualerziehung:****Ich werde erwachsen – mein Körper gehört mir*- Im Lernjahr C (Sek I 5-7) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Themenfeld: Gesundheit, Krankheit, Vorsorge und Behandlung******Thema: Gesundheitsvorsorge und Behandlung*** | BPS Std.: 16 - 18 Jahr: D  |
|  |
| **UVG-Biologie** | **Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben** |
| **zu weiteren Fächern:** | **zu den Entwicklungsbereichen –** **Exemplarische Entwicklungschancen** |
| INHALTSFELD 2: **Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung**Schwerpunkt: **Gesundheit, Krankheit, Vorsorge und Behandlung**Fachliche Aspekte: * **Gesundheit und Krankheit**
* **Vorsorge und Behandlung von Krankheiten**

Schwerpunkt:**Körper, Körperteile, Körperpflege**Fachlicher Aspekt: * **Körperpflege**

Schwerpunkt:**Bewegungsapparat des menschlichen Körpers**Fachlicher Aspekt:* **Präventionsmaßnahmen zur Gesunderhaltung des Bewegungs- und Stützapparates**
 |  | **Motorik:*** Entwicklungsaspekte: 2.1; 2.3

**Wahrnehmung**:* Entwicklungsaspekte: 3.2; 3.2; 4.1 - 4.5

**Kognition:*** Entwicklungsaspekte: 1.1; 1.3; 2.3; 3.1; 3.2; 3.7; 4.1; 4.3; 4.5; 5.1, 5.5

**Sozialisation:*** Entwicklungsaspekte: 4.2; 5.1

**Kommunikation:*** Entwicklungsaspekte: 2.4; 2.6; 4.4 - 4.7

…**Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.** |
| Angestrebte Kompetenzen:**Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.** |
| **Didaktisch bzw. methodische Zugänge:**(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistiven Technologien und unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht):* **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):* Sensorische Wahrnehmungserfahrungen verschiedener Körperteile und Vorgänge im Körper (u.a. Atmung hören und fühlen, langsamen und schnellen Herzschlag, langsame und schnelle Atmung, Wärme und Kälte, …)
* Sensorische Wahrnehmungserfahrungen
* Symptome und Anzeichen von Krankheit wahrnehmen (u.a. Husten, Niesen, Wehklagen, …)
* Anzeichen für Infektionsschutz und Behandlung wahrnehmen (u.a. Riechen von Desinfektionsmittel, Fühlen des Anlegens eines Verbands, …)
* Behandlungsinstrumente wahrnehmen

Aktiv-handelnd (enaktiv): * Tablettenbox nach Vorgabe/ Anweisung des „Arztes“/ der „Ärztin“ befüllen
* (Individuelle) „Kommunikationshilfe“ für Besuch beim Arzt/ bei der Ärztin erstellen
* (Fiktive) Schmerzen, Beschwerden, Beeinträchtigungen lokalisieren und zeigen können
* Temperatur messen
* Zähne putzen
* Hygieneregel beim Händewaschen einhalten
* Hygieneregeln beim Husten und Niesen einhalten
* Wetterangemessene Kleidung auswählen
* Wichtige Regeln beim Trösten beachten
* Angemessen Hilfe holen/ einfordern
* Sachgemäße Wundversorgung durchführen

Bildlich-darstellend (ikonisch): * Zuordnung von bildlich dargestellten Situationen zu sachgemäßen Handlungen (Händewaschen vor dem Essen, Einhalten von Hygienemaßnahmen, …)
* Bildlich dargestellte Vorgänge in eine sachgemäße Reihenfolge bringen (Erste Hilfe, Hygieneregeln, Arztbesuch, …)
* Bildlich dargestellte Gegenstände/ Situationen/ Pflanzen/ Tiere zuordnen (gefährdend/ nicht gefährdend, wetterangemessene/ unangemessene Kleidung, Untersuchungsinstrumente, Untersuchungssituation beim Arzt/ bei der Ärztin, …)

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch): * Gefahrensymbole, medizinische Symbole, Erste-Hilfe-Symbole, Behandlungssymbole erkennen und benennen
* Abbildungen und Vorgänge benennen, zuordnen, erklären, beschriften und beschreiben (z. B. Krankheits- und Verletzungssymptome, Ursachen für Krankheiten und Verletzungen, Schmerzen, Beschwerden, Beeinträchtigungen, Allergien und Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Diabetes Typ 1, Funktion des körpereigenen Immunsystems, Maßnahmen zur Stärkung des Immunsystems, Vermeidung von Krankheiten und Verletzungen, Wirkungsweise von Impfungen, Maßnahmen zur Bekämpfung von Erkrankungen/ Erkältungen, Vorsorgeuntersuchungen, Wirkungsweise ausgewählter Medikamente, …)
* Vergleichen und/ oder bewerten (z. B. gesundheitsförderliches und –gefährdendes Verhalten, sachgemäßes Ausführen von Hygienemaßnahmen, Verhaltensweisen in Gefährdungssituationen, Notwendigkeit eines Arztbesuchs, Funktion und Bedeutung von Impfungen
* **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:** Begriffe: z. B. Allergie, Arztpraxis, Bakterien, Erkältung, Erste Hilfe, Fieberthermometer, Gliederschmerzen, Grippe, Gynäkologe/ Gynäkologin, Hals-Nasen-Ohrenarzt/-ärztin, Halsschmerzen, Hausarzt/ Hausärztin, Immunsystem, Impfung, Kopfschmerzen, Krankheitserreger, Schnupfen, Viren,
* Unterrichtsgespräche
* Rollenspiel „Hilfe holen“
* Rollenspiel „Arztbesuch“
* Beobachten/ Messen, Dokumentieren, Durchführen von Versuchen
* richtiges Händewaschen
* Nachweis von „unsichtbarem Schmutz (Bakterien/ Viren) auf den Händen“
* Übertragungswege von Bakterien und/ oder Viren
* Der Weg von Bakterien und/ oder Viren in den menschlichen Körper
* …
 | **Materialien/Medien/außerschulische Angebote:*** Materialsammlung mit Vorlesegeschichten, Bild- und Filmmaterial zu Gesundheit, Krankheit, Vorsorge, Behandlung, Erste Hilfe, Fürsorge, Trost, Impfung, Diabetes
* Geräuschesammlung: [www.geräuschesammler.de](http://www.geräuschesammler.de)
* Schulserver: Strukturierte Arbeitsmappen nach TEACCH, Arbeitsblätter zum Thema „Gesundheit, Krankheit, Vorsorge und Behandlung“, Vorlage für „Kommunikationshilfe beim Arztbesuch“
* Ausleihbare Themenbox „Gesundheit, Krankheit, Vorsorge und Behandlung“ mit Versuchsmaterialien, Anleitungen, Erste-Hilfe-Koffer und Erst-Hilfe-Material
* Materialsammlung NW: Flyer zu Vorsorgeuntersuchungen und Behandlungen in leichter Sprache, Poster „Hygieneregeln“, „Impfungen“, „Besuch beim Arzt/ bei der Ärztin“,
* Externe Ausleihe: Leihgerät zur Hygiene-Schulung (Farblose fluoreszierende Testlotion und UV-Licht - Hinweis: Wartezeit berücksichtigen)
* Medien der Unterstützten Kommunikation
* Unterrichtsgang: Besuch einer ortsnahen Hilfsorganisation
* …
 |
| **Mögliche ergänzende Kooperationen:*** Chemie
* Hauswirtschaft
* Wirtschaft
* Technik
* Projekt Gesundheit
* …
 |
| **Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:*** Bewusstes Wahrnehmen der eigenen Befindlichkeit
* Gezieltes Richten der Aufmerksamkeit auf Aspekte von Gesundheit, Krankheit sowie auf Maßnahmen der gesundheitlichen Vorsorge und Behandlung
* Wiedererkennen gezeigter/ dargestellter Befindlichkeiten und verschiedener Anschauungsmaterialien zu Gesundheit und Krankheit
* Sachgemäßes Nachahmen von Maßnahmen der Ersten Hilfe
* Nachahmen und Anwenden hilfreicher Kommunikationsmaßnahmen im Kontext eines Arztbesuchs oder Telefonats
* Sachgemäße Ausübung einzelner Handlungsaufgaben zur (individuellen) Gesunderhaltung
* Selbstständiges Anwenden von Maßnahmen der Ersten Hilfe
* Benennen körpereigener Heilungsreaktionen, Schutzreaktionen, Abwehrreaktionen, Vorsorge- und Präventionsmaßnahmen, Infektionsrisiken, medizinischer Maßnahmen und Einrichtungen
* Beschreiben körpereigener Abwehrreaktionen, körperlicher und psychischer Krankheitssymptome, Genesungsverläufe
* Erklären von Krankheits- und Genesungsverläufen, Infektionswegen, begünstigenden Faktoren für die Gesunderhaltung, Risikofaktoren für Erkrankungen
* Vergleichen von Krankheitsverläufen und Genesungsverläufen
* Bewerten von Behandlungsnotwendigkeiten, (digitalen) Beratungsangeboten zur Vorsorge, Einrichtungen für Behandlungen von Krankheiten
* Anfertigen (digitaler) Arbeitsprodukte (z. B. Interview eines Mitarbeiters/ einer Mitarbeiterin der Hilfsorganisation, Beitrag für die Schülerzeitung: „Erfahrungsberichte zum Umgang mit Diabetes, Allergien, Arztbesuchen“)
 |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Berufspraxisstufe Jahr E | Pflanzen, Tiere und ihre Lebensräume | Der menschliche Körper und gesundheitsbewusste Lebensführung | Ökosysteme, Umwelt- und Klimaschutz | Sexualerziehung |  |
| **Themenfeld***Thema* |  | **Fächerübergreifende** **Verknüpfungen zu weiteren****Themenfeldern***Themen* |
| ***Sexualerziehung:****Wie ein Kind entsteht* |  | x |  |  |  |
| **Der Körper des Menschen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede menschlicher Körper***Das bist du und das bin ich*- Im Lernjahr A (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. - |  | X |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| **Körper und Gesundheit***Ich pflege mich und achte auf meine Gesundheit*- Im Lernjahr A (SEP) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| ***Funktionen und Leistungen des Körpers****Eine Reise durch den Körper – wie alles gemeinsam funktioniert*- Im Lernjahr A (Sek I 5-7) eingeführt und in weiteren Lernjahren erweitert weitergeführt. - |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |
| ***Sexualerziehung:****Ich werde erwachsen – mein Körper gehört mir*- Im Lernjahr C (Sek I 5-7) eingeführt und in weiteren Lernjahren und Jahrgangsstufen erweitert weitergeführt. |  | x |  |  | Je nach Lernjahr und Stufe bieten sich individuelle Verknüpfungen zu den Entwicklungsbereichen, aber auch zu weiteren fachlichen Themenfeldern und Themen an. Diese Verknüpfungen werden individuell durch die Klassenlehrkräfte vorgenommen. |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Themenfeld: Sexualerziehung******Thema: Wie ein Kind entsteht*** | BPS Std.: 16 - 20 Jahr: E  |
| Spiralcurricular |
| **UVG-Biologie** | **Verknüpfungen zu weiteren Unterrichtsvorgaben** |
| **zu weiteren Fächern:** | **zu den Entwicklungsbereichen –** **Exemplarische Entwicklungschancen** |
| INHALTSFELD 4: **Sexualerziehung**Schwerpunkt:**Die Geschlechtsorgane des Menschen**Fachlicher Aspekt:* **Aufbau und Funktion der Geschlechtsorgane**

Schwerpunkt: **Schwangerschaft und Verhütung**Fachliche Aspekte:* **Schwangerschaft und Geburt**
* **Empfängnisverhütung und Infektionsschutz**
* **Partnerschaft und Elternschaft**

Schwerpunkt:**Prävention sexualisierter Gewalt**Fachliche Aspekte:* **Formen sexualisierter Gewalt**
* **Prävention und Intervention**
 |  | **Motorik:*** Entwicklungsaspekt: 5.3

**Wahrnehmung**:* Entwicklungsaspekt: 4.1

**Kognition:*** Entwicklungsaspekte: 1.1; 1.3; 2.3; 3.2; 3.4; 3.6; 3.7; 5.1 - 5.3; 5.5

**Sozialisation:*** Entwicklungsaspekte: 1.1; 1.3; 2.1 - 2.4; 3.1; 4.1; 4.2; 5.1; 5.3 - 5.7

**Kommunikation:*** Entwicklungsaspekte: 2.4; 2.6; 4.4; 4.5; 4.6; 4.7

…**Die konkreten Entwicklungschancen ergeben sich aus der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und finden in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung.** |
| Angestrebte Kompetenzen:**Die individuell angestrebten Kompetenzen finden auf der Ebene der konkreten Unterrichtsplanung Berücksichtigung. Sie beziehen sich auf die fachlichen Aspekte und/oder Entwicklungsaspekte gemäß den Entwicklungschancen.** |
| **Didaktisch bzw. methodische Zugänge:**(unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation, Assistiven Technologien, unter Beachtung der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht und der Richtlinien für die Sexualerziehung in NRW):* **Nutzen verschiedener Zugänge bzw. Aneignungsebenen:**

Sinnlich-wahrnehmend (basal-perzeptiv):* Sensorische Wahrnehmungserfahrungen der eigenen Gefühle, der Gefühle anderer und der unterschiedlichen Empfindungen (z. B. Freude und Traurigkeit hören und sehen)
* Sensorische Wahrnehmungsempfindung des persönlichen Nahraums, des Nah-raums anderer und der Körpersprache anderer (z. B. durch Wahrnehmung der Mimik und Körpersprache anderer)
* Sensorische Wahrnehmungsempfindung hinsichtlich etwas Pflege- und/ oder Schutzbedürftigem
* Sensorische Wahrnehmungsempfindung hinsichtlich des Entstehens und Wachsens von Lebewesen

Aktiv-handelnd (enaktiv): * den persönlichen Nahraum kenntlich machen
* eigenen Grenzen aufzeigen
* Körpersprache einsetzen
* Zuordnung von Gegenständen der Erstausstattung für ein Neugeborenes

Bildlich-darstellend (ikonisch): * Zuordnung von Gefühlen (u.a. angenehme und unangenehme) zu Situationen anhand von bildlichen Darstellungen
* Bildlich dargestellte Vorgänge der Befruchtung und der Entwicklung vom Embryo zum Baby in eine Reihenfolge bringen
* Bildlich dargestellte Vorgänge der Schwangerschaft und Geburt in eine Reihenfolge bringen

Begrifflich-abstrahierend (symbolisch): * Abbildungen und Vorgänge benennen, zuordnen, erklären, beschriften und beschreiben (z. B. Körperteile, Organe, Befruchtung, Schwangerschaft, Geburt, Vorsorgeuntersuchung, Verhaltensweisen während der Schwangerschaft)
* Benennen von Informations- und Beratungsmöglichkeiten rund um Sexualität, Verhütung, Schwangerschaft und Elternschaft
* Vergleichen (z.B. Größen des Fötus/ Embryos im Verlauf der Schwangerschaft mit bekannten Gegenständen oder Nahrungsmitteln; Verhaltensweisen in der Schwangerschaft in Bezug auf Ess- und Trinkverhalten, Alkohol, Rauchen und Sport
* Menschliche Neugeborene mit dem Nachwuchs aus der Tierwelt vergleichen (u.a. Pflegebedürftigkeit, Abhängigkeit, Reife)
* Bedeutung von Vorsorgeuntersuchungen bewerten
* **Begriffsentwicklung im Kontext von Fachsprache:**  Begriffe: z. B. Baby, Befruchtung, Einnistung, Eizelle, Embryo, Fötus, Frauenarzt/

 Frauenärztin, Fruchtblase, Gebärmutter, Geschlechtsverkehr, Gynäkologe/ Gynäkologin,  Hebamme, Samenerguss, Samenzelle, Wehen* Unterrichtsgespräche
* Sensibilisierung für Wörter und Bezeichnungen mit beleidigender Wirkung
* Fachsprache von Umgangssprache unterscheiden
* Informationsgespräch mit einer Mitarbeiterin/ einem Mitarbeiter einer Beratungs- und Informationsstelle für die Themen Sexualität, Verhütung, Schwangerschaft, Elternschaft und Prävention sexualisierter Gewalt
* Durchführen von Versuchen
* Schutzfunktion des Fruchtwassers für das ungeborene Kind
* …
 | **Materialien/Medien/außerschulische Angebote:*** Materialsammlung mit Bild- und Filmmaterial zu unterschiedlichen Situationen (u.a. Gefühle, angenehme und unangenehme Situationen, Geschlechtsorgane, Empfängnis, Verhütung, Schwangerschaft, Geburt, Partnerschaft, Elternschaft, sexuelle Vielfalt, Gender, Tiere und ihre Tierkinder)
* Symbolkarten (u.a. für Geschlechter, Emojis)
* Materialsammlung NW: Gefühls-Memory, Poster „Wie ein Kind entsteht“, Flyer der ortsnahen Beratungs- und Informationsstelle in leichter Sprache
* Schulserver: Strukturierte Arbeitsmappen nach TEACCH, Arbeitsblätter zum Thema „Wie ein Kind entsteht“
* Ausleihbare Themenbox „Sexualerziehung“ mit Versuchsmaterialien, Gegenständen für die Körperwahrnehmungsübungen, Fühlboxen, verschiedenen Verhütungsmitteln, Gegenstände der Erstausstattung für ein Neugeborenes
* Unterrichtsgang: Besuch einer Beratungs- und Informationsstelle für die Themen Sexualität, Verhütung, Schwangerschaft, Elternschaft und Prävention sexualisierter Gewalt
* Medien der Unterstützten Kommunikation
* …
 |
| **Mögliche ergänzende Kooperationen:*** Geschichte
* Politik
* Projekt Vielfalt
* …
 |
| **Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen der Schülerinnen und Schüler:*** Bewusstes Wahrnehmen des eigenen Körpers, der eigenen Gefühle und Empfindungen
* Gezieltes Richten der Aufmerksamkeit auf (individuelle) Gefühle und (individuelle) Grenzen anderer sowie auf Formen sexualisierter Gewalt
* Gezieltes Richten der Aufmerksamkeit auf die gezeigten/ dargestellten Befindlichkeiten anderer sowie auf etwas Kleines, Pflegebedürftiges und lebendig Wachsendes
* Gezieltes Richten der Aufmerksamkeit auf Anschauungsmaterial zur Schwangerschaft und Geburt
* Erkennen männlicher und weiblicher Geschlechtsorgane, geschlechtlicher Vielfalt, von Merkmalen einer Schwangerschaft
* Zeigen von Akzeptanz für geschlechtliche Vielfalt und unterschiedliche sexuelle Orientierungen
* Zeigt Handlungsmöglichkeiten zur individuellen (verbalen/ nonverbalen) Abgrenzung
* Nachahmen von Interventionsmöglichkeiten
* Sachgemäße Ausübung einzelner Handlungsaufgaben (u.a. in der Durchführung von Versuchen), zur individuellen Abgrenzung (verbal/ nonverbal) und Intervention sowie zur Beachtung des persönlichen Nahraums anderer
* Anfertigen (digitaler) Arbeitsprodukte (u.a. Ausstellung zum Besuch einer Informations- und Beratungsstelle)
* Benennen männlicher und weiblicher Geschlechtsorgane und deren Funktion, einzelner Aspekte einer Schwangerschaft (z.B. Geschlechtsverkehr), (digitaler) Hilfsangebote und Beratungseinrichtungen für werdende Eltern, einzelner Aspekte der Geburt und des Wochenbetts, von Aspekten des Geschlechtsverkehrs
* Beschreiben einzelner Aspekte des Aufbaus und der Funktion ausgewählter Geschlechtsorgane, einzelner Aspekte des weiblichen Zyklus, ausgewählter Verhütungsmethoden und deren Anwendung, einzelner Aspekte der Schwangerschaft und des Schwangerschaftsverlaufs, (digitaler) Hilfsangebote und Beratungseinrichtungen für werdende Eltern, einzelner Aspekte des Geburtsverlaufs
* Erklären einzelner Aspekte der Funktionsweise ausgewählter Geschlechtsorgane, einzelner Aspekte des weiblichen Zyklus, einzelne Aspekte des Geschlechtsverkehrs, einzelner Aspekte eines Schwangerschaftsverlaufs (u.a. Geschlechtsverkehr), einzelner Aspekte eines Geburtsverlaufs, einzelner Gründe für die Auswahl einer Verhütungsmethode
* Erklären von Zusammenhängen (u.a. von Verhütung, Befruchtung und Schwangerschaft, …)
* Vergleichen einzelner Verhütungsmethoden (Empfängnisverhütung und Infektionsschutz)
* Bewerten der Wirksamkeit einzelner Verhütungsmethoden, verschiedener Verhaltensweisen in Partnerschaften, (individueller) Gefährdungssituationen, Gefährdungssituationen für sexuelle Unversehrtheit, (individueller) Handlungsmöglichkeiten im Fall sexualisierter Gewalt
* Beurteilen verschiedener Verhaltensweisen werdender Eltern
 |

# 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

|  |
| --- |
| *Hinweis zum Schulinternen Beispiel-Lehrplanplan:*Die Lehrerkonferenz trifft Absprachen zu Grundsätzen der didaktischen und methodischen Arbeit im jeweiligen Aufgabenfeld. |

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz für das Aufgabenfeld Naturwissenschaftlicher Unterricht die folgenden Grundsätze beschlossen.

**Überfachliche Grundsätze:**

Der Unterricht im zieldifferenten Bildungsgang Geistige Entwicklung zielt auf die gesellschaftliche Teilhabe und den Aufbau einer persönlichen, kulturellen Identität ab. Für alle Schülerinnen und Schüler wird nach Maßgabe ihrer individuellen Lernvoraussetzungen ein Höchstmaß an Lern- und Entwicklungszuwachs angestrebt.

An unserer Schule:

* tragen die Lehrkräfte die unmittelbare pädagogische Verantwortung für den Unterricht und die Erziehung der Schülerinnen und Schüler,
* sind Lernarrangements so gestaltet, dass pädagogische Beziehungen einen hohen Stellenwert haben,
* ist die Unterrichtsplanung gleichermaßen auf die Individualisierung der Lernangebote und auf die bewusste Herstellung von Gemeinschaft orientiert,
* werden Bildungsinhalte elementarisiert, um allen Schülerinnen und Schüler eine adäquate Aneignung aller Bildungsinhalte zu ermöglichen,
* sind unsere kompetenzorientierten Bildungsangebote insbesondere durch Handlungsbezogenheit und die eng damit verbundene kognitive Aktivierung gekennzeichnet,
* wird das Prinzip der Strukturierung des Lernens berücksichtigt und eine Umgebung geschaffen, die den Schülerinnen und Schülern Sicherheit bietet und das Lernen erleichtert,
* ist Unterstützte Kommunikation durchgängiges Prinzip im gesamten Unterricht und die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz der Schülerin bzw. des Schülers wird in allen Bereichen gefördert,
* wird in unterrichtsübergreifenden Projekten mit Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler gearbeitet, in denen sich gleichermaßen die Fachorientierung wie auch die Entwicklungsorientierung wiederfinden.

**Aufgabenfeldbezogene/fachliche Grundsätze:**

* Diagnostische Prozesse anhand von differenzierten und nachhaltig dokumentierten Erkenntnissen werden genutzt, um Vorerfahrungen und Präkonzepte der Lernenden zu erfassen.
* Phänomene der unmittelbaren und künftigen Lebenswelt der Lernenden bilden den Ausgangspunkt für den naturwissenschaftlichen Unterricht.
* Handlungspraktische und reflexiv mit Blick auf die individuelle Zukunftsplanung angelegte Lernarrangements weisen einen hohen Lebensweltbezug auf und finden in unterschiedlichen Kontexten statt.
* Das gemeinschaftliche Lernen in situativen und inhaltlichen Kontexten wird mit ritualisierten festen Zeiten des individuellen Lernens (Formen der Übungen, individuelle Aufgabenformate) kombiniert.
* Insbesondere der aufgabenbezogene und fächerverbindend angelegte Unterricht bietet Möglichkeiten, eigene Lebensplanungen vorzunehmen, im geschützten Rahmen zu prüfen und Entscheidungen für die alltägliche Lebensgestaltung zu treffen.
* Die Präsentation von Produkten bietet Raum für die Erfahrung und den Umgang mit Qualitätsmaßstäben und Bewertungen.
* Die Gestaltung von Lernumgebungen für den Unterricht orientiert sich an der inhaltlichen, altersspezifischen, entwicklungsgemäßen und ästhetischen Bedeutsamkeit für die Schülerinnen und Schüler.
* Das aufgabenfeldbezogene Lernen verbindet sich mit den Lernpotenzialen, die sich aus der Lern- und Entwicklungsplanung und der expliziten Förderung der Entwicklungsbereiche ergeben.
* Die Herkunftssprachen der Schülerinnen und Schüler werden gewürdigt, (mehr)sprachliche Erfahrungen und Kompetenzen werden gezielt in den Unterricht eingebunden, auch im Kontext der Entwicklung der Fachsprache.
* Fachspezifische Grundbegriffe wurden durch die Fachkonferenz einheitlich geklärt (siehe Glossar im Anhang) und werden verbindlich genutzt, sie eröffnen den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zur fachspezifischen Welterschließung.

# 2.3 Grundsätze zum Ermöglichen, Erkennen, Einschätzen und Rückmelden von Leistungen

*Hinweise zum Schulinternen Beispiel-Lehrplan:*

Die Lehrerkonferenz trifft Vereinbarungen dazu, wie Leistungen ermöglicht, erkannt, eingeschätzt und rückgemeldet werden. Es werden u.a. Bewertungskriterien und deren Gewichtung vereinbart. Ziel der Vereinbarungen ist, die Schülerinnen und Schüler mit einzubeziehen und eine Transparenz von Bewertungen zu gewährleisten.

Grundlagen hierzu sind § 40 AO-SF sowie die Angaben in Kapitel 3 (Leistungen ermöglichen, erkennen, einschätzen und rückmelden) der Unterrichtsvorgaben.

Grundsätze:

Auf der Grundlage von § 40 AO-SF sowie Kapitel 3 der Unterrichtsvorgaben zum Aufgabenfeld Naturwissenschaften hat die Lehrerkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zum Umgang mit den Leistungen der Schülerinnen und Schüler beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln aller Lehrkräfte.

* Eine individuelle entwicklungsorientierte Leistungserfassung stellt eine zentrale Grundlage für eine professionelle Lern- und Entwicklungsplanung für jede Schülerin und jeden Schüler dar. Unser pädagogisches Verständnis von Leistung bezieht sich hierbei ebenso auf fachspezifische wie auf sonderpädagogische Aspekte.
* Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden stets unter Berücksichtigung der individuellen Lern- und Entwicklungsplanung und der darin festgelegten Ziele eingeordnet. Die Leistungseinschätzung findet immer in direktem Bezug zu den angestrebten Kompetenzen statt. Dabei ist ggf. auch der Erhalt von Kompetenzen (z. B. bei progredienten Erkrankungen) als Leistung zu berücksichtigen.
* Zur Beobachtung, Feststellung und Bewertung von Leistungen in unterrichtlichen und weiteren schulischen Situationen werden vielfältige Möglichkeiten genutzt. Neben fachspezifischen Leistungssituationen (z. B. das Erleben und bewusste Wahrnehmen unterschiedlicher Eigenschaften, Zustände und Vorgänge, das Lösen von Handlungsaufgaben durch Handlungsübernahme am Modell, die lebensweltbezogene oder kontextübergreifende Anwendung des Erlernten sowie das Beachten und Einhalten von Regeln und Schutzmaßnahmen), schriftlichen Arbeitsergebnissen und mündlichen Beiträgen im Unterricht werden auch weitere schulische Situationen, die Aufschluss über die Lern- und Leistungsentwicklung auf den unterschiedlichen Aneignungsebenen geben, berücksichtigt.
* Die in den Unterrichtsvorgaben dargestellten angestrebten Kompetenzen bilden die Grundlage für die Kriterien der Beobachtungs- und Selbsteinschätzungsbögen.
* Die Lern- und Entwicklungsplanung (Förderplanung) im Aufgabenfeld Naturwissenschaftlicher Unterricht erfolgt dabei unter Verwendung der in den Unterrichtsvorgaben formulierten angestrebten Kompetenzen.
* Jede Schülerin und jeder Schüler erhält im Unterricht eine individuelle, motivierende und kriteriengeleitete Rückmeldung zu ihren bzw. seinen erbrachten Leistungen. Dies umfasst sowohl direkte Rückmeldungen auf konkrete Lernergebnisse und/oder Lernwege wie auch gezielte Feedbackgespräche mit der Schülerin oder dem Schüler im Rahmen von Beratungstagen.
* Jede Schülerin und jeder Schüler erhält eine individualisierte Form des Feedbacks. Hier kommen verbale und visualisierte Formen wie Piktogramme, Bild- und Schriftkarten, Verstärkerpläne, Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen, Portfolios und/oder Präsentationen zum Einsatz. Diese werden im Schulzeitordner jeder Schülerin und jeden Schülers gesammelt. Sie bilden eine wesentliche Grundlage für die Erstellung der Zeugnisse.

# 2.4 Lehr- und Lernmittel

*Hinweise zum Schulinternen Beispiel-Lehrplan:*

Die Lehrerkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Stufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil). Abhängig vom individuellen Lern- und Entwicklungsplan (Förderplan) sind schülerbezogene Abweichungen möglich.

Die Übersicht kann durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht ergänzt werden.

*Die zugrunde gelegten Lehr- und Lernmittel sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt.*

Die Fachkonferenz des Aufgabenfeldes Naturwissenschaftlicher Unterricht organisiert die Materialsammlung zum naturwissenschaftlichen Lernen der Schule. In der Materialsammlung sind Anschauungsmodelle zu den Fächern Biologie, Physik und Chemie enthalten sowie unterschiedliche ausleihbare Themenboxen für den Fachunterricht:

Die Materialsammlung enthält folgende Anschauungsmittel:

* Modell Zwiebelpflanze und Querschnitt Apfel
* Zahnmodell
* Modell eines Skeletts
* Modell eines Schädels
* Modell einer Wirbelsäule
* Modell eines menschlichen Blutkreislaufs
* Modell eines menschlichen Torsos mit Organen
* Modell der Ernährungspyramide
* Plakate („Der Körper des Menschen“, „Verdauung“, „Ich werde erwachsen“, „Die Geschlechtsorgane von Mann und Frau“, „Die biologische Evolution der Tiere“, „Die Evolution des Menschen“, „Gemeinsam verhüten“, „Sexuelle Vielfalt“, „Hygieneregeln“, „Impfungen“, „Besuch beim Arzt/ bei der Ärztin“, „Wie ein Kind entsteht“)

Die Materialsammlung enthält ausleihbare Themenboxen:

Themenbox „Tiere“

* Tierfiguren
* Tiernahrung
* Pflegezubehör
* Künstliches Tierfell

Themenbox „Körper“

* Pflegeutensilien wie Waschlotion, Handtuch, Creme
* Handlungsablaufpläne für ausgewählte Aspekte der Körperpflege

Themenbox „Garten“

* Pflanzenherbarium
* Becherlupe
* Tierfiguren

Themenbox „Jahreszeiten“

* Becherlupe
* Lupe
* Tierfiguren, Pflanzennachbildungen

Themenbox „Sinne“

* Geräuschmemory
* Tastmemory
* Riechmemory
* Tastbeutel
* Fühlkiste
* Augenbinde
* Lärmschutz
* Lupe
* Tonverstärker

Themenbox „Wald“

* Becherlupe
* Lupe

Themenbox „Sexualerziehung“

* Schuhkartons mit verschiedenen Gegenständen zum Ertasten
* Gegenstände für Körperwahrnehmungsübungen (Pinsel, Igelball, flacher Stein, weicher Ball)
* Sandsäckchen
* Hygieneartikel (verschiedene Slipeinlagen, Binden, Tampons)
* Farbpulver zur Rotfärbung von Wasser
* 2 Espressotassen (entsprechen jeweils ca. 60-80 ml Blut, die eine Frau durchschnittlich während einer Regelblutung verliert)
* Eimer (5l) (5-6 Liter entsprechen der durchschnittlichen Blutmenge einer Frau)
* Verschiedene Verhütungsmittel (Kondome, Verpackungen unterschiedlicher Pillen)
* Socken (als Vergleichsmaterial für Kondome)
* Filterpapier (als Vergleichsmaterial für Kondome)
* Plastik-Ei
* Kleine Plastikpuppe (als „Embryo)
* Feste Plastikbeutel (als „Gebärmutter“)
* Trichter
* Babypuppe (als „Neugeborenes“)
* Windeln
* Kleidung für ein Neugeborenes
* Pflegeprodukte für ein Neugeborenes
* Puppenkinderwagen

Themenbox „Was Lebewesen zum Leben brauchen“

* Terrarium
* Blumentöpfe
* Untersetzer
* Samenpackungen
* Schuhkartons mit Deckel (zum Bau eines „Pflanzenlabyrinths“)
* Versuchsanleitung
* 2 Bechergläser
* 2 Glastrichter
* 2 Reagenzgläser
* 2 Lampen
* Natron
* 1 Karton als Dunkelzelle
* Holzspan
* Feuerzeug

Themenbox „Wir schützen die Lebensräume unserer Umgebung“

* Gereinigter Müll
* Material und Anleitung für das Papierschöpfen
* 10 Papierschöpf-Rahmen DIN A5
* 1 elektrischer Mixer
* Küchentücher
* kleine Siebe
* Material und Anleitung für den Versuch „Sonnenenergie zum Kochen nutzen“
* Zwei ineinanderpassende Schüsseln
* Untersetzer
* Alufolie
* schwarzes Tonpapier
* Material und Anleitung zum Bau eines „Windrads“
* Plastikflaschen mit Deckel
* Stöcke

Themenbox „Gesundheit, Krankheit, Vorsorge und Behandlung“

* Erste-Hilfe-Koffer
* Einmalhandschuhe
* Spiel-Handy
* Verbandmaterial
* verschiedene Pflaster
* verschiedene Behandlungsinstrumente
* Stethoskop
* Fieberthermometer
* Desinfektionsmittel
* verschiedene Tablettenboxen
* Impfausweis
* Tinte (zum Einschmieren der Einmalhandschuhe vor dem Händewaschen)
* Seife

Neben den aufgeführten Materialien bedarf es einer Ergänzung und Adaption von Materia-lien / Übungsformaten, die den unterschiedlichen Aneignungsebenen der Schülerinnen und Schülern Rechnung tragen. Die Materialien müssen ggf. gemäß der individuellen Lernvor-aussetzungen der Schülerin/ des Schülers modifiziert werden, damit altersentsprechende Lernangebote zum Einsatz kommen.

Zu den jeweiligen Themenfeldern wurden beispielhaft erstellte Vorlagen für Arbeits- und Lernmittel (Arbeitsblätter und Vorlagen für TEACCH-Materialien) themenfeld- und stufenbezogen auf dem Schulserver hinterlegt. Damit sind Aufgabenformate für alle Lehrkräfte zugänglich und können auf die individuellen Bedarfe der Schülerin/ des Schülers angepasst werden.

Die Konfiguration von Lern-Apps folgt diesem Vorgehen: Auf dem Schulserver werden zu einzelnen Themenfeldern LINKS generiert, die zu medialen Lern-Aufgaben (vorkonfigurierten Lern-Apps) führen. Die Anpassung und Speicherung von individuell angepassten digitalen Aufgabenformaten erfolgt dann in spezifischen Klassenordnern.

**Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

# 3 Aufgabenfeld- und fächerübergreifende Vereinbarungen

*Hinweise zum Schulinternen Beispiel-Lehrplan:*

Die Lehrerkonferenz erstellt eine Übersicht zu fächerübergreifenden Projekten, trifft Absprachen, u.a. zu Projekten und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

Fächerübergreifende Vereinbarungen

Im Aufgabenfeld Naturwissenschaftlicher Unterricht sind einige Themenfelder so angelegt, dass fachliche Aspekte eine unmittelbare Nähe zu anderen Aufgabenfeldern aufweisen. So ist z. B. in Biologie im Themenfeld gesundheitsförderliche Ernährung eine Verknüpfung zum fachlichen Aspekt ausgewogene Ernährung im Fach Hauswirtschaft ausdrücklich erwünscht.

Gleichzeitig bietet das Aufgabenfeld Naturwissenschaftlicher Unterricht durch affine fachspezifische Arbeitsweisen auch vertiefte Möglichkeiten einer fächerverbindenden Zusammenarbeit. Darüber hinaus gibt es hinsichtlich der Einführung von Lernformen, Methoden sowie digitaler Werkzeuge fachübergreifende Absprachen:

* Verhaltensregeln bei der Durchführung von Versuchen
* Verhaltensregeln im Umgang mit Gefahrstoffen, Tieren und Pflanzen
* Verhaltensregeln in der Nutzung des Multifunktionsraums für Hauswirtschaft, Technik, Textil und Naturwissenschaften
* Arbeiten mit einem (differenzierten) Handlungsplan/ Materialplan z.B. für die Durchführung von Versuchen
* digitale Tools entsprechend dem Medienkonzept (Bildung in der digitalen Welt)

Ausgewählte Themenfelder/Themen der einzelnen Fächer lassen sich zu fächerübergreifenden Projekten zusammenführen. Dazu ist es nicht entscheidend, dass die verknüpften Themenfelder in einem Jahrgang verortet sind. Bezogen auf den individuellen Kompetenzerwerb innerhalb einer Lerngruppe ließe sich durchaus ein Themenfeld der SEP mit einem der BPS verknüpfen. Im Sinne der Elementarisierung ergibt sich so eine Planung, die nicht nur unterschiedliche Aneignungsmöglichkeiten berücksichtigt, sondern auch bezogen auf das Thema Zugriffe unterschiedlicher Komplexität ermöglicht.

Pro Schuljahr findet eine Projektwoche statt, die unter einem allgemeinen Thema steht, welches von den einzelnen Klassenstufen spezifiziert wird und für das Angebote gestaltet werden. Die Klasse 1 arbeitet in der Projektwoche projektbezogen im gewohnten Klassenverband.

Folgende Themen sind von der Lehrerkonferenz vereinbart worden. Die SV wird an der Auswahl des Projektwochenthemas beteiligt bzw. kann weitere Themen vorschlagen.

Projektthema **Vielfalt** und mögliche Beteiligungen fachlicher Themen:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Fach  | Thema | Verortet in Klassenstufe/ Lernjahr  |
| Geschichte | Das bin ich. | SEP / A |
| Wirtschaft | Das bin ich. | SEP / A |
| Biologie | Das bist du – das bin ich | SEP / A |
| Politik | Das ist mein Zuhause. | SEP / A |
| Hauswirtschaft | So macht Essen Spaß. | SEP / B |
| Geschichte | Wir feiern ein Fest. | SEP / B |
| Wirtschaft | Meine Klasse und ich. | SEP / B |
| Politik | Wir sind eine Gemeinschaft. | SEP / B |
| Politik | Wir lernen ausgewählte Kinderrechte kennen. | 3/4 D |
| Politik | Zusammenleben in unserer Gemeinde. | 3/4 E |
| Politik | Armut und Reichtum. | 5-7 B |
| Hauswirtschaft | Essen und Trinken bei uns und anderswo. | 5-7 C |
| Hauswirtschaft | Gerne lade ich mir Gäste ein. | 8-10 B |
| Biologie | Mit Sexualität verantwortungsvoll umgehen. | 8-10 B |
| Politik | Geschlecht/Gender. | 8-10 B |
| Wirtschaft | Arbeiten in Industrie und Dienstleistung. | 8-10 C |
| Politik | Behinderung | BPS D |
| Politik | Fremd im eigenen Land? | BPS E |
| Hauswirtschaft | Meine erste Wohnung | BPS E |
| Erdkunde | Was passiert mit meiner Stadt? | BPS E |
| Biologie | Wie ein Kind entsteht. | BPS E |
| Geschichte | Extremismus, Antisemitismus, Rassismus | BPS E |
| Politik | Extremismus, Antisemitismus, Rassismus | BPS E |

Projektthema **Gesundheit** und mögliche Beteiligungen fachlicher Themen:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Fach  | Thema | Verortet in Klassenstufe/ Lernjahr  |
| Hauswirtschaft | Hygienemaßnahmen in hauswirtschaftlichen Arbeitsbereichen. | alle Lernjahre |
| Technik | Ich arbeite sicher und sachgerecht mit Werkzeugen, Werkstoffen, Maschinen und Materialien! | alle Lernjahre |
| Hauswirtschaft | Arbeitsplatzsicherheit und Unfallvermeidung in hauswirtschaftlichen Arbeitsbereichen. | alle Lernjahre |
| Hauswirtschaft | Wir gestalten ein abwechslungsreiches und gesundes Frühstück | alle Lernjahre SEP und 3/4 |
| Hauswirtschaft | Naschen mit Köpfchen. | SEP C |
| Biologie | Ich pflege mich und achte auf meine Gesundheit. | SEP C |
| Physik | Das Wetter im Alltag. | SEP C |
| Hauswirtschaft | Rohkostbüfett – Was man aus Obst und Gemüse machen kann. | 3 / 4 D |
| Physik | Wie wir gut sehen und gut gesehen werden. | 3 / 4 D |
| Hauswirtschaft | Hippe Getränke – Gesunde Durstlöscher | 3 / 4 E |
| Physik | Zu viel Lärm… | 5-7 B |
| Biologie | Genuss und Sucht. | 8-10 |
| Biologie | Gesundheitsvorsorge und Behandlung. | BPS D |
| Wirtschaft | Rundum sicher | BPS E |

Projektthema **Nachhaltigkeit** und mögliche Beteiligungen fachlicher Themen:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Fach  | Thema | Verortet in Klassenstufe/ Lernjahr  |
| Wirtschaft | Unsere Schule ist eine Gemeinschaft. | SEP C |
| Wirtschaft | Arbeiten in der Landwirtschaft. | 3 / 4 D |
| Technik | So viel Müll! Wohin damit? | 3 / 4 D |
| Technik | Wir arbeiten in der Papierwerkstatt. | 3 / 4 D+E |
| Erdkunde | Wofür brauchen wir Wasser | 3 / 4 E |
| Chemie | Was ist alles Wasser? Wo finde ich überall Wasser? | 3 / 4 E |
| Technik | Wie kommt das Wasser in die Leitung und wohin verschwindet es wieder? | 5-7 A |
| Wirtschaft | Taschengeld und Co. | 5-7 A |
| Erdkunde | Was brauche ich und wo bekomme ich was? | 5-7 A |
| Wirtschaft | Wir erforschen ressourcenschonendes Handeln. | 5-7 B |
| Technik | Der Weg der Kartoffel auf meinen Teller. | 5-7 B |
| Biologie | Wir schützen die Lebensräume unserer Umgebung. | 5-7 B |
| Chemie | Wir sortieren Müll und beschäftigen uns mit dessen Recycling. | 5-7 B |
| Wirtschaft | Wir erforschen Werbung und kaufen verantwortungsbewusst ein | 5-7 C |
| Technik | Im Alltag und in der Freizeit bin ich mobil. | 8-10 A |
| Hauswirtschaft | Lebensmitteleinkauf unter der Abfalllupe. | 8-10 A |
| Wirtschaft | I care. | 8-10 A |
| Wirtschaft | Im Haushalt ist was los. | 8-10 B |
| Technik | Recycling und Upcycling. | 8-10 B |
| Hauswirtschaft | Hausgemacht oder liefern lassen? – Wir vergleichen professionelles Catering und private Nahrungszubereitung | BPS D |
| Technik | Wir arbeiten im Reparaturcafé. | BPS D+E |
| Chemie | Bauen, Reparieren, Verbessern – Alles mit Chemie | BPS D |
| Wirtschaft | Unsere Schülerinnen-/Schülerfirma: Das Reparaturcafé. | BPS D+E |
| Hauswirtschaft | Wir arbeiten im Kiosk und im (Reparatur-) Café (Schülerinnen-/Schülerfirma) | BPS D+E |
| Erdkunde | Clever einkaufen – wir vermeiden Müll. | BPS E |

Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperationen mit externen Partnern

In der Primarstufe (Schuleingangsphase, Jahr B) unternehmen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Themenfeldes „Tiere in unserer Umgebung“ einen Unterrichtsgang zu den Lebensräumen Wald und Bauernhof.

In der Schuleingangsphase (Jahr C) erfolgt zu dem Themenfeld „Lebensraum Garten“ ein Unterrichtsgang zum Lebensraum Garten. Außerdem findet der Besuch bei einem Imker statt.

In der Primarstufe (Jahrgänge 3/ 4, Jahr D) findet ein Unterrichtsgang zu dem Themenfeld „Pflanzen und Tiere im Jahresrhythmus“ in die Natur der Schulumgebung statt. Im Jahr E erfolgt zum Themenfeld „Lebensraum und Nahrungsbeziehungen“ ein Unterrichtsgang in den Lebensraum Wald.

In der Sekundarstufe I (Jahrgänge 5-7, Jahr B) besuchen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Themenfeldes „Ökosysteme, Umwelt- und Klimaschutz“ einen nahegelegenen Supermarkt (zum Zwecke der Autozählung) sowie einen Park (Müllsammlung).

In der Sekundarstufe I (Jahrgänge 8-10, Jahr A) unternehmen die Schülerinnen und Schüler anlässlich des Themenfeldes „Gesundheit, Krankheit, Vorsorge und Behandlung“ einen Unterrichtsgang zu den Institutionen mit dem Schwerpunkt Suchtprävention. Im Jahr C erfolgt ein Unterrichtsgang zu einem Tierheim und einer Friedhofsgärtnerei im Kontext des Themenfeldes „Was Lebewesen zum Leben brauchen“.

In der Berufspraxisstufe (Jahr D) besuchen die Schülerinnen und Schüler zum Themenfeld „Gesundheit, Krankheit, Vorsorge und Behandlung“ eine ortsnahe Hilfsorganisation. Im Jahr E erfolgt ein Besuch einer Beratungs- und Informationsstelle zu dem Themenfeld „Sexualerziehung“.

# 4 Qualitätssicherung

*Hinweise zum Schulinternen Beispiel-Lehrplan:*

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten, das einen wiederkehrenden Qualitätscheck durchläuft. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die eingepflegten Modifikationen sind dann wiederum die Grundlage der nächsten Überprüfung.
Fachkonferenz und Lehrerkonferenz tragen durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Aufgabenfeldes bei.

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Aufgabenfeld Naturwissenschaftlicher Unterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Lern- und Entwicklungsförderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch das Beobachten von Prozessen in der Umsetzung im Unterricht, Diagnostik, Leistungsüberprüfungen, Gesprächen mit Schülerinnen und Schüler über das Lernen sowie Teamgesprächen.

**Überarbeitungs- und Planungsprozess:**

*Zielsetzung***:** Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend werden die dort getroffenen Absprachen stetig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Aufgabenfeldes Naturwissenschaftlicher Unterricht bei.

*Prozess***:** Die Überprüfung findet in einem festgelegten Zeitraum statt. Die Qualitätssicherung erfolgt durch Austausch, Bewertung und Formulierung von Konsequenzen in der Fachkonferenz.

Die Ergebnisse dienen auch als Rückmeldung an die Schulleitung und an die Fortbildungsbeauftragte/den Fortbildungsbeauftragten, um ggf. einen entsprechenden Fortbildungsprozess (siehe Fortbildungskonzept der Schule) anzulegen.

**Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Maßnahme** | **Erkenntnisquelle** | **Zeitpunkt** | **verantwortlich** |
| Reflexion der Umsetzung im Unterricht | kriteriengeleitete Reflexion (s. Dokumentation der Handlungsfelder) | prozessorientiert während der Umsetzung  | alle Lehrkräfte im Aufgabenfeld |
| Analyse der Lernergebnisse und -prozesse | Auswertung der Arbeitsergebnisse / Beobachtung im Unterricht | fortlaufend | alle Lehrkräfte im Aufgabenfeld |
| Schülerfeedback | kriteriengeleitete Gespräche über Lernen und Unterricht | regelmäßig und an die individuellen Fördermaßnahmen angepasst | alle Lehrkräfte im Aufgabenfeld (mit Schülerinnen und Schülern) |
| Aktualisierung des Unterrichtsmaterials | Prüfung durch Fachkonferenz | in regelmäßigen Abständen/ im Bedarfsfall | Fachkonferenz |
| Strukturierung des Überarbeitungsprozesses des schulinternen Arbeitsplans | o.g. Maßnahmen | Schuljahresbeginn | Fachkonferenz |
| Einweisung in den Multifunktionsraum für Naturwissenschaften | Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht an allgemeinbildenden Schulen in NRW (RISU-NRW) | halbjährig für Schülerinnen und Schülernjährlich für Lehrkräfte | Fachkonferenz |
| Aktualisierung vorhandener Gefährdungsbeurteilungen | Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht an allgemeinbilden-den Schulen in NRW (RISU-NRW) | in regelmäßigen Abständen/ im Bedarfsfall | Fachkonferenz |

**Mögliche Handlungsfelder:**

Die beispielhafte Aufzählung dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und in einen Überarbeitungs- und Planungsprozess zu überführen. Die Beschlüsse der Fachkonferenz werden in übersichtlicher Form festgehalten, sowie die Durchführung der Beschlüsse überprüft und reflektiert.

Dokumentationsbogen Handlungsfelder:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Themenfeld/ Thema: | Handlungsbedarf | Verantw. |
| Eignung für vorgesehene Jahrgangsstufe | 0 passend0 besser geeignet für Jüngere0 besser geeignet für Ältere |  | FK  |
| Didaktische und methodische Zugänge | 0 konnten gut genutzt werden0 besser geeignete Zugänge aufnehmen (Welche?)0 nicht geeignete Zugänge streichen (Welche?) |  | FK |
| Material/Medien/außerschulische Angebote | 0 konnten gut genutzt werden0 besser geeignete Medien etc., aufnehmen/anschaffen (Welche?)0 nicht geeignete Medien streichen (Welche?)0 unvollständ./defekte Medien ersetzen/reparieren (Welche?) |  | FK |
| Fächerübergreifende Verknüpfungen/ Kooperationen | 0 Welche haben sich bewährt?0 Welche haben sich weniger/ nicht bewährt?0 Welche müssen ergänzt werden? |  | FK |
| Lernerfolgsüberprüfung / Leistungsbewertung | 0 passend, gut nutzbar0 Methoden (welche?) nicht geeignet, weil…0 Methoden (welche?) aufnehmen |  | FK |

# Anhang

**Glossar**

**Die Fachkonferenz Aufgabenfeld Naturwissenschaften hat sich geeinigt ein Glossar zur Unterstützung des Verständnisses des vorliegenden Lehrplans anzulegen:**

|  |  |
| --- | --- |
| Abiotische Faktoren | Unter abiotischen Umweltfaktoren versteht man Vorgänge und Zustände in einem Ökosystem, an denen keine Lebewesen beteiligt sind (z. B. Klima, Temperatur, Licht, Strömung, Wassertiefe). |
| Alltagsmetalle | Im Alltag kommen wir regelmäßig mit verschiedenen Metallen mit unterschiedlichen Eigenschaften in Kontakt. Z.B. Eisen als Werkstoff, Kupfer als Leiter, Gold als Schmuckmetall. |
| Aneignungsebene | Schülerinnen und Schüler benötigen unterschiedliche und vielfältige Zugänge zu den Lerngegenständen. Dies kann in der elementarsten Form auf der sinnlich-wahrnehmenden (basal-perzeptiven) Ebene sein, aber auch auf dem aktiv-handelnden (enaktiven), bildlich-darstellenden (ikonischen) und dem begrifflich-abstrahierenden bzw. reflektierenden (symbolischen) Aneignungsweg. |
| Anomalie des Wassers | Die Anomalie des Wassers beschreibt das Phänomen, das Wasser im Gegensatz zu den meisten anderen Stoffen bei einer Temperatur von 4°C seine höchste Dichte hat. Daraus folgt, dass gefrorenes Wasser eine geringere Dichte als flüssiges Wasser hat.  |
| Anwesenheit von Luft | Luft umgibt uns zu jeder Zeit. Lernenden ist ihre Anwesenheit jedoch meistens nicht bewusst. In Versuchen und Spielen etwa mit Windrädern, Luftballons Kerzen kann die Anwesenheit von Luft bewusst gemacht werden.  |
| Assistive Technologien | Assistive Technologien sind der einzelnen Schülerin und/oder dem einzelnen Schüler zugeordnet und kompensieren die behinderungsbedingten Funktionsbeeinträchtigungen, welche die alltäglichen Aktivitäten sowie die gesellschaftliche Teilhabe erschweren.Der Bedarf an Assistiver Technologie kann sich je nach individueller Entwicklung verändern und eine Anpassung erforderlich machen. Beispiele für Assistive Technologien sind adaptierte Möbel, Kommunikationstafeln, Audiobooks, Schreibhilfen, Wortvorhersage-Software, Augensteuerungen. |
| Biotische Faktoren | Unter biotischen Umweltfaktoren versteht man Vorgänge und Zustände in einem Ökosystem, an denen Lebewesen beteiligt sind (z.B. Wechselwirkungen zwischen Tieren und/oder Pflanzen).  |
| Biotop | Abgegrenzter Lebensraum von Tieren, Pflanzen und Pilzen. |
| Biozönose | Gemeinschaft von Lebewesen innerhalb eines abgegrenzten Lebensraums (Biotop).  |
| Fotosynthese | Umwandlungsprozess, bei dem Pflanzen Licht, Wasser und Kohlendioxid zu Energie, Glucose und Sauerstoff umwandeln. |
| Korrosion | Korrosion beschreibt die oberflächliche Reaktion eines Metalls mit dem in der Luft enthaltenen Sauerstoff |
| Lauge | Wässrige Lösung mit alkalischen Eigenschaften (pH-Wert >7) |
| Lern- und Entwicklungsplan (Förderplan) | Die Lern- und Entwicklungsplanung erweitert die Förderplanung um eine deutlichere Anbindung an die curricularen Grundlagen des Bildungsganges und stellt einen unmittelbaren Bezug zum Unterricht her.  |
| Lösungsprozess | Beim Lösen eines Feststoffs in einer Flüssigkeit werden die intermolekularen Verbindungen des gelösten Stoffes durch das Lösungsmittel überwunden, sodass sich diese in der Flüssigkeit frei bewegen und homogen im Lösungsmittel verteilen können. |
| Masse | Masse [≠ Gewicht(skraft)] ist eine konstante systemunabhängige Größe, die in kg [SI-Einheit] angegeben wird und (fälschlicherweise) umgangssprachlich oft mit dem Begriff Gewicht(skraft) gleichgesetzt wird |
| Merkmale von Metallen | Charakteristische Merkmale von Metallen sind: hohe elektrische Leitfähigkeit, gute Wärmeleitfähigkeit, metallischer Glanz und Verformbarkeit. |
| Mischprozess | Mit Mischen ist hier im Gegensatz zum Lösen das Mischen zweier miteinander unlöslicher Stoffe zu einer Dispersion (Lösung) oder einem Gemenge (Feststoff) gemeint. |
| Natürliche pH-Indikatoren | Verschiedene Zubereitungen aus haushaltsüblichen Stoffen zeigen Reaktionen mit Laugen oder Säuren und können solche nachweisen. So wird z.B. schwarzer Tee blasser bei der Anwesenheit von Säuren oder ein Sud aus Rotkohl bläulich bei der Anwesenheit von Basen. |
| Säure | Wässrige Lösung mit sauren Eigenschaften (pH-Wert <7) |
| Sedimentieren | Nicht gelöste Teilchen lagern sich aus einer Flüssigkeit über Zeit als Bodensatz ab. |
| Seife | Mit Seifen im chemischen Sinne sind Stoffe gemeint, die Salze von Fettsäuren enthalten, welche als Tenside wirksam die Lösung von Fetten mit Wasser ermöglichen. Entgegen dem allgemeinen Sprachgebrauch ist nicht jede Seifenlösung per se eine Lauge im chemischen Sinne.  |
| Sender-Medium-Empfänger Modell | Schall benötigt zur Ausbreitung ein Medium (fest, flüssig, gasförmig), welches den Schall vom Sender ausgehend unterschiedlich gut zum Empfänger überträgt |
| Sensomotorische Aktivitäten | Zusammenspiel von der Wahrnehmung eines Reizes durch die Sinnesorgane und dem motorischen Verhalten bei Bewegungsabläufen |
| Stoffeigenschaften | Stoffe und Stoffgemische haben unterschiedliche Eigenschaften. Beispiele für Stoffeigenschaften sind Farbe, Verformbarkeit, elektrische Leitfähigkeit, Schmelz- und Siedetemperatur, Dichte und Löslichkeit. |
| Trennungsprozess/ Trennverfahren | Je nach Löslichkeit werden zwei Stoffe durch u.a. Sieben, Filtern, Sedimentieren (Glossar), Verdampfen voneinander getrennt, sodass die jeweiligen Stoffe wieder in Reinform vorhanden sind. |
| Verarbeitungen von Metall | Im Alltag kommen wir mit Metallen in unterschiedlichen Verarbeitungen in Kontakt, z.B. Als Werkstücke, Folie oder Draht. Je nach Verarbeitung haben gleiche Metalle unterschiedliche Eigenschaften. |
| Verbrennungsdreieck | Das Verbrennungsdreieck ist die modellhafte Darstellung der drei Bedingungen, die notwendig sind damit ein Feuer entstehen kann. Diese drei Bedingungen sind:* Brennbarer Stoff
* Sauerstoff
* Wärme bzw. Zündenergie
 |